

Institut für den Wissenschaftlichen Film
gem. GmbH · Göttingen

JAHRESBERICHT

1994



INHALT

1	VORWORT	5
2	MEDIENPRODUKTION	
2.1	Forschungsservice	9
2.2	Medien zur Wissenschaftskommunikation	9
2.3	Fächerspektrum und fachliche Einbindung	10
2.3.1	Kongresse/Tagungen	11
2.3.2	Publikationen	11
2.4	Datenvisualisierung	12
2.5	Abgenommene Schnittfassungen (Übersicht)	13
2.6	Veröffentlichte Filme (Übersicht)	14
2.7	Biologie	15
2.7.1	Veröffentlichte Filme	17
2.7.2	Kongresse/Tagungen	28
2.7.3	Lehrtätigkeit	28
2.7.4	Publikationen	29
2.8	Medizin	29
2.8.1	Veröffentlichte Filme	31
2.8.2	Kongresse/Tagungen	32
2.9	Natur- und Ingenieurwissenschaften	33
2.9.1	Veröffentlichte Filme	35
2.9.2	Kongresse/Tagungen	35
2.10	Geistes- und Sozialwissenschaften	36
2.10.1	Veröffentlichte Filme	39
2.10.2	Kongresse/Tagungen/Vorträge	53
2.10.3	Lehrtätigkeit	54
2.10.4	Publikationen	54
3	PRODUKTIONSTECHNIK	
3.1	Aufnahme und Bearbeitung	55
3.1.1	Kongresse/Messen/Tagungen	55
3.2	Technischer Service	55
3.2.1	Investitionen	56
3.2.2	Beratung und Ausbildung	56
3.2.3	Messen/Tagungen	56
3.2.4	Entwicklung film- und videoteknischer Apparaturen	57
3.2.4.1	Abgeschlossene Vorhaben	57
3.2.4.2	Laufende Vorhaben	58
3.2.4.3	Neue Vorhaben	58
3.3	Arbeitsbereich Grafik	60
3.3.1	Neue Hard- und Software	60
3.3.2	Vernetzung	60
3.3.3	Projekte	61

3.3.4	IWF-Selbstdarstellung/Werbung	61
3.3.5	Aus- und Fortbildung	62
3.3.6	Kongresse/Tagungen	62
4	DOKUMENTATION/PUBLIKATION	
4.1	Arbeitsbereich Dokumentation	62
4.1.1	Bibliothek	64
4.2	Arbeitsbereich Publikation	65
4.2.1	Textredaktion	65
4.2.2	Satz und Druck	66
4.3	Kongresse/Tagungen	66
5	VERTRIEB	
5.1	Verleih	67
5.2	Verkauf	67
5.3	Vertriebsergebnisse im Berichtsjahr 1994 nach Fachbereichszuordnung der Medien	68
5.3.1	Verleih in Stück (Film- und Videokopien)	68
5.3.2	Verkauf in Stück (Film- und Videokopien)	68
5.4	Vertriebsergebnisse im Fünfjahresvergleich 1990–1994 nach Beziehergruppen	70
5.4.1	Verleih	70
5.4.2	Verkauf	70
6	KOMMUNIKATION UND INFORMATION	
6.1	Presse, Funk und Fernsehen	72
6.2	Messen und Ausstellungen	73
6.3	Festivals und Kongresse	73
6.4	Gäste und Kontakte	74
6.5	Allgemeine Information und Werbung	74
7	ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA	75
8	GESELLSCHAFTSORGANE UND GREMIEN	
8.1	Gesellschafter	76
8.2	Aufsichtsrat	76
8.3	Geschäftsführung	77
8.4	Beirat	77
8.5	Fachbeiräte	78
8.5.1	Fachbeirat Zeitgeschichte	78
8.5.2	Fachbeirat Völkerkunde	79
8.5.3	Fachbeirat Volkskunde	79
8.5.4	Fachbeirat Amerikanistik	80
8.5.5	Fachbeirat Psychologie	80
8.5.6	Fachbeirat Botanik	81
9	ORGANIGRAMM	83

Die Weiterführung der im Jahr 1992 begonnenen einigungsbedingten Kapazitätserweiterung gehörte auch 1994 zu den institutspolitisch vordringlichen Aufgaben. In ausführlichen Gesprächen der Geschäftsführung mit Vertretern der Wissenschaftsministerien der neuen Länder wurden die Bemühungen um die Erweiterung der Gesellschaft um die noch nicht beigetretenen Länder fortgesetzt. Das Land Brandenburg hat inzwischen seine Bereitschaft signalisiert, dem IWF als Gesellschafter beizutreten.

Von den im Rahmen der einigungsbedingten Kapazitätserweiterung hinzugekommenen Referentenstellen wurde im Berichtsjahr die Stelle des Referenten für Allgemeine Ingenieurwissenschaften, Architektur und Bauingenieurwesen besetzt. Für die letzten fünf Stellen, die 1994 zur Besetzung freigegeben werden sollten, steht die Dotierung allerdings noch aus, so daß die vorgesehene Personalaufstockung voraussichtlich erst im kommenden Jahr ihren Abschluß finden wird.

Unter Berücksichtigung der Stellensperre sowie der Kürzung von drei Stellen aufgrund des Föderalen Konsolidierungsprogramms und des FMK-Beschlusses vom 2. 12. 1993 verfügt das Institut nur mehr über 112 Stellen. Der Personalstand, d.h. die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Einrechnung von Teilzeitbeschäftigten, Vertretungen und Drittmittelkräften, hat sich in 1994 von 116 zu Jahresbeginn auf derzeit 121 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöht.

Die Umbaumaßnahmen im Zusammenhang mit der Kapazitätserweiterung haben ihren Fortgang genommen. Mit der zweiten Bauphase, in der durch Umbau des Erd- und Kellergeschosses des Nebengebäudes „Labor II“ vor allem für den (z. Z. noch im Hauptgebäude untergebrachten) Vertrieb notwendige Arbeits- und Lagerräume geschaffen werden sollen, ist inzwischen begonnen worden. Bis Ende des kommenden Jahres wird auch dieser Bauabschnitt einschließlich der damit verbundenen Folgearbeiten realisiert sein.

Im Zusammenhang mit der Organisationsentwicklung wurde zur Vorbereitung der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems mit der – für alle Stellen des Hauses vorgesehenen – Überarbeitung der Arbeitsplatzbeschreibungen begonnen sowie eine Projektdatenbank konzipiert, die alle Projekte des IWF (AV-Produktionen, Entwicklung von Geräten und Methoden) erfaßt und schnelle Recherchen und Berichte ermöglicht. Das evaluationsrelevante Berichtswesen für die Gremien des Instituts wurde unter Mitwirkung des Beirats weiterentwickelt.

Die wissenschaftliche Beratung ist durch Einrichtung des Fachbeirates Botanik und des Fachbeirates Amerikanistik ausgeweitet worden. Die Einrichtung weiterer Fachbeiräte (Ökologie, Information und Dokumentation) befindet sich in Vorbereitung.

Im Oktober hat das Institut die erwartete Prüfungsmitteilung des Nds. Landesrechnungshofes erhalten. Gegenstand der Prüfungsmitteilung ist die im Vorjahr durchgeführte „Prüfung der Verwendung und Verwaltung der Zuwendungen des Bundes und der Länder an das IWF für die Haushaltsjahre 1990 bis 1993“. Das Institut ist aufgefordert, innerhalb von drei Monaten zu der Prüfungsmitteilung Stellung zu nehmen.

Die Medienproduktion bewahrte ihre inhaltliche Kontinuität in der Fortführung des Schwerpunktprogramms (siehe Berichte aus den Abteilungen). Die Zahl der Veröffentlichungen ist in diesem Jahr gestiegen, da eine Reihe von Filmen der Encyclopaedia Cinematographica (EC) insbesondere der Sektionen Biologie und Ethnologie herausgegeben werden konnten. Im Zusammenhang damit wird auf die Pläne für eine Neukonzeption der EC hingewiesen, die der Redaktionsausschuß in seiner Sitzung im Oktober erörtert hat.

Die hausinterne Abnahme, die Freigabe von Schnittfassungen für die produktionstechnische Fertigstellung und Veröffentlichung wurde ab 1. Juni neu geregelt. Sie soll ein Jahr lang erprobt werden. Die Regelung deckt einerseits den notwendigen Informations- und Diskussionsbedarf, legt die Verantwortlichkeiten und Entscheidungswege fest und unterteilt die bisherige Abnahme in drei Phasen: Endredaktion, Abnahme und Uraufführung.

AMPHORE (Audio-Visual Media Platform for the Highlighting, Organisation and Retrieval of Entities), das erste multimediale Projekt des IWF, nimmt konkrete Gestalt an: Nach Beschaffung der Hardware wurde inzwischen die Herstellung des Prototyps der Sequenzdatenbank mit 500 biologischen Filmen begonnen.

Auch in diesem Jahr engagierten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in nationalen und internationalen Fachgesellschaften und Verbänden durch Vorträge und aktive Mitarbeit. Dadurch wird der Ruf des gesamten Instituts als zuverlässiger Kooperationspartner gefestigt.

Bei den bundesweiten „Tagen der Forschung“ präsentierte sich das IWF gemeinsam mit dem Deutschen Primatenzentrum (DPZ) mit einer zweiwöchigen Ausstellung von Postern und ausgewählten Filmen in den Räumen der Sparkasse Göttingen. Dabei wurde die Arbeitsgemeinschaft Forschungseinrichtungen Blaue Liste (AG-BL) gesondert vorgestellt.

Die Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit der AG-BL hat das IWF durch Mitwirkung in der Redaktion der neuen Zeitschrift „BL-Journal“ und in der Seminarreihe der AG-BL personell unterstützt.

Die Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft GMW im Rahmen der „Learn Tech 94“ in Karlsruhe wurde vom Leiter der Medienproduktion des IWF als Vorstandsvorsitzendem der GMW mitorganisiert. Bei der Generalversammlung und Jahrestagung der IAMS International Association for Media in Science wirkten der Abteilungsleiter Natur- und Ingenieurwissenschaften des IWF – als Generalsekretär der IAMS – und die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit als Vertreterin des IWF mit.

Das zweite Göttingen International Ethnographic Film Festival, das zusammen mit dem Arbeitskreis für Internationale Wissenschaftskommunikation (AIW), Göttingen, organisiert wurde, führte im Mai über 300 Besucher aus 26 Ländern im IWF zusammen. Dank finanzieller Unterstützung durch die Niedersächsische Landestreuhandstelle für Wirtschaftsförderung, Hannover, die Sparkasse Göttingen, die Stiftung der Universität Göttingen und die Firmen Geo-Film, Kodak und Sony konnte das Festival zum Forum internationaler Begegnung ausgebaut werden. Erstmals war ein Wettbewerb für studentische Filmproduktionen angegliedert.

Wie attraktiv das IWF als Tagungsort für Nutzer und Anwender von AV-Medien ist, zeigen auch Veranstaltungen externer Vereinigungen in den Institutsräumen. So fand im Mai die Fachtagung „NS-Propaganda im Film und historisch-politische Bildungsarbeit heute“ für Bildstellenleiter und Pädagogen statt. Im Oktober traf sich die „Forschungsgruppe Unterrichtsmedien im Sport“ (FUS) zu Gesprächen und Filmvorführungen und erörterte Kooperationsmöglichkeiten sowie gemeinsame Projekte.

Im Rahmen der Aus- und Fortbildung veranstaltete das Institut wiederum die vierwöchige „Summer School“ für Studenten der Volks- und Völkerkunde. Dieser Filmkurs findet in Fachkreisen stets regen Zuspruch. Auch in diesem Jahr überstieg die Zahl der Interessenten bei weitem das Platzangebot.

Ein Pilotprojekt in der ausbildungsbezogenen Kooperation startete das IWF gemeinsam mit der Technischen Universität Ilmenau. Im November begannen zwei Studenten der neu eingerichteten Studienrichtung „Elektronische Medientechnik“ ihr Pflichtpraktikum im Institut.

Das Know-how des IWF ist weltweit gefragt. Dies beweist die zunehmende Beratungstätigkeit durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als besonderes Beispiel sei hier die Zusammenarbeit der IWF-Ethnologen mit chinesischen Partnern erwähnt, die für das Frühjahr 1995 gemeinsam eine Internationale Konferenz über Visuelle Anthropologie und Ethnische Minderheiten in Peking vorbereiten. Darüber hinaus ist die Gründung des „Yunnan Institut for Visual Anthropology“ in Kunming, Provinz Yunnan, Volksrepublik China, unter Mitwirkung des IWF geplant. Ein entsprechender Finanzierungsantrag soll bei der Volkswagen-Stiftung im Rahmen des China-Programms „Förderung der deutsch-chinesischen Zusammenarbeit“ gestellt werden.

Die nachfolgende Beschreibung der Arbeitsergebnisse, Serviceleistungen und Aktivitäten des Instituts erfolgt auf der Grundlage des Arbeitsprogramms 1993/94. Strukturelle Verbesserungen, die das Arbeitsprogramm 1994/95 aufweist, wurden dabei bereits zum Teil übernommen.

MEDIENPRODUKTION

2 ■■■■■

Die Unterstützung der Forschung mit kinematographischen Mitteln, die Herstellung audiovisueller Dokumentationen und die Produktion von Medien für den wissenschaftlichen Unterricht waren auch im Berichtsjahr die Hauptaufgaben der Abteilungen und Referate der Medienproduktion. Hinzu kamen eine Reihe von – vor allem technischen und methodischen – Querschnittsaufgaben zur medienmethodischen und infrastrukturellen Weiterentwicklung des Instituts (vgl. insbesondere Abteilung Natur- und Ingenieurwissenschaften) sowie vielfältige externe Beratungs- und Ausbildungsaufgaben in Fragen wissenschaftlicher Medien. Die fachliche Vertretung des IWF auf nationaler und internationaler Ebene wurde ebenfalls von den Mitarbeitern der Medienproduktion getragen.

FORSCHUNGSSERVICE

2.1 ■■■■■

In zahlreichen Projekten wurde Service für die Forschung mit kinematographischen Mitteln erbracht, sei es, daß Untersuchungen unter Verwendung kinematographischer Spezialtechniken durchgeführt wurden (besonders in den Bio-, Natur- und Ingenieurwissenschaften), sei es, daß durch audiovisuelle Dokumentationen Quellenmaterial für die Forschung erstellt und methodische Unterstützung bei dessen Analyse erbracht worden ist (vor allem in den Kulturwissenschaften). Hierbei wurden sowohl langdauernde Versuchsreihen und Dokumentationen fortgesetzt, als auch kurzfristige Projekte durchgeführt. Näheres ist bei den Berichten der Abteilungen angegeben.

Die bisher schon umfangreiche individuelle Beratungstätigkeit zu unterschiedlichsten Fragen des wissenschaftlichen Films wurde, auch aufgrund von Anfragen aus den neuen Ländern, noch weiter ausgedehnt. In etlichen Fällen konnten weiterführende Empfehlungen in Forschungsprojekten gegeben werden, ohne daß eine Produktion begonnen werden mußte.

Die beabsichtigte vertragliche Verankerung einer Zitierpflicht in Veröffentlichungen, in denen der Autor kinematographische Ergebnisse einer Kooperation mit dem IWF verwendet, ist noch nicht realisiert; die Kooperationsverträge sollen, auch aufgrund von Monita des Niedersächsischen Landesrechnungshofs, generell neu gefaßt werden.

MEDIEN ZUR WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION

2.2 ■■■■■

Zum 1. Juni 1994 ist – vorerst für eine einjährige Erprobungsphase – eine neue Form der Abnahme für Medienproduktionen im IWF eingeführt worden. Die sich bisher häufig überlagernden informellen, redaktionellen und formalen Bestandteile der institutsinternen Abnahme sind entflochten worden: In einer obligatorischen Endredaktion bringen alle Projektbeteiligten sowie weitere, in dem anstehenden Projekt sachkundige Mitarbeiter ihre konstruktive Kritik ein. Ein kleiner, konstanter Abnahmekreis beurteilt die – gegebenenfalls überarbeitete – Schnittfassung dann nur noch global nach programmatischen, methodischen, gestalterischen und technischen Gesichtspunkten und entscheidet über ihre Veröffentlichung. Besonderes Augenmerk wird auf eine Selbstrezension gelegt, anhand derer jedem wissenschaftlich Vorgebildeten nicht nur die wissenschaftliche Einordnung, sondern auch besondere Merkmale und die Einsatzgebiete des veröffentlichten

Mediums dargestellt werden. Zur Information aller interessierten Mitarbeiter werden Medien, die neu in den Vertrieb aufgenommen werden, in einer institutsinternen „Uraufführung“ vorgestellt.

Gestalterisch sind vorhandene Ansätze zeitgemäßer Visualisierungsformen weiterentwickelt und neue Elemente erprobt worden. Dies bezieht sich einerseits auf die technische Seite, die insbesondere durch neue Möglichkeiten in Video- und Computergraphik gekennzeichnet ist. Andererseits sind in der Montage und Filmdramaturgie neue Wege beschritten worden. Bei Erprobungen in Seminaren und auf Kongreßveranstaltungen ergab sich eine vielfach positive Resonanz, insbesondere auch aus fachlicher Sicht. Bei Wettbewerben im Rahmen von Filmfestivals wurden zahlreiche neuere Produktionen ausgezeichnet.

Quantitativ konnte der bisherige Umfang der für eine Veröffentlichung bearbeiteten Produktion aufrechterhalten werden. Die Gesamtlaufzeit der abgenommenen Schnittfassungen liegt mit 1198 Minuten knapp über dem langjährigen Mittel. Von den abgenommenen Produktionen entstammten 55 % eigener Aufnahmetätigkeit (1993: 55%, 1992: 80%, 1991: 75%), die übrigen Schnittfassungen entstanden aus Aufnahmen externer Wissenschaftler, mit Bearbeitung durch das IWF, oder als Auftragsproduktionen. 50% der Schnittfassungen wurden auf Video vorgelegt (1993: 50%, 1992: 15%, 1991: 50%). Mischproduktionen, in denen Film- und Videoaufnahmen gleichzeitig verwendet werden, gehörten zu den standardmäßigen Produktionsalternativen. Die Entscheidung für das jeweils zu verwendende Aufnahmemedium wurde fallbezogen aufgrund technischer, gestalterischer, archivalischer und finanzieller Erwägungen getroffen. 19 fremdsprachliche Fassungen wurden produziert, davon 17 englische und je eine französische und türkische.

Die Zahl der gleichzeitig laufenden Projekte konnte zum Jahresabschluß 1994 deutlich verringert werden. Nach der Recherchephase wurden vielfach Entscheidungen über Beginn der Produktionsphase oder Abschluß des Projekts gezielt herbeigeführt. Einige Langzeitprojekte konnten erfolgreich beendet werden, bei anderen wurden die administrativen Voraussetzungen für eine Projektbeendigung geschaffen.

2.3

FÄCHERSPEKTRUM UND FACHLICHE EINBINDUNG

Aufgrund der einigungsbedingten Kapazitätserweiterung beträgt seit dem Haushaltsjahr 1992 das Stellensoll in der Medienproduktion 21 Referate (vgl. Organigramm). Die Referate Ingenieurwissenschaften IV (Informatik/Nachrichtentechnik) und Ökologie wurden 1993 besetzt, das Referat Ingenieurwissenschaften V (Architektur/Bauingenieurwesen) im August 1994.

Die neuen Referate haben mit dem eigenständigen Ausbau ihrer Fächer im Institut begonnen bzw. diesen weiter vorangetrieben, z.B. durch umfassende Recherchen incl. breit angelegter Umfragen, durch Kontakte mit Fachgesellschaften und erste eigene Projekte in der Produktionsphase. Die beiden ingenieurwissenschaftlichen Referate hatten außerdem von Beginn an erhebliche Aufgaben außerhalb der eigentlichen Medienproduktion, insbesondere im Zusammenhang mit der neuen Informationstechnologie im Institut und den Umbaumaßnahmen. Das Referat Ökologie hat die Gründung eines Fachbeirats soweit vorbereitet, daß er sich Anfang 1995 konstituieren kann.

In den etablierten Referaten haben die vorhandenen Fachbeiräte, i. d. R. einmal im Jahr, getagt. Neu eingerichtet wurden die Fachbeiräte Botanik und Amerikanistik.

Mitarbeiter der Medienproduktion haben wiederum bei nationalen und internationalen Veranstaltungen durch Vorträge, Workshops, Jurorentätigkeit etc. mitgewirkt und durch Veröffentlichungen die Arbeit des IWF einem größeren Interessentenkreis bekanntgemacht. Durch Lehraufträge wurde die Verbindung zur universitären Lehre aufrechterhalten und gefestigt.

Durch aktive Mitarbeit in nationalen und internationalen Vereinigungen für wissenschaftliche Medien haben das IWF und einzelne Mitarbeiter erheblich zur Zusammenarbeit in diesem Felde beigetragen, so im Berichtsjahr z.B.

- Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft GMW: Geschäftsführung, Vorsitz
- Arbeitsgemeinschaft Visuelle Anthropologie der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde: Vorsitz
- IAMS International Association for Media in Science: General Secretary
- International Association for Media and History (IAMHIST): Council Member
- Commission on Visual Anthropology der IUAES: Advisory Board Member

Außerdem nahm die Betreuung von Praktikanten und Examenskandidaten weiterhin einen erheblichen Raum ein. Erstmals führten im WS 1994/95 zwei Studenten der Fachrichtung „Elektronische Medientechnik“ der Technischen Universität Ilmenau ihr obligatorisches Praktikumsemester im IWF durch. Ausgewählte Ethnologie-Studenten höherer Semester erhielten in einer mehrwöchigen Summerschool eine Einführung in die Theorie und Praxis visueller Anthropologie. Das zum zweiten Mal durchgeführte „Göttingen International Ethnographic Film Festival“ war ein großer internationaler Erfolg, auch durch die Teilnahme renommierter Vertreter der visuellen Anthropologie. Das nunmehr zweijährig stattfindende Festival hat sich innerhalb kurzer Zeit einen festen Platz unter den internationalen ethnographischen Filmkongressen erworben.

KONGRESSE / TAGUNGEN

2.3.1 

- Göttingen International Ethnographic Film Festival 1994, Mai (Dr. Rudolph)
- MediaNet 94, Juni, München (Dr. Rudolph)
- LearnTec '94/GMW-Jahrestagung, November, Karlsruhe (Dr. Rudolph)

PUBLIKATIONEN

2.3.2 

Dr. Hartmut Rudolph: *Zur Gestaltung von Unterrichtsfilmen.*

In: Scheid, V., Doll-Tepper, G. (Hrsg.): *Medien im Sport.* Erlensee 1994

Dr. Hartmut Rudolph: *Audiovisuelle Medien.*

In: Raabe Fachverlag (Hrsg.): *Handbuch Hochschullehre.* Bonn 1994

In verschiedenen Produktionsprojekten wurden neue Formen entwickelt, wissenschaftliche Tatbestände quantitativ richtig zu modellieren und zu visualisieren (vgl. Berichte der bio- und naturwissenschaftlichen Abteilungen). Dies geschah in Zusammenarbeit mit externen Wissenschaftlern und auftragnehmenden computergraphischen Labors. Bei Kongreßbesuchen (z. B. 'Siggraph 94') zeigte sich, daß gerade auf dem Felde der Visualisierung wissenschaftlicher Daten noch ein hoher Bedarf bei der Entwicklung professioneller Gestaltungskriterien besteht. Bei einem Workshop im Mathematischen Institut in Oberwolfach wurden die Beziehungen zwischen den in der experimentellen Mathematik und Datenvisualisierung tätigen deutschen Mathematikern und dem IWF vertieft.

ABGENOMMENE SCHNITTFASSUNGEN 1994

2.5

Referat	Vorhaben	Bestell-Nr.*	eigene Aufnahmen		Bearbeitung von Aufnahmen Dritter		Gesamtmenge in Stk.	Länge in Min.
			Film/min.	Video/min.	Film/min.	Video/min.		
BIOLOGIE								
Botanik	2603	C 1869	8 ½					
	2603	C 1871	10					
	2603	C 1868	9					
	2603	C 1872	7 ½					
	2656/2	C 1873	8 ½					
	2656/2	C 1870		74**				
	2548	W 2209			17 ½		7	135
Psychologie	2756	D 1822			20		1	20
Zwischensumme			43 ½	74	37 ½		8	155
MEDIZIN								
Medizin I	2898	C 1896	53				1	53
Medizin II	2835	C 1893		13			1	13
Medizin III	2762	C 1860		10				
	2939	C 1884		41			2	51
Psychologie II	2832	C 1894		21			1	21
Zwischensumme			53	85			5	138
NATUR- U. INGENIEUR- WISSENSCHAFTEN								
Naturwissenschaften I	2977	C 1876		117 ½			1	117 ½
Ingenieurwissenschaften I	2918	C 1881		31			1	31
Ingenieurwissenschaften II	2664	C 1892	11					
	2944	B 1885	9 ½					
	2962	C 1891	16				3	36 ½
Zwischensumme			36 ½	148 ½			5	185
GEISTES- U. SOZIAL- WISSENSCHAFTEN								
Ethnologie I	2941	C 1883	52					
	2620	D 1865			26 ½			
	2620	D 1864			8			
	2620	D 1875			43			
	2620	D 1874			5 ½			
	2620	D 1887			6 ½			
	2620	C 1888			16 ½			
	2620	D 1889			30			
	2620	D 1890			26		9	214
	Ethnologie IIa	2764	C 1879	33				2
Ethnologie IIb	2764	C 1880	35					
	2588	C 1895	35					
	2976	D 1861				32		
Ethnologie IIIa	2802	C 1867				59 ½		
	3023	C 1886				25	4	151 ½
	2726	D 1862				60		
	2726	D 1863				30		
Ethnologie IIIb	2229	D 1878			32		3	122
	2996	D 1866				46	1	46
Historische Wissenschaften	2718	G 257		22				
	2929	C 1877		29				
	2780	G 258				26		
	2780	G 259				10		
	2780	G 260				31	5	118
Zwischensumme			155	51	194	319 ½	24	719 ½
GESAMT								
			288	358 ½	231 ½	319 ½	42	1197 ½

* nach technischer Fertigstellung
 ** für Bildplattenfertigung

	BCD		E		AGK		Gesamt	
	Stück	Min.	Stück	Min.	Stück	Min.	Stück	Min.
BIOLOGIE								
Zoologie I	1	17,5	16	118,50	–	–	17	136,00
Zoologie II	1	16,0	13	91,25	–	–	14	107,25
Botanik	4	37,0	–	–	–	–	4	37,00
Psychologie	1	21,5	–	–	1	2,5	2	24,00
Zwischensumme	7	92,0	29	209,75	1	2,5	37	304,25
GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN								
Ethnologie I	4	83,0	18	308,50	–	–	22	391,50
Ethnologie IIa	1	92,5	–	–	–	–	1	92,50
Ethnologie IIb	4	157,0	1	28,50	–	–	5	185,50
Histor. Wiss.	1	28,0	–	–	6	119,5	7	147,50
Ethnologie IIIa	2	67,0	–	–	–	–	2	67,00
Ethnologie IIIb	2	93,0	–	–	–	–	2	93,00
Zwischensumme	14	520,5	19	337,00	6	119,5	39	977,00
MEDIZIN								
Medizin II	1	18,0	–	–	–	–	1	18,00
Medizin III	2	51,0	–	–	–	–	2	51,00
Zwischensumme	3	69,0	–	–	–	–	3	69,00
NATUR- UND INGENIEUR- WISSENSCHAFTEN								
Naturwiss. I	1	10,5	–	–	–	–	1	10,50
(ÖWF)	–	–	15	260,50	–	–	15	260,50
Zwischensumme	1	10,5	15	260,50	–	–	16	271,00
GESAMT	25	692,0	63	807,25	7	122,0	95	1621,25

Zoologie

In der Zoologie stehen auch weiterhin mehrere langfristig angelegte Projekte zur Bearbeitung an.

- Zum Projekt „Ostatlantischer Vogelzug“ wurden die Limikolen an ihrem südlichsten Überwinterungspunkt aufgenommen (Knut, Pfuhlschnepfe, Sichelstrandläufer, Kiebitzregenpfeifer, Zwergstrandläufer vergesellschaftet mit Pelikanen und Flamingos in der Lagune von Walvis Bay, Steinwälder bei Cape Cross inmitten der Seebärenkolonie).
- Zur Dokumentation vom Aussterben bedrohter Tierarten wurden Verhaltensaufnahmen vom Spitzmaulnashorn und vom Breitmaulnashorn in Natal gemacht (Koproduktion).
- An Forschungsfilmaufnahmen wurde weiterhin die Lokomotion kleiner Säuger im IWF röntgenkinematographisch bearbeitet.
- In der Biologischen Anstalt Helgoland (BAH) auf Helgoland konnten die Filmaufnahmen zu dem Projekt „Nauplius“ durchgeführt werden. Als Nauplius bezeichnet man die Primärlarven vieler unterschiedlicher Gruppen der niederen und auch einiger höherer Krebse. Morphologie und Verhalten dieser Larven lassen Schlüsse auf die Systematik der ganzen Klasse der Crustaceen zu.
- Zusammen mit dem Referat Ökologie wurden Planung und Vorarbeiten für ein langfristig anzulegendes, umfangreiches Projekt über Meeresplankton durchgeführt. Die Filmaufnahmen hierzu werden im Jahre 1995 zu unterschiedlichen Jahreszeiten und an verschiedenen Orten erfolgen.

Im Januar 94 ist mit Unterstützung des BMFT für einen Zeitraum von drei Jahren das Referat **Primatologie** eingerichtet worden. Dieses Referat beschäftigt sich mit einem Themenkreis aus dem am IWF bislang unterrepräsentierten Fachgebiet „Biologische Anthropologie“. Durch Mitteilungen in den einschlägigen Fachorganen und Information von Fachvertretern auf einem Kongreß der „International Primatological Society“ in Indonesien wurde die Einrichtung des Referats bekanntgegeben. Kooperationspartner sind verschiedene Universitäten und das Deutsche Primatenzentrum (DPZ), Göttingen. Filmprojekte sind zu folgenden Themen angelaufen:

- Das Konzept des „Selbst“ bei Primatenarten verschiedener Entwicklungshöhe
- Evolution affiliativer Mienen bei den Primaten
- Kooperation im Sozialsystem der vom Aussterben bedrohten Bonobos (Zwergschimpansen)
- Todesverständnis von Affen

Botanik

Unter dem Gesichtspunkt der Qualitätsoptimierung und der Bedarfsabstimmung mit den Hochschulen traf sich im Berichtsjahr erstmals der Fachbeirat Botanik, bestehend aus vier führenden Wissenschaftlern des Faches. Der Fachbeirat hat Lösungsvorschläge erarbeitet, um das Referat von dem bestehenden Arbeitsumfang zu entlasten und möglichst bald wieder Freiräume für neue anspruchsvolle Projekte zu schaffen. Er hat Anregungen gegeben, wie die Akzeptanz der Bildplatten in den Hochschulen zu verbessern ist.

Das botanische Referat, das nach wie vor mykologische und phytomedizinische Projekte mitbetreut, hat im Berichtsjahr 6 Filme zur Abnahme gebracht. In Abweichung zur Planung hat das Referat im Auftrag der Geschäftsführung seine Kapazität (insgesamt 80%)

dazu aufgewendet, um die Bildplatte MYCOLOGY II – "Higher Fungi" (V2656/2) trotz wochenlanger Krankheit der externen Mitarbeiterin termingerecht zum Abschluß zu bringen, sie auf Kongressen zu präsentieren und die Akzeptanz des Mediums Bildplatte an den Hochschulen durch die Vorbereitung einer gezielten Werbung zu erhöhen. Mit der Bearbeitung der Begleitpublikation ist begonnen worden, die Hälfte der Grafik-Tafeln ist bereits gezeichnet. Zugunsten der für die Bildplatte MYCOLOGY festgesetzten ersten Priorität ist die geplante Weiterarbeit an den Projekten V 2702 „Ölblumen“, V 2243 „Interkalares Wachstum“, V 2410 „Polarität“, V 2685 „Morphogenese bei *Mucor rouxii*“ und V 2674 „Gravitropismus von *Chara*“ im Berichtsjahr zurückgestellt worden.

Der Werkvertrag zum Themenschwerpunkt „Fangmechanismen von Bodenpilzen, die Nematoden töten“ (V 2603) konnte abgeschlossen werden. Sie enthalten Zeitrafferaufnahmen sowie aufwendige computergraphisch aufbereitete raster- und transmissionselektronenmikroskopische Abbildungen und wurden termingerecht für den Internationalen Mykologischen Kongreß in Vancouver fertig.

Beim Film „Endosymbiose von *Geosiphon pyriforme*“ (2707) wurden die Empfehlungen des Fachbeirats Botanik aufgegriffen und realisiert: Die Schnitfassung wurde umgestellt, gekürzt, textlich verändert und wie geplant auf der Botanikertagung zur Diskussion gestellt.

Das Forschungsvorhaben *Chlamydomonas* (V 2817) ist wiederum in zwei Aufnahmeperioden erfolgreich fortgeführt worden.

Ökologie

In der Ökologie sind mehrere Vorhaben aus der Recherche in die Aufnahmephase gegangen:

- Für das Filmvorhaben über „Bergbaufolgelandschaften“ in der Region Halle/Bitterfeld sind zwei Aufnahmereisen durchgeführt worden.
- Die Darstellung von Räuber-Beute-Beziehungen am Beispiel des forstwirtschaftlich relevanten Kupferstechers und seines Jägers *Nemosoma elongatum* erfolgte mittels Makroaufnahmen (incl. Zeitraffer) und Aufnahmen des Biotops.
- Zu dem Filmportrait über den Ökologen Prof. Heinz Ellenberg sind Außenaufnahmen und ein längeres Interview durchgeführt worden.
- Das Vorhaben „Fischaufstiegshilfen“ dient der Darstellung der ökologischen Optimierung von Anlagen, die Fische helfen sollen, Querverbindungen von Fließgewässern zu überwinden und damit die ökologische Durchgängigkeit von Gewässern zu gewährleisten. Hierzu fanden erste Aufnahmen von Umbaumaßnahmen an Querverbauungen statt.

Psychologie

Die Arbeit im Referat Psychologie I galt wiederum der visuellen Wahrnehmung, d. h. dem Farbsehen (Theorie der primärrezeptoralen Codierung; Konstanzerscheinungen), dem ikonischen Gedächtnis (anorthoskopische Erscheinungen) und der monokularen Raumwahrnehmung. Zu den monokularen ('empirischen') Tiefenkriterien zählen die bildlichen Tiefenhinweise (pictorial depth cues). Sie wurden im Rahmen der 'DEMONSTRATIONEN ZUR PSYCHOLOGISCHEN OPTIK' ausführlich dokumentiert.

Induktion von Bewegung und Ruhe nach Scheffler

Aus der Reihe: Demonstrationen zur psychologischen Optik

SCHEFFLER, PETER, Mönchengladbach; KALKOFEN, HERMANN, Göttingen

Wohl unter dem Einfluß des durch die Wolken wandernden Monds wird unter induzierter meist die anschauliche Bewegung eines stationären Infelds verstanden. Auch SCHEFFLERS (1992) Demonstration kennt ein, den Wolken entsprechendes, in Translation befindliches Umfeld und wie der Mond bewegt sich das Induktion erleidende Infeld aus kreisförmig angeordneten Punkten nicht vom Ort, jedoch rotiert es um sein Zentrum. Da die Beträge von Translations- und Rotationsgeschwindigkeit einander gleich sind, wird die relative Geschwindigkeit am einen tangentialen Infeldpunkt gleich Null, am anderen doppelt so groß wie die absolute. Wahrnehmungswirksam wird die Relativgeschwindigkeit. Gleichwohl sieht man den Kranz rotieren. – Mit der Verringerung der Zahl der Infeldpunkte zerfällt die Wegfigur.

Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 24 m; F, 2 ½ min; de

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

Best.-Nr.: K 182

Motilität – Cilien- und Flagellenbewegung

Motility – Movement of Cilia and Flagella

HAUSMANN, KLAUS, Berlin; MACHEMER, HANS, Bochum

Flagellen bzw. Cilien treten bei Eukaryoten von den Protisten bis hinauf zu den Säugtieren auf. Sie dienen der Lokomotion und dem Stofftransport. Der grundlegende Aufbau des Axonems von Flagellen und Cilien ist identisch und wird mittels elektronenmikroskopischer Aufnahmen und Trick dargestellt. Eine komplexe Koordination des Cilien-schlages wird am Beispiel „Paramecium“ erläutert und mittels Trickdarstellung rekonstruiert. Mit Aufnahmen aus den Jahren 1963 bis 1991.

Prod.: 1963–1991; 1992–1993; Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 175 m; F, 16 min; de

Herst.: Klaus Hausmann, Berlin; Hans Machemer, Bochum

Veröff.: IWF, Göttingen

Best.-Nr.: C 1842

Haematopus ostralegus (Haematopodidae) – Fluchtverhalten des Jungvogels (Schwimmen und Tauchen)

Haematopus ostralegus (Haematopodidae) – Flight Behaviour of the Young (Swimming and Diving)

RITTINGHAUS, HANS, Wilhelmshaven

Flucht vor dem Menschen eines noch nicht flüggen Jungvogels des Austernfischers im Wasser. Beim Tauchen werden die Flügel zur Fortbewegung benutzt.

Prod.: 1976, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 24 m; SW, 2 ½ min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst.: Hans Rittinghaus, Wilhelmshaven

Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2439

Leuckartiara octona (Hydrozoa) – Medusenknospung

Leuckartiara octona (Hydrozoa) – Medusa Budding

JARMS, GERHARD, Hamburg

Die Medusen knospen an Stolonen der Polypengeneration und am Hydrocaulus der Polypen. In starker Zeitraffung wird das Wachsen und Differenzieren der Medusenknospen bis zum Ablösen der Medusen dargestellt.

Prod.: 1980–1981, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 91 m; F, 8 ½ min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2703

Amphiporus lactifloreus (Nemertini) – Schlüpfen der Nemertine aus der Larve

Amphiporus lactifloreus (Nemertini) – Hatching of the Strapworm-larva

HERRMANN, KARL, Erlangen

Fortbewegung der Fechterhutlarve (Pilidium) mit junger Nemertine im Inneren, peristaltische Streckungsbewegungen, Schlüpfen der Nemertine und Zerfall der Larventeile, junge Nemertine mit Cilienbewegung.

Prod.: 1977, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 50 m; SW, 4 ½ min, stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst.: Karl Herrmann, Erlangen

Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2717

Myxotheca arenilega (Foraminifera) – Gamogonie

Myxotheca arenilega (Foraminifera) – Gamogony

SCHWAB, DIETER, Homburg/Saar

Monothalame Foraminifere. Vorgänge vom Beginn der Umstrukturierung des Protoplasmas bis zur Entlassung der Gameten und Bildung der Zygoten. Zeitraffung.

Prod.: 1985, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 54 m; F, 5 min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2900

Buteo buteo (Accipitridae) – Flug und Beutefang

Buteo buteo (Accipitridae) – Flight and Prey Catching Behaviour

MÖLLER, WILHELM, Braunschweig

Mäusebussarde bei Ansitz, Abflug, Landung, Ruderflug, Gleitflug, Rüttelflug und Beuterwerb aus der Luft und am Boden. Zeitdehnung.

Prod.: 1984–1985, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 120 m; F, 11 min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst.: Wilhelm Möller, Braunschweig

Veröff.: IWF, Göttingen

(v) - Best.-Nr.: E 2931

Falco peregrinus (Falconidae) – Flug und Beutefang

Falco peregrinus (Falconidae) – Flight and Prey Catching Behaviour

MÖLLER, WILHELM, Braunschweig

Ein abgetragener junger Wanderfalke jagt auf fliegende Rebhühner und Lachmöwe. Die Beutetiere werden beim Überfliegen gerissen. Zeitdehnung.

Prod.: 1984–1985, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 120 m; F, 11 min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst.: Wilhelm Möller, Braunschweig

Veröff.: IWF, Göttingen

(v) - Best.-Nr.: E 2932

Sterna nilotica (Sternidae) – Hudern und Füttern der Jungen im Nest

Sterna nilotica (Sternidae) – Caring for the Young in the Nest

RITTINGHAUS, HANS, Wilhelmshaven

Ein Lachseeschwalbenpaar füttert die frischgeschlüpften Jungen mit Regenwurm, Insektenlarve, Schmetterling und Eidechse. Die Vorgänge werden von lebhaften Lautäußerungen der Eltern und Jungen begleitet. Mit Synchronoton.

Prod.: 1985, Publ.: 1994

Film, 16 mm, LT, 149 m; F, 14 min; Orig.

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2947

Pityogenes chalcographus (Ipidae) – Entwicklung des Brutsystems

Pityogenes chalcographus (Ipidae) – Development of the Breeding System

GRIES, GERHARD, Göttingen

Ein Kupferstecherweibchen findet, angelockt durch die pheromonhaltigen Bohrmehlkrümel, das Bohrloch eines Männchens und kriecht hinein. Sechs Weibchen nagen je einen Muttergang, die schlüpfenden Larven fressen senkrecht zum Muttergang verlaufende Larvengänge. Es folgen Verpuppung und Schlüpfen der Jungkäfer. (Zeitraffung). Die Jungkäfer nagen ein Loch durch die Rinde nach außen und fliegen ab.

Prod.: 1981, 1984, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 30 m; F, 3 min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(v) - Best.-Nr.: E 2971

Syrphus balteatus (Syrphidae) – Nahrungsaufnahme

Syrphus balteatus (Syrphidae) – Food Intake

GRIES, GERHARD, Göttingen; SANDERS, WERNER, Göttingen

Aufnahme von Pollen auf einer Scheibenblüte, Aufsaugen eines Honigtropfens von einer Glasplatte. 25 B/s, 100 B/s.

Prod.: 1985, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 58 m; F, 5 ½ min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2972

Haematopus ostralegus (Haematopodidae) – Führen von jungen Säbelschnäblern (Recurvirostra avosetta)

Haematopus ostralegus (Haematopodidae) – Leading of Young Avocets (Recurvirostra avosetta)

RITTINGHAUS, HANS, Wilhelmshaven

Nahrungssuche adulter Austernfischer, Nickkoppen, Nahrungsaufnahme eines adulten Säbelschnäblers (Säbeln), Nahrungsaufnahme von Säblerküken (Picken und Säbeln). Ein Pärchen Austernfischer führt drei Säblerküken, sucht Nahrung im Flachwasser und bietet den Küken Nahrung an, die diese von der Schnabelspitze nehmen.

Prod.: 1986, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 89 m; F, 8 ½ min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(v) - Best.-Nr.: E 2977

Rana esculenta (Ranidae) – Rufverhalten

Rana esculenta (Ranidae) – Calling Behaviour

SCHNEIDER, HANS, Bonn

Der Wasserfrosch ist eine Hybridform zwischen Rana lessonae (Tümpelfrosch) und Rana ridibunda (Seefrosch). Die hier gezeigte Population lebt mit Rana lessonae zusammen. Verhalten während der Fortpflanzungszeit, Paarungs- und Revierrufe, Abwehrlaute. Freilandaufnahmen.

Prod.: 1981, 1985, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 65 m; F, 6 min; Orig.

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(v) - Best.-Nr.: E 2995

Lampetra fluviatilis (Cyclostomata) – Lage und Tätigkeit des larvalen Pronephros

Lampetra fluviatilis (Cyclostomata) – Circulation on Ciliary Beat in the Larval Pronephros

FISCHER, ALBRECHT, Mainz; KLUGE, BERND, Mainz

Flußneunauge. Lage des Pronephros, metachroner Cilienschlag in den Nephrostomen, Pronephrostubuli im Blutstrom des Sinus der Cardinalvene. Durchblutung der Glomuskapillaren.

Prod.: 1987, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 49 m; F, 4 ½ min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(v) - Best.-Nr.: E 3091

Rana temporaria (Ranidae) – Furchung und Embryonalentwicklung

Rana temporaria (Ranidae) – Cleavage and Embryonic Development

SCHNEIDER, HANS, Bonn

Grasfrosch. Furchungen bis zur Blastula. Gastrulation, Neurulation. Zeitraffung.

Prod.: 1986, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 47 m; F, 4 ½ min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 3102

Pocillopora damicornis (Anthozoa) – Entwicklung der Kolonie aus der Planula

Pocillopora damicornis (Anthozoa) – Development of the Colony out of the Planula

JARMS, GERHARD, Hamburg

Die zunächst mundlose, bewimperte Planula schwimmt mit dem aboralen Pol voran, mit dem sie sich nach ein bis mehreren Tagen festsetzt. Die Verteilung der Zooxanthellen markiert Mund und Anlagen der 6 primären Gastralsepten. Die Fußscheibe beginnt mit der Abscheidung des Kalkskeletts, das zunächst 6, dann 12 und schließlich 24 Sklerosepten besitzt. Gleichzeitig werden Polypententakel ausgebildet. Nach etwa 20 Tagen hat der Primärpolyp die Basalplatte vergrößert und durch extratentakuläre Knospung Tochterpolypen gebildet. Auf diese Weise entwickeln sich im Laufe von mehreren Jahren große aufrechte Kolonien mit hunderten von Polypen.

Prod.: 1989, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 61 m; F, 5 ½ min; de

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 3103

Sterna sandvicensis (Laridae) – Aggression gegen Sterna hirundo

Sterna sandvicensis (Laridae) – Aggression against Sterna hirundo

RITTINGHAUS, HANS, Wilhelmshaven

Die am Brutplatz dominierende Brandseeschwalbe reagiert mit Aggression auf ein am Rande der Kolonie brütendes Flußseeschwalbenpaar, wobei auch ein Jungvogel mißhandelt wird.

Prod.: 1979, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 75 m; F, 7 min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst.: Hans Rittinghaus, Wilhelmshaven /Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2575

Larus ridibundus (Laridae) – Aggression gegen Sterna sandvicensis

Larus ridibundus (Laridae) – Aggression against Sterna sandvicensis

RITTINGHAUS, HANS, Wilhelmshaven

Bei Neuansiedlung eines Lachmöwenpaares in einer Brandseeschwalbenkolonie kommt es zu Auseinandersetzungen zwischen beiden Arten, wobei die Lachmöwe dominiert.

Prod.: 1979, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 66 m; F, 6 min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst.: Hans Rittinghaus, Wilhelmshaven /Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2576

Sterna sandvicensis (Laridae) – Aggression gegen Charadrius hiaticula

Sterna sandvicensis (Laridae) – Aggression against Charadrius hiaticula

RITTINGHAUS, HANS, Wilhelmshaven

Einem bereits brütenden Sandregenpfeiferpaar wird von Brandseeschwalben während ihrer Koloniegründung der Brutplatz streitig gemacht. Die wesentlich kleineren Regenpfeifer verteidigen ihr Revier erfolgreich.

Prod.: 1980, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 45 m; F, 4 min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst.: Hans Rittinghaus, Wilhelmshaven /Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2645

Equus caballus (Equidae) – Geburt im Herdenverband

Equus caballus (Equidae) – Birth in the Herd

TSCHANZ, BEAT, Bern

Camarguepferd. Die Stute verbleibt beim Abfohlen in der Herde. Die Geburt erfolgt im Liegen, unterbrochen durch mehrere Ortswechsel. Abgang von Fruchtwasser, Eröffnungsphase, Austreibungsphase, Kontakte mit Herdenmitgliedern, Aufstehversuche des Fohlens, Mutter-Kind-Verhalten.

Prod.: 1978, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 169 m; F, 15 ½ min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst.: Beat Tschanz, Bern

Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2646

Cyrtodiopsis spec. (Diptera, Diopsidae) – Schlüpfen aus dem Puparium.

Ausformung der Augenstiele

Cyrtodiopsis spec. (Diptera, Diopsidae) – Ecdlosion from the Puparium.

Shaping of the Eystalks

BURKHARDT, DIETRICH, Regensburg; MOTTE, INGRID DE LA, Regensburg

Asiatische Stielaugenfliege. Sprengen der Puppenhülle mit Hilfe des Ptilinum, Herauswinden und -stemmen, Putzen, Strecken der Augenstiele durch Binnendruck und streichelnde Beinbewegungen, Drehung der Augenstiele, Aufpumpen der Scutellardornen und Flügel.

Prod.: 1980, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 108 m; F, 10 min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2668

Cyrtodiopsis spec. (Diptera, Diopsidae) – Kommentkampf

Cyrtodiopsis spec. (Diptera, Diopsidae) – Ritualized Fight

BURKHARDT, DIETRICH, Regensburg; MOTTE, INGRID DE LA, Regensburg

Asiatische Stielaugenfliege. Schlafgesellschaften an fadenförmigen, freihängenden Pflanzenteilen oder aufgehängten Fäden. Kommentkämpfe der Männchen: Schlagen mit dem Abdomen, Flügelvibrieren, Hochstellen auf Mittel- und Hinterbeine, Drohspreizen mit den Vorderbeinen und Flügeln, Schwingschütteln (farbmarkierte Tiere). Mit Zeitdehnung.

Prod.: 1979–1980, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 129 m; F, 12 min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst.: Ingrid de la Motte, Regensburg; IWF, Göttingen

Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2671

Periophthalmus spec. (Gobiidae) – Fortbewegung und Nahrungsaufnahme an Land

Periophthalmus spec. (Gobiidae) – Locomotion and Ingestion on Land

MOELLER, HEINZ F., Heidelberg

Schlammpringer. Die armartig ausgebildeten Brustflossen und die trichterförmigen Bauchflossen sind abwechselnd in Aktion. Während der Körper auf den Bauchflossen ruht, schwenken die Brustflossen zur Einleitung des nächsten Schrittes nach vorn. Springen erfolgt mit Hilfe des nach vorn gebogenen Schwanzstieles. Schnappen nach lebender und toter Beute, Nahrungsaufnahme. Mit Zeitdehnung.

Prod.: 1980, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 80 m; F, 7 ½ min; stumm
Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.
Herst./Veröff.: IWF, Göttingen
(w) - Best.-Nr.: E 2677

Trigla hirundo (Triglidae) – Laufen auf Flossenstrahlen

Trigla hirundo (Triglidae) – Walking on Spin-rays

MOELLER, HEINZ F., Heidelberg

Knurrhahn. Mit Hilfe dreier Paare frei beweglicher Brustflossenstrahlen laufen die Fische am Meeresboden umher. Die freien Strahlen dienen auch als Sinnesorgane, mit denen Futter durch Tasten aufgespürt wird. Aquarienaufnahmen.

Prod.: 1979, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 53 m; F, 5 min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2694

Cyrtodiopsis spec. (Diptera, Diopsidae) – Putzverhalten

Cyrtodiopsis spec. (Diptera, Diopsidae) – Cleaning Behaviour

BURKHARDT, DIETRICH, Regensburg; MOTTE, INGRID DE LA, Regensburg

Asiatische Stielaugenfliege. Kopf und Thorax werden mit den metatarsalen Putzbürsten der Vorderbeine, der restliche Körper mit den Putzbürsten der Hinterbeine geputzt. Die Putzbürsten werden zwischendurch gegeneinander gesäubert. Putzbürsten und – seltener Körperventralseite werden auch an der Unterlage gereinigt. Die Tiere wurden zur individuellen Erkennung markiert.

Prod.: 1980, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 103 m; F, 9 ½ min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2695

Ardeola ralloides (Ardeidae) – Nestbau und Kopulation

Ardeola ralloides (Ardeidae) – Nest Building and Copulation

KOENIG, OTTO, Wien

Rallenreiher. Nach der Nestgründungszeremonie des Männchens baut das Weibchen aus dünnen Ästen und Zweigen, die vom Männchen herangeschafft werden, das Nest. Kopulation am fast fertigen Nest.

Prod.: 1981, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 74 m; F, 7 min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst.: Otto Koenig, Wien

Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2734

Natrix natrix (Colubridae) – Eiablage und Schlüpfen der Jungen

Natrix natrix (Colubridae) – Egg-laying and Hatching

THOMAS, ERHARD, Mainz

Ringelnatter. Aufsuchen eines Eiablageplatzes, Herauspressen von Eiern, Schlüpfen: durch den Eizahn der Jungen hervorgerufene Schalenschnitte, Herauskriechen aus dem Ei.

Prod.: 1968, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 41 m; F, 4 min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.
Herst.: FWU, Grünwald
Veröff.: IWF, Göttingen
(w) - Best.-Nr.: E 2785

Natrix natrix (Colubridae) – Beuteerwerb und Trinken

Natrix natrix (Colubridae) – Acquisition of Prey and Drinking

THOMAS, ERHARD, Mainz

Ringelnatter. Saugtrinken am Gewässer, Jagd auf Grasfrösche, Wasserfrösche und Fische. Fang und Verschlingen eines Wasserfrosches.

Prod.: 1968, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 51 m; F, 5 min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst.: FWU, Grünwald / Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2786

Gazella dama mhorr (Bovidae) – Paarung

Gazella dama mhorr (Bovidae) – Mating

SCHRATTER, HANS, Staning

Damagazelle. Treiben des Weibchens durch den Bock, Anhalten des Weibchens durch den umkreisenden Bock, Analkontrolle, häufiges Aufreiten ohne Klammern, Begattungen.

Prod.: 1980, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 59 m; F, 5 ½ min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst.: Hans Schratter, Staning / Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2897

Toxotes spec. (Toxotidae) – Beuteschießen

Toxotes spec. (Toxotidae) – Shooting of Prey

KUCZKA, HASSO, Göttingen

Juvenile Schützenfische spucken einen Wasserstrahl auf die Beutetiere, die sich bis ca. 30 cm hoch über der Wasseroberfläche befinden. Herabfallende Fliegen werden gefressen. Wenn die Beute nicht getroffen wird oder nicht auf das Wasser fällt, wird der Spuckvorgang mehrmals wiederholt. Auch im Sprung aus dem Wasser versuchen die Schützenfische Insekten zu erbeuten. Mit Zeitdehnung.

Prod.: 1984–1985, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 125 m; F, 11 ½ min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(v) - Best.-Nr.: E 2933

Kampfverhalten des Alpensteinbocks (Capra ibex ibex Linné 1758, Bovidae)

Fighting Behaviour of the Alpine Ibex (Capra ibex ibex Linné 1758, Bovidae)

BÖCK, FRITZ, Wien

Darstellung des Kampfverhaltens beim Alpensteinbock: Hin- und Herschieben mit den Hörnern (Stirndrängen oder Stoßkampf), Aushebeln aus dem sicheren Stand, Zusammenschlagen der Hörner aus dem Lauf heraus (Schlagwechselkampf oder Fechten), Aufrichten auf die Hinterläufe und Zusammenschlagen der Hörner, Rammstöße in die Seite, Druck von oben auf die Rückseite der Hörner, Drücken mit der Schulter, Niederknien auf die Carpalgelenke. Freilandaufnahmen aus dem Kaunertal (Tirol/Österreich).

Prod.: 1985, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 143 m; F, 13 min; Orig.
Begleitpublikation von Fritz Böck. In: Wiss. Film (Wien) Nr. 44 (1992), 33–38
Herst./Veröff.: ÖWF, Wien
(b) - Best.-Nr.: E 3155

Nematodenbefall durch Zoosporen von *Catenaria anguillulae*

Infection of Nematodes by Zoospores of *Catenaria anguillulae*

JANSSON, HANS-BÖRJE, Lund; NORDBRING-HERTZ, BIRGIT, Lund; WYSS, URS, Kiel

Der Chytridiomycet ist ein Endoparasit von Nematoden; er lebt im Boden und befällt seine Wirtsorganismen als Zoospore. Bereits geschlüpfte Nematoden erreicht er auf chemotaktischem Weg. Nematodeneier findet er eher zufällig auf. Hat eine Spore allerdings die Eihülle durchstoßen, so werden weitere Infektionssporen chemotaktisch angezogen. Die Cytologie der Sporen und der Encystierungsvorgang vor dem Auskeimen wurde unter dem Lichtmikroskop gefilmt, Details werden an elektronenmikroskopischen Aufnahmen gezeigt. Der gesamte Infektionsvorgang, die Differenzierung von Sporangien und die Entlassung von Zoosporen werden in Zeitraffung dokumentiert.

Prod.: 1990–1991, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 96 m; F, 9 min; de

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: C 1868

Befall von Nematoden durch Mycel- und Konidienfallen der Gattung *Nematoctonus*

Infection of Nematodes by Hourglass Traps and Conidial Traps in *Nematoctonus* spp.

WEBSTER, JOHN, Exeter; POLOCZEK, ELVIRA, Göttingen

Nematophage Pilze des Basidiomyceten *Nematoctonus* fangen und verdauen kleine Bodenorganismen, oft Nematoden. Dabei wählen sie zwischen zwei alternativen Strategien: einer räuberischen und einer eher endoparasitischen. Während der Aufnahmen zu dem Film wurde entdeckt, daß mindestens drei Arten beide Strategien verfolgen können; und zwar *Nematoctonus leiosporus*, *Nematoctonus concurrens* und *Nematoctonus robustus*. Abhängig von den Umweltbedingungen keimen die Konidiosporen entweder zu Mycelien mit sanduhrförmigen Klebefallen, oder ihr Konidien bilden analoge Fangorgane direkt an kurzen Keimschläuchen. Mit Zeitraffung.

Prod.: 1989, 1992, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 93 m; F, 8 ½ min; de

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: C 1873

Nematodenbefall durch Konidien von *Drechmeria coniospora*

Infection of Nematodes by Conidiospores of *Drechmeria coniospora*

JANSSON, HANS-BÖRJE, Lund; NORDBRING-HERTZ, BIRGIT, Lund; WYSS, URS, Kiel

Conidiosporen des endoparasitischen Pilzes *Drechmeria coniospora* heften sich spezifisch an chemosensorische Organe von Nematoden. Vom chemosensorischen Organ ausgehend, wachsen Verdauungshyphen in das Wirtstier ein. Der Infektionsvorgang erfolgt in mehreren Phasen, wie anhand von elektronenmikroskopischen Aufnahmen gezeigt wird. Zeitge-
raffte Aufnahmen dokumentieren, wie die Infektion voranschreitet, im späten Stadium Conidiophoren die Wirtscutikula nach außen durchbrechen und neue Sporen abschnüren.

Prod.: 1988–1991, 1993, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 92 m; F, 8 ½ min; de

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: C 1869

Statolithensedimentation bei *Alocasia odora* (Araceae)

Statolith Sedimentation in *Alocasia odora* (Araceae)

SCHEUERLEIN, ROBERT, Erlangen; PSARAS, GEORGE, Athen

Ein Beitrag zum Gravitropismus. In den Blattstielen der Araceae *Alocasia* verlagern sich die Amyloplasten der Stärkescheide als früh erkennbare Reaktion auf den Schwerereiz. Der Vorgang der Amyloplasten-Sedimentation läßt sich in Schnitten beobachten, wenn ein horizontal angeordnetes Mikroskop verwendet wird. Etwa zwei Tage nach der Stimulierung ist die negativ gravitrope Krümmungsbewegung der Blattstiele abgeschlossen. Mit Zeitraffung.

Prod.: 1988/89, 1993, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 119 m; F, 11 min; de

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: C 1857

Blütenökologische Beziehungen zwischen Hummeln und ihren Trachtpflanzen

Flower-Ecological Relationships between Bumble-bees and their Nectar Flow Plants

WITTE, GÜNTER R., Kassel

Anpassungen zwischen Hummeln und Blüten sind sehr unterschiedlich. Ziele sind stets Nahrungsgewinnung und Bestäubung. Bei perianthlosen (Weiden) und vielen radiärsymmetrischen Blüten (Stachelbeeren, Apfel, Rosen, viele Compositen) sind Pollen und/oder Nektar auch ohne besondere Anpassungen leicht zugänglich. Komplizierter gebaute radiärsymmetrische (*Iris*) und die meisten zygomorphen Blüten (*Klee*, *Lupinen*, *Taubnesseln*, *Löwenmäulchen*, *Eisenhut*) erfordern besondere Anpassungen der Insekten wie Rüssellänge, Gewicht, Körperkraft.

Prod.: 1988–1990, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 192 m; F, 17 ½ min; de, en

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: C 1859

Formation of Local Wall Appositions in Characean Algae

Bildung lokaler Zellwandverdickungen bei Characeen

FOISSNER, ILSE, Salzburg

Chloroplastenablösung, lokale Störung der Plasmaströmung, Vesikelanhäufung und Wachstum von Zellwandverdickungen nach chemischer Behandlung oder mechanischer Verletzung von Characeen-Internodialzellen.

Prod.: 1990, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 90 m; F, 8 ½ min; en

Begleitpublikation von Ilse Foissner. In: *Wiss. Film (Wien)* Nr. 44 (1992), 39–46

Herst./Veröff.: ÖWF, Wien

(b) - Best.-Nr.: E 3157

***Rhizostoma pulmo* (Scyphozoa: Rhizostomae) – Schwimmverhalten und assoziierte Macrofauna**

Rhizostoma pulmo (Scyphozoa: Rhizostomae) – Swimming Behaviour and Associated Macrofauna

KIKINGER, REINHARD, Wien

Gezeigt wird horizontales Schwimmen der Scyphomeduse *Rhizostoma pulmo* sowie deren Kompensationsbewegungen bei Verlust der Gleichgewichtslage. Ferner ist die Vergesellschaftung mit Jungfischen der Gattung *Trachurus* und mit Krabben der Familie *Portunidae* zu sehen.

Prod.: 1987–1988, Publ.: 1990; Film, 16 mm, LT, 129 m; F, 12 min; de
Begleitpublikation von Reinhard Kikinger. In: Wiss. Film (Wien) Nr. 42 (1991), 71–77
Herst./Veröff.: ÖWF, Wien
(b) - Best.-Nr.: E 3156

Nigella arvensis (Ranunculaceae) – Blüte und Bestäubung

Nigella arvensis (Ranunculaceae) – Flower and Pollination

WEBER, ANTON, Wien

Nigella arvensis im Gelände. Hinweis auf Ch. K. Sprengel. Männliches und weibliches Blütenstadium, Form und Funktion der Nektarblätter. Antheseverlauf in Zeitlupe (sukzessives Herabneigen der Staubblätter, Herunterkrümmen und Eindrehen der Griffel). Öffnung der Antheren (Klappmechanismus) und Pollendarbietung. Blütenbesuche und Bestäubung durch die Honigbiene, Steinhummel und Große Feldwespe. Illegitime Blütenbesucher (Lehmwespe, Furchenbiene, Schwebfliege).

Prod.: 1988–1991, Publ.: 1992; Video; F, 14 min; de

Begleitpublikation von Anton Weber. In: Wiss. Film (Wien) Nr. 44 (1992), 53–60

Herst./Veröff.: ÖWF, Wien

(b; x) - Best.-Nr.: E 3159

Gravitropismus und Hydrotropismus der Primärwurzeln von Zea mays (Poaceae)

Gravitropism and Hydrotropism of the Roots of *Zea mays* (Poaceae)

SCHEBERLE, GABRIELA M., Wien

Die Wurzeln der Keimlinge, die in einer Umgebungsluft mit ca. 70% iger Luftfeuchtigkeit liegen (Hydrotropismus), wachsen entlang feuchter, fast waagrechter Flächen, während sie in wassergesättigter Luft senkrecht nach unten, der Schwerkraft nach wachsen (Gravitropismus).

Prod.: 1991, Publ.: 1992; Film, 16 mm, 47 m; F, 4 ½ min; stumm

Begleitpubl. von Gabriela M. Scheberle. In: Wiss. Film (Wien) Nr. 44 (1992), 47–52

Herst./Veröff.: ÖWF, Wien

(b) - Best.-Nr.: E 3158

Cell Division in the Diatom *Surirella*

Zellteilung der Diatomee *Surirella*

PICKETT-HEAPS, JEREMY, Melbourne; KOWALSKY, SUSAN; LESLIE, ROGER

Robert Lauterborn, der erste Beobachter der Chromosomenbewegung in der lebenden Zelle, hat in seinem Werk „Bau, Kernteilung und Bewegung von Diatomeen“, Leipzig 1986, Beobachtungen über die Zellteilung von *Surirella* veröffentlicht, die in Vergessenheit geraten waren. Jeremy Pickett-Heaps hat nun mit Hilfe mikrokinematographischer Interferenzkontrastaufnahmen und elektronenmikroskopischer Aufnahmen alle Beobachtungen bis ins kleinste Detail bestätigt. Neue Beobachtungen über die Schalenbildung bezieht Pickett-Heaps in die Darstellung mit ein. Z.T. mit Zeitraffung.

Prod.: 1980; Film, 16 mm, LT, F; de

Herst.: Jeremy Pickett-Heaps, Melbourne

Veröff.: IWF, Göttingen

Best.-Nr.: W 2209

Sommer und Herbst – Lebensraum Moor

G. WOLF

Der Lebensraum Moor wird in seinen phänologischen Phasen vom Sommer bis Herbst vorgestellt. Gezeigt werden traditionelle und moderne Verfahren der Mooskultivierung und des Torfabbaus, Probleme der Renaturierung zerstörter Moore und der Biotoppflege. Charakteristische Tier- (z. B. Kiebitz, Uferschnepfe, Kampfläufer) und Pflanzenarten (z. B. Wasserschlauch, Sonnentau) werden in Zeitraffer- und Lupenaufnahmen präsentiert.

Publ.: 1991; Video (VHS); F, 29 ½ min; Orig; de

Herst./Veröff.: J.-G. Wolf, Bielefeld

Best.-Nr.: W 2211

2.7.2 KONGRESSE /TAGUNGEN

- 36. Tagung experimentell arbeitender Psychologen und Psychologinnen (TeaPP), München 28.–31. März (Prof. Kalkofen)
- Tagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft in Jena, 24.–25. Mai (Dr. Haarhaus, Demonstration röntgenkinematographischer Aufnahmen)
- 15th Congress of the International Primatological Society, 3.–8. August, Bali (Dr. Eickhoff)
- 5th International Mycological Congress, Vancouver, Canada, August (Dr. Hard, Organisation und Leitung von zwei Film-Sektionen, zwei Vorträge, gemeinsam mit den Autoren Vorführung von 6 Filmen und 2 Bildplatten)
- 13. Jahrestagung von Cheiron-Europe. European Society for the History of the Behavioural and Social Sciences, Paris, 7.–11. September (Vortrag Prof. Kalkofen: Historische Demonstrationen zur psychologischen Optik in Filmen)
- 24. Jahrestagung der Gesellschaft für Ökologie (GfÖ), Frankfurt, 20.–21. September (Dr. Stickan)
- Jahrestagung der Deutschen Botanischen Gesellschaft, Bayreuth, September (Dr. Hard, Organisation und Leitung von zwei Filmsitzungen, Vortrag, Vorstellung von 5 Filmen und ausschnittsweise von 5 Bildplatten, IWF-Stand)
- 39. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Hamburg, 25.–29. September (Prof. Kalkofen, Filmvorführung, IWF-Stand)
- Tagung des wirtschaftlichen Beirates und Sitzung des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie (DGaaE), Heidelberg 29.–30. September (Dr. Lotz)
- Europäischer Kongreß und Fachmesse für Bildungstechnologie und betriebliche Bildung LearnTec '94, Karlsruhe, 8.–10. November, Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft GMW (Dr. Stickan Vortrag: „Ökologie im wissenschaftlichen Film – was bleibt zu tun neben Ökofilm und Naturfilm?“)

2.7.3 2.9.3 LEHRTÄTIGKEIT

Prof. Dr. Hermann Kalkofen:

Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie, Universität Göttingen

- SS 1994 „Psychologie der visuellen Kommunikation“
- WS 1994/95: Zur semiotisch-psychologischen Analyse politischer Fernsehwerbung (zus. mit M. Strack vom IWSP)
- Medienwissenschaftliches Seminar des IWF, 18. Mai 1994, „Die kinematographische Realaufnahme. Begriff und Funktionen“

PUBLIKATIONEN

2.7.4

Prof. Dr. Hermann Kalkofen:

- *Was 'Bildmensen' verborgen bleiben muß. Notizen über sogenannte Semantische Enklaven.* pp 648–676 in DREYER/ESPE/KALKOFEN/LEMPF und POSNER (Hrsg.): *Lebens-Welt – Zeichen-Welt.* Festschrift für Martin Krampen zum 65. Geburtstag. Lüneburg, Jansen (1994)
- Besprechung von BARLOWE/BLAKEMORE und WESTON-SMITH (eds.) (1990): “Images and Understanding” und MELLOR (ed.) (1990): “Ways of communicating” – *Ethology* 96 (1994)
- Besprechung von BELLER (Hrsg.) (1993): *Handbuch der Filmmontage. Praxis und Prinzipien des Filmschnitts.* München: TR Verlagsunion. *GMW-Forum.* 1 1994 p. 10

MEDIZIN

2.8

Sowohl in der medizinischen Ausbildung als auch in der Forschung sind AV-Medien etabliert. Die Produktion orientiert sich an den primären filmischen Aufgabenfeldern (Dokumentation von Krankheitsbildern und Therapieverläufen, Vermittlung psycho-sozialer Kompetenzen, Spezialaufnahmen im Lupen- und Mikroskopbereich sowie in der Zeittransformation, Datenvisualisierung, Ersatz von Tierversuchen). Die mediale Umsetzung und Bedarfsplanung berücksichtigt die erhöhten und differenzierteren Benutzeransprüche an Inhalt und Gestaltung der Medien.

Vorherrschend ist zwar die Vermittlung kognitiver Kompetenzen sowie die problemorientierte und interdisziplinäre Darstellungsweise. Nicht unterbewertet werden dürfen aber motivationale Wirkungsfaktoren bei der Konzipierung und Beurteilung von Medien. Den programmatischen Ansätzen der Abteilung folgend wird dennoch flexibel reagiert auf Änderungen der Ausbildungsrichtlinien und auf Entwicklungen der Medizintechnik.

So nimmt beispielsweise der Einsatz von Lasersystemen in den verschiedenen medizinischen Fachdisziplinen stetig zu. Mit Unterstützung der Firma Zeiss wurde bereits 1989 eine Serie über Laseranwendung in der Medizin begonnen. Fortgesetzt wurde sie mit dem Film „Lasermikrostrahl und optische Pinzette“, der über Anwendungsmöglichkeiten lasergekoppelter Mikroskope in Zellbiologie und Biotechnologie informiert. Für ein Folgeprojekt, das sich speziell mit der Anwendung von UV- und Infrarotlasern bei der Mikromanipulation an Gameten und Embryonen beschäftigt, konnten die Aufnahmen abgeschlossen und ein Trick konzipiert werden.

Zu den Schwerpunktthemen der Abteilung zählt auch die Parasitologie. Aus diesem Bereich wurden mehrere Projekte bearbeitet. Die Protozoen *Toxoplasma* und *Eimeria* gehören zu epidemiologisch bedeutsamen Parasiten. Sie sind hochspezialisierte, fast nur intrazellulär lebende Organismen, deren Invasionsverhalten und parasitäre Zyklen dar-

gestellt werden sollen. Bei beiden Projekten konnten die Aufnahmen abgeschlossen werden; im Fall von Eimeria entstanden erstmalig Aufnahmen über die Vermehrung der Parasiten in der Zellkultur.

Als ein weiteres Thema aus der Parasitologie wurde mit dem Entwicklungszyklus des großen Leberegels begonnen. Der Parasit ist weltweit verbreitet. Die größte Bedeutung hat er bei Wiederkäuern. Die Erkrankung verläuft meist chronisch und ist mit erheblichen wirtschaftlichen Verlusten verbunden. Für dieses Projekt konnten die Aufnahmen weitgehend abgeschlossen werden.

Die erst vor wenigen Jahren in der Herzmuskulatur entdeckten Calciumwellen sind wahrscheinlich die Ursache für bestimmte Herzrhythmusstörungen. Zu Forschungszwecken waren Bilddaten von Calciumwellen schon 1992 im IWF animiert worden. Mit den beteiligten Wissenschaftlern des Max-Planck-Instituts für biophysikalische Chemie wurde nun ein Unterrichtsfilm (Calciumwellen an isolierten Herzzellen) fertiggestellt (Abnahme).

Die Knochenmark-Transplantation (KMT) ist die wirksamste und aufwendigste Behandlungsmöglichkeit bei einer Reihe sonst tödlich verlaufender Erkrankungen des blutbildenden Systems. Die entscheidenden Phasen der intensivmedizinischen Behandlung, die in den Vorjahren bei zwei Patienten auf Video dokumentiert worden waren, wurden nun durch erläuternde Trickteile ergänzt und zu einem Film zusammengefaßt.

Bei den Erkrankungen, die unter dem Begriff Motoneuron Disease zusammengefaßt sind, tritt ein langsamer und bisher unaufhaltsamer Zerfall der sogenannten Vorderhornzellen im Rückenmark auf – mit letztlich tödlicher Folge. Der Film soll den Stand der Forschung, vor allem aber die wichtigen, weitgehend unbekannteren Möglichkeiten der Früherkennung an Patientenbeispielen darstellen. Der größte Teil der erforderlichen Videoaufnahmen konnte im Berichtszeitraum gedreht werden.

Das Projekt Krebs-Nachsorge, das sich mit der kompetenten medizinischen und psychosozialen Aufklärung und Betreuung von Patienten befaßt, konnte abgeschlossen werden.

Für die mehrteilige Reihe zur Arzt-Patienten-Interaktion konnte der erste Aufnahmezyklus (5 Filme) aufgenommen und geschnitten werden. Mit diesem Medienpaket (Film und Handbuch) soll den Studenten kommunikationskompetentes Arztverhalten vermittelt werden.

Das Angebot an Filmen zu häufigen psychiatrischen Erkrankungen konnte weiter aktualisiert werden. Ein Film über den Verlauf der Alkoholabhängigkeit wurde fertiggestellt und auf mehreren Kongressen vorgestellt. Ein entsprechende Produktion zum Thema Schizophrenie wurde vorbereitet. Allerdings verzögerte sich in diesem Jahr die Fertigstellung von Filmen der Abteilung aufgrund erheblicher Engpässe in der Produktionstechnik.

Im Bereich Medizingeschichte konnte ein Film zur Tuberkulose weitgehend bearbeitet und ein weiteres Projekt begonnen werden. Anlässlich dieser Projekte erfolgte auch eine vorläufige Analyse des großen, bis in die dreißiger Jahre reichenden medizinhistorischen Filmbestands im IWF. Dabei zeigte sich, daß zahlreiche wertvolle Zeitdokumente derzeit als Filmquellen nicht oder nur unzureichend zur Verfügung stehen.

Auch 1994 wurden wieder Anfragen zu Interaktiven Medien an die Abteilung herangebracht, beispielsweise bezüglich der Beteiligung an Projekten zur Herzentwicklung, Coxarthrose oder Blutzellendiagnose. Es läßt sich aus den Anfragen ableiten, daß die CD-ROM als Datenträger für audiovisuelle multimediale Anwendungen in der Medizin zunehmend wichtig wird. Die Aktivitäten der Abteilung bezüglich Interaktiver Medien ist allerdings eingeschränkt, da produktionstechnisches Personal mit entsprechenden Programmierkenntnissen fehlt.

Neben der Produktion von Medien förderte die Abteilung – wie in den letzten Jahren – auch die Nutzung der medizinischen Filme. In Zusammenarbeit mit der AG Marketing wurde 1994 ein Modellprojekt initiiert. Es beruht auf der Verwendung einer CD-ROM-basierten medizinischen Adressdatenbank zum gezielten Anbieten von Medien.

Die von den Referaten Psychologie I und II durchgeführte Umfrage an den Psychologischen Instituten der BRD zur Einschätzung des Medienbedarfs und der Medienversorgung wurde mit einem Bericht abgeschlossen. Als ein Resultat wurde in Zusammenarbeit mit dem Psychologischen Institut der Universität ein Forschungsprojekt zur Medienbewertung begonnen.

VERÖFFENTLICHTE FILME

2.8.1 

Makrophagen – Differenzierung humaner Monozyten zu Makrophagen in vitro

Macrophages – Differentiation of Human Monocytes into Macrophages in vitro

KREUTZ, MARINA, Regensburg; ANDREESSEN, REINHARD, Regensburg;

BRIESEN, HAGEN VON, Frankfurt a.M.; RÜBSAMEN-WAIGMANN, Wuppertal

Die Differenzierung von Monozyten zu Makrophagen in der Zellkultur wird beobachtet. Adhäsion von Monozyten an Oberflächen. Mehrere Tage dauernde Entwicklung von Monozyten zu Makrophagen. Mitose, Amitose und Zellfusion bei Makrophagen. Bewegungsformen bei Monozyten und Makrophagen. Gegenüberstellungen von Monozyten und Makrophagen. Mikrokinematographie mit Zeitraffung sowie Trickbearbeitung.

Prod.: 1990–1993, Publ.: 1994; Video; F, 10 min; de

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

Best.-Nr.: C 1860

Experimente an isolierten Zellen des Ventrikelmyokards

Experiments on Single Ventricular Myocards

TRAUTWEIN, WOLFGANG, Homburg/Saar; DOERR, THOMAS, Homburg/Saar;

DENGER, RALF, Zweibrücken

Zentrales Thema sind die Veränderungen der Aktionspotentiale bzw. der Ionenströme von isolierten Herzzellen unter verschiedenen experimentellen Bedingungen. Im einzelnen werden behandelt: das Patch-Clamp- und Voltage-Clamp-Verfahren (Trick), die Entstehung des Aktionspotentials (Trick), die Wirkung von Cadmium und Adrenalin (Aktionspotentiale, Ionenströme, lichtmikroskopische Aufnahmen), die Abhängigkeit der Aktionspotentiale von der Stimulationsfrequenz bzw. der absoluten und relativen Refraktärzeit (gleichzeitige Darstellung von lichtmikroskopischen Aufnahmen und Aktionspotentialen).

Prod.: 1989, 1993, Publ.: 1994; Video (VHS, U-matic); F, 18 min; de, en

Herst.: Wolfgang Trautwein, Homburg/Saar; Thomas Doerr, Homburg/Saar;

Ralf Denger, Zweibrücken; IWF, Göttingen

Veröff.: IWF, Göttingen

(x) - Best.-Nr.: C 1858

„Im Moment trinke ich nichts“ – Betroffene berichten über den Verlauf der Alkoholabhängigkeit

At the Moment I'm not Drinking – Alcoholics Report on the Course of their Disease
HILKEN, SUSANNE, Göttingen; SANDER, UWE, Göttingen; FEUERLEIN, WILHELM, München
Verläufe des Alkoholismus werden retrospektiv durch die Verknüpfung von Statements sechs alkoholabhängiger Menschen dargestellt. Berichtet wird über: Beginn der Abhängigkeit, auffälliges Trinkverhalten, heimliches Trinken, Höchstmengen, Filmriß, Entzugserscheinungen, körperliche Folgeschäden, Reaktionen aus dem sozialen Umfeld, erfolglose Abstinenzversuche, Gründe fürs Weitertrinken, „Wendepunkte“ der Sucht, erfolgreiche Abstinenzversuche, Leben ohne Alkohol.

Prod.: 1993–94, Publ.: 1994; Video; F, 35 min; de, Orig.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(x) - Best.-Nr.: **C 1884**

Vorbereitung auf schmerzhaftes Prozeduren bei Kindern – Die Lumbalpunktion

BODE, UDO, Bonn; KUSCH, MICHAEL, Bonn; HASAN, CAROLA

Die psychologische Vorbereitung auf schmerzhaftes Prozeduren ist ein verbreitetes Vorgehen, um Kinder und Eltern über bevorstehende Maßnahmen aufzuklären und Hilfen zur Schmerzbewältigung anzubieten. Am Beispiel der Lumbalpunktion wird die Kooperation mit den Kindern und Eltern in mehreren Schritten gezeigt: Aufklärung, Anleitung, soziale Unterstützung, kurze Erläuterung medizinischer Gesichtspunkte.

Prod.: 1992–1993 Publ.: 1993; Video (VHS); F, 46 ½ min; de; Orig.

Herst.: Film- u. Videoprod. Amadeus Sprenger, Bonn

Lizenzinhaber: Udo Bode, Bonn

(c; x) - Best.-Nr.: **W 2206**

2.8.2 KONGRESSE/TAGUNGEN

- Kongreß für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Berlin, Februar (Pils)
- Cebit, Hannover, März (Dr. Sander)
- Confocal on Near-Field Microscopy/3-D Image Processing in Microscopy, München, April (Dr. Sander)
- Psychologie in der Medizin, Magdeburg, Mai (Pils, Dr. Sander)
- 22. Neurobiologentagung, Göttingen, Mai (Dr. Sander)
- 1. Jahrestagung Deutsche Dystonie Gesellschaft, Göttingen, Juli (Dr. Sander, IWF-Stand)
- 3. Intern. Congress of Behavioral Medicine, Amsterdam (NL), Juli (Pils)
- Photokina, Köln, September (Dr. Sander)
- Tagung der Forschungsgruppe Unterrichtsmedien im Sport e. V., IWF Göttingen, Oktober (Pils)
- Learntec und GMW-Tagung, Karlsruhe, November (Dr. Sander)

Die Abteilung betreut alle Fächer der Natur- und Ingenieurwissenschaften in Abhängigkeit ihrer jeweiligen audiovisuellen Relevanz. Um diese Flächendeckung möglichst gut erfüllen zu können, sind die Studienschwerpunkte der wissenschaftlichen Mitarbeiter der Abteilung breit gestreut. Bislang waren dies namentlich die Fächer Chemie, Elektronik, Geologie, Informatik, Maschinenbau, Mathematik und Physik. Im Juli konnte dieser Fächerkatalog sinnvoll erweitert werden, indem das neugeschaffene Referat Ingenieurwissenschaften V durch einen Architekten besetzt wurde, der zusätzlich durch einen Studienabschluß der Kunsthochschule für Medien (Köln) qualifiziert ist.

Die Abteilung war 1994 bei allen für sie relevanten Fachgesellschaften durch die persönliche Mitgliedschaft der Referenten oder durch das IWF vertreten (u. a. International Association for Media in Science IAMS, Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft, Deutsche Physikalische Gesellschaft, Gesellschaft der Chemiker Deutschlands, Gesellschaft für Informatik, Deutsche Mathematiker Vereinigung, Deutsche Geologische Gesellschaft, Geologische Vereinigung, Deutsche Gesellschaft für Materialkunde, Alfred Wegener Stiftung). Die Referenten haben in einigen dieser Fachgesellschaften Funktionen (z. B. Generalsekretär der IAMS), bei anderen nahmen sie aktiv an Veranstaltungen teil oder werteten zumindest deren Publikationsorgane und Zeitschriften aus. Hierdurch hatten die Fachgesellschaften 1994 in ausreichendem Maß direkten oder indirekten Einfluß auf die Arbeit der Abteilung. Der Informatiker hat sein Referat durch gezielte Maßnahmen in Fachkreisen bekannt gemacht, Umfragen durchgeführt und erste Projekte in Angriff genommen. Der Architekt hat Kontakte mit der Fachwelt aufgenommen und erste Themen bis zur Projekteröffnung recherchiert. Die etablierten Fachreferate haben sich weiter in der Fachwelt verankert durch Filmvorführungen mit evaluierenden Diskussionen in universitären Seminaren bzw. bei Treffen mit Forschungsgruppen (siehe Liste der Kongresse und Tagungen).

Medienproduktion

Bei der Medienproduktion hat sich die Abteilung an die selbstgesetzten fachlichen Schwerpunkte gehalten und insbesondere Projekte in den folgenden Gebieten vorangetrieben bzw. abgeschlossen:

- umweltrelevante Projekte
(Chemie V 2745; Geowissenschaften V 2774, V 2856, V 2962, V 3035; Ingenieurwissenschaften V 2880, V 2820, V 2911; Umwelt V 2882),
- nichtlineare und chaotische Phänomene
(Mathematik V 2598; Physik V 2874, V 2958, V 2982, V 3031)
- Projekte in den Werkstoff- und Materialwissenschaften
(Ingenieurwissenschaften V 2844, V 2878; Materialwissenschaften, V 2664, V 2792, V 2944, V 3030)
- Projekte der Astro- und Sonnenphysik (Physik V 2959)
- Themen mit einem spezifischen Bezug zu den neuen Bundesländern
(Technikgeschichte V 2918, V 2911; Geowissenschaften V 2882)
- Projekte in der Informatik (V 2969, V 3028, V 3039)
- Projekte in der Architektur wurden anrecherchiert.

Bei mehreren Projekten ist es gelungen gleichzeitig mehrere Schwerpunkte zu berücksichtigen.

In Hinblick auf die verschiedenen Mediengenes des Instituts lag ein Schwerpunkt der Arbeit wie in den Jahren zuvor beim Forschungsfilm und damit beim Forschungsservice (V 2745, V 2792, V 2844, V 2880, V 2944, V 2958, V 2975, V 2980, V 2982, V 3030, V 3036, V 3054). Daneben wurden namhafte Großprojekte der Forschung recherchiert und dokumentiert (z.B. Antarktis V 2856 oder KTB-Hauptbohrung V 2807, Erdbebenprognostik V 3035), klassische Unterrichtsfilme (z.B. V 2815, V 2962, V 2958, V 3031) sowie Dokumente zur Wissenschafts- und Technikgeschichte bearbeitet (z.B. V 2977, V 2993).

Die Abteilung hat ihre technische Kompetenz in Medienprojekte anderer Abteilungen eingebracht und somit geholfen, Kosten für externe Aufträge zu sparen. Projektbeispiele: V 2811 des Referats Psychologie I, V 2853 des Referats Medizin II, V 3033 des Referates Ethnologie IIb.

Tätigkeiten außerhalb der Medienproduktion

Ein beträchtlicher Teil der Arbeitskapazität der Abteilung (geschätzte 30%) wurde durch Entwicklungsarbeiten außerhalb der unmittelbaren Medienproduktion gebunden:

- In Kooperation mit der Abteilung Dokumentation/Publikation wurden das Medienverzeichnis Technik neu strukturiert und das Medienverzeichnis Geologie erstmals erstellt.
- Durch Referate der Abteilung wurde 1993 die Entwicklung der Computergrafik und der Datenvisualisierung innerhalb des IWF in Zusammenarbeit mit der Produktionstechnik (Grafik, Technischer Service) als Daueraufgabe weiter vorangetrieben. Hier wurde ein Entwicklungsvorhaben (E 3001 Helon) von der Abteilung geleitet und nahezu abgeschlossen, das die Vernetzung der heterogenen Computer (Unix, Dos, Apple) des IWF in Hinblick auf grafische Datenverarbeitung von der Hard- und Softwareseite vorsieht.
- Referate der Abteilung haben projektführend das Kommunikationsnetz des IWF (Novell) technisch weiter ausgebaut, zahlreiche Peripheriegeräte angeschafft, bei den betroffenen Mitarbeitern individuell eingeführt und in die täglichen Arbeitsabläufe integriert.
- Mitarbeiter der Abteilung haben sich wegen ihrer technischen und organisatorischen Kompetenz federführend um Aspekte der Institutsentwicklung in Zusammenhang mit der Stadtentwicklung Göttingens sowie der Landesentwicklung Niedersachsens (Nationales Science Centre, Otto-Hahn-Zentrum, Expo 2000) gekümmert. Hier wurden zwei der drei Entwicklungsprojekte des IWF von Mitarbeitern der Abteilung geführt (TV-Sender, Museum).
- Mitarbeiter der Abteilung waren überdurchschnittlich stark mit den organisatorischen, infrastrukturellen und inhaltlichen Problemen und Entwicklungen des Instituts beschäftigt (insbesondere: Bewertungskriterien der Institutsarbeit, Neustrukturierung von Arbeitsplätzen, des Abnahmeverfahrens, des Berichtswesens und der Ablauforganisation, etc.).
- Die Abteilung hatte beträchtlichen Anteil an der Betreuung von zwei Praktikanten der Hochschule Ilmenau (sehen E 3001 und E 3071).

Boil over bei Tankbränden

SHECKER, HANS-GEORG, Dortmund; BROECKMANN, BERND, Dortmund

Bei brennbaren Kohlenwasserstoffen kann es während des Brandverlaufs zu heftigen Brennstoffauswürfen kommen. Dieser boil over wird durch schlagartig einsetzende Wasserverdampfung verursacht. Dieses Phänomen wird für Mineralöldestillate und Mineralöle in Versuchstanks (Durchmesser 2 m) gezeigt, die unterschiedlichen Aufheizmechanismen im Trick erklärt. Bei Destillaten wird nur ein schmaler Bereich unterhalb der Brennstoffoberfläche aufgeheizt, bei Rohöl kommt es durch eine fraktionierte Destillation zur Ausbildung einer Wärmezone. Flammenverlängerung beim boil over und Flammentemperatur werden beim Rohöl mit einer Thermokamera aufgezeichnet. Bei beiden Stoffsystemen kann der Siedeverzug, und damit der boil over, durch Zugabe von porösen Keramikpartikeln vermindert werden.

Prod.: 1992, Publ.: 1994; Video; F, 10 ½ min; Orig.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

Best.-Nr.: C 1846

Single Phase Heat Transfer – Demonstration of the Influence of an Electric Field on Temperature and Flow Profiles by means of Holography

Einphasiger Wärmeübergang – Visualisierung des Einflusses eines elektrischen Feldes auf Temperatur- und Strömungsfelder mit Hilfe der Holographie

RIEGER, ALOIS W., Wien

Einfluß einer Korona-Entladung auf Konvektionsströmung bei einem horizontalen, beheizten Zylinder bzw. bei einem vertikalen, beheizten Plattenpaar. Mit Hilfe einer holographischen Aufnahmetechnik werden Temperatur- und Strömungsfelder sichtbar. Während der Versuche steigt die Potentialdifferenz bis zum elektrischen Durchbruch bei ca. 20 kV.

Prod.: 1973, Publ.: 1992; Film, 16 mm, LT, 175 m; SW, 16 min; de

Begleitpublikation von Alois W. Rieger. In: Wiss. Film (Wien) Nr. 44 (1992), 79–86

Herst./Veröff.: ÖWF, Wien

(b) - Best.-Nr.: E 3169

KONGRESSE / TAGUNGEN

- „Drehbuchforum Natur- und Technik als Drehbuchautoren“, Kaiserslautern, 25.–26. Januar (Große, Morice)
- Symposium on Scientific Results of the German Spacelab Mission D 2, Norderney, 14.–16. März (Köpp)
- Sitzung des Lenkungskreises der Fachgruppe 4.1.4. der GI, Stuttgart, 28. März (Morice)
- Vorstandssitzung der International Association for Media on Science (IAMS), London, 29.–31. März (Große)
- 16. Jahrestagung der FKGTG (Fernseh-Kino-Technische-Gesellschaft), Nürnberg, 18.–20. Mai 1994 (Tilke)
- 7. Kolloquium des DFG-Schwerpunktprogramms „KTB“, Gießen, 2.–3. Juni (Schledding)

- SIGGRAPH '94 (Computer-Graphik-Kongreß), Orlando, USA, 23.–30. Juli (Köpp, Czechowski)
- Sitzung der Arbeitsgruppe „Evaluation des Beirats“, Tübingen, 1. August (Große)
- 3. Kongreß und Jahreshauptversammlung der IAMS, Loughborough, 5.–9. September (Große)
- 9th International Seminar on Earthquake Prognostics, San Jose, Costa Rica, 17.–23. September (Schledding)
- Seminar für Kosten- und Finanzmanagement in Forschungseinrichtungen, Darmstadt, 6. Oktober (Morice, Keitel)
- Learntec und GMW-Versammlung im Karlsruher Kongresszentrum, Karlsruhe, 8.–9. November (Adolf)
- Vorstandssitzung der IAMS, Badajoz, Spanien, 24.–28. November (Große)
- "film+arc"-Woche Bereich Architektur/Medien, Berlin, 8.–9. Dezember (Noffz)
- Mathematiker Tagung im Mathematischen Forschungsinstitut, Oberwolfach, 19.–23. Dezember (Große)

2.10

GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Anglistik/Amerikanistik

Der Ausbau des im Zusammenhang mit einem Forschungsschwerpunkt der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien (DGfA) eingerichteten und vor allem von der Stiftung Volkswagenwerk geförderten Deutschen Filmarchivs für Nordamerika-Studien (der größten Filmsammlung dieser Art in Europa) mußte nach Auslaufen der bisherigen Drittmittel neu organisiert werden. Dies geschieht nun in enger Zusammenarbeit mit dem 1994 neu gegründeten Fachbeirat Amerikanistik im IWF. Das IWF erbrachte im Berichtsjahr Serviceleistungen im Bereich der historisch-kritischen Filmanalyse und der wissenschaftlichen Mitherausgeberschaft („Studien zum amerikanischen Dokumentarfilm“).

Archäologie/Vor- und Frühgeschichte

Das Troia-Projekt stand auch 1994 im Mittelpunkt der „Dokumentation ausgewählter Großprojekte der deutschen Archäologie“. Es wurden eine deutsche und eine türkische Sprachfassung des Jahresberichts Troia 1993 fertiggestellt und veröffentlicht, je eine englische und amerikanische Fassung vorbereitet. Aufnahmen zum Jahresbericht 1994 wurden vor Ort durchgeführt.

Aus den Materialien zu den Dokumentationen der archäologischen Untersuchungen an Feuchtbodensiedlungen in Oberschwaben (V 2344 „Federsee-Pfahlbauten“) und am Bodensee (V 2446 „Bodensee-Pfahlbauten“) entstanden neue Groubschnittfassungen. Der weitere Fortgang der Filmarbeiten ist von der Fertigstellung von Rekonstruktionsmodellen abhängig.

Rechtsgeschichte

Für das im IWF bislang nicht vertretene Fach wurde in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte Frankfurt (Prof. Stolleis) im Berichtsjahr ein Film für Studienanfänger (V 2929 Stationen der Strafrechtsgeschichte) begonnen und abgeschlossen. Der fertiggestellte Film wurde im Rahmen des (internationalen) Deutschen Rechtshistorikertags in Bern mit großem Erfolg uraufgeführt.

Zeitgeschichte

Im Rahmen des neuen Arbeitsschwerpunkts „Filmpropaganda in der SBZ/DDR“ wurden die Arbeiten zur Frühgeschichte der ostdeutschen Nachkriegswochenschau (V 2888 „Der Augenzeuge“) vorangetrieben. In diesem Zusammenhang wurden auch die notwendigen Vorbereitungen für ein Videoporträt des Mitbegründers dieser Wochenschau und später die Medienlandschaft der DDR entscheidend prägenden Dokumentar- und Spielfilmregisseurs Prof. Dr. Kurz Maetzig (Vorbesprechungen mit dem Zeitzeugen und dem Interviewpartner, Materialauswahl, Besichtigung des Drehorts) getroffen; die ursprünglich noch für 1994 vorgesehenen Aufnahmen wurden aus Termingründen in den März 1995 verlegt.

Völkerkunde

Die Völkerkunde wird durch das fortschreitende Zusammenwachsen der Welt, die aus ihm resultierende Intensivierung der interkulturellen Kommunikation und die sich rasch vollziehenden sozialen Veränderungen vor die immer dringlichere Aufgabe gestellt, außer-europäische Kulturen auch mit audiovisuellen Techniken zu dokumentieren. Die Themenschwerpunkte liegen erstens, wie schon seit langem, in der Dokumentation des Alltagslebens, des handwerklichen und rituellen Bereichs, zweitens mit wachsendem Schwergewicht in der Dokumentation aktueller sozialer Prozesse, die Fragen der ethnischen Identität und Ausdrucksform in einer sich wandelnden Welt nachgehen, und drittens in der Veröffentlichung historischen Filmmaterials. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Aufgreifen neuer Erkenntnisse der Visuellen Anthropologie, z.B. durch stärkere Berücksichtigung der filmischen Perspektive der Gefilmten selbst. Damit entspricht das IWF den Anforderungen, die vom Fach Völkerkunde an das Institut gestellt werden. Der Fachbeirat Völkerkunde hat die Tätigkeiten des IWF in diesem Bereich bestätigt.

Innerhalb des Großprojektes „China“ (V 2726) konnten zwei weitere chinesische Filme aus den 50er und 60er Jahren wissenschaftlich ediert und für die Veröffentlichung vorbereitet werden, die noch zu bearbeitenden weiteren acht Filme werden 1995/96 folgen. Durch Drittmittelunterstützung (INTAS/Brüssel) konnte ein Kooperationsvorhaben zur Sichtung ethnographischen Filmmaterials in russischen Archiven mit der Moscow State University begonnen werden. Die Vorhaben V 2229 (Süd-Äthiopien), V 2967 (Bulgarien) und V 2972 (Kulturfestival im Südpazifik) konnten erfolgreich weiterbearbeitet werden.

Im Bestreben, dem internationalen Diskussionsstand in der Visuellen Anthropologie Rechnung zu tragen und die Produktion des IWF der Fachwelt bekannt und zugänglich zu machen, haben Mitarbeiter mehrere Kongresse im In- und Ausland besucht; und Vortragsreisen unternommen. Der unmittelbare Kontakt zum Fachpublikum brachte dem IWF vielfache Bestätigung. Höhepunkt war die Verleihung mehrerer Preise auf interna-

tionalen Filmfestivals für den Film „Kupferarbeit in Santa Clara del Cobre, Michoacán, Mexiko – Ein Handwerk im Wandel“ (V 2588).

Die Verbesserung der internationalen Kontakte gelang vor allem auch durch das vom IWF organisierte zweite „Göttingen International Ethnographic Filmfestival“, das im Mai 1994 mehr als 300 Besucher aus über 20 Ländern ins IWF führte. Die Resonanz auf diese Veranstaltung war von allen Seiten überaus positiv. Aufgrund der geschilderten Aktivitäten gelang es dem IWF, seine zentrale Rolle im Bereich Visuelle Anthropologie im deutschsprachigen Bereich, aber auch international, zu festigen.

Anstelle der bisherigen zweiwöchigen Filmkurse, die in Kooperation mit dem Institut für Völkerkunde Göttingen durchgeführt wurden, veranstaltete das IWF erstmals einen dreiwöchigen Ausbildungskurs für zwölf Volks- und Völkerkundestudenten aus dem gesamten deutschsprachigen Gebiet. Dieser neue Kurs soll zukünftig regelmäßig angeboten werden. Damit trägt das IWF der Forderung der Fächer Volkskunde und Völkerkunde nach Intensivierung der Ausbildung Rechnung.

Volkskunde

Einen Schwerpunkt bildete auch 1994 das im Jahre 1990 begonnene Projekt „Filmdokumentation von Volkskultur in Baden“. Durch eine Zuwendung der „Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg“ ließ sich das Projekt mit weiteren vier Themen fortsetzen.

Die Filmaufnahmen zum Thema „Deutsche Volkskultur in Südungarn“ sind im Rahmen des Projektes „Ofalu“ abgeschlossen worden, zugleich wurde mit der Bearbeitung begonnen.

Für das bereits 1993 initiierte Vorhaben „Jakobswege“ konnte nach dem Tod von Prof. Kapfhammer mit Herrn Dr. Plötz ein neuer kompetenter Autor gewonnen und das Projekt fortgesetzt werden.

Das mit DFG-Mitteln geförderte Projekt „Ostdeutschland“, aus dem drei Filme resultieren werden, wurde 1994 aufnahmeseitig abgeschlossen. Mit der Bearbeitung wurde begonnen.

Die Kooperation mit anderen Institutionen wurde intensiviert. Dazu zählt die Koproduktion einer ausführlichen Dokumentation über eine Glockengießerei mit dem Amt für Rheinische Landeskunde (Bonn) ebenso wie die Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für den kulturwissenschaftlichen Film (GfkF, Göttingen).

Geographie

In der Geographie wurde der umfangreiche Filmbericht über die Zweite deutsch-chinesische Gemeinschaftsexpedition zur Eiszeitforschung Hochasiens, an der zwei Kameraleute des IWF beteiligt waren, bearbeitungsmäßig abgeschlossen. Neben dem Expeditionsablauf und der Gewinnung der Ergebnisse dieser geowissenschaftlichen Feldforschung in die Nordseite des Karakorum wird darin der glaziale Formenschatz in seinem regionalen Zusammenhang deutlich gemacht.

Simalungun-Batak (Indonesien, Nordsumatra) – Spielen auf dem Reishalminstrument 'ole-ole'

Simalungun-Batak (Indonesia, North Sumatra) – Playing on the Paddy Pipe 'ole-ole'

SIMON, ARTUR, Berlin

Das gespielte Blasinstrument besteht aus einem Reishalmsegment und einer Stütze aus einem Blatt der Zuckerpalme oder des Zuckerrohrs. Am oberen Ende des Halms befinden sich 8 Einschnitte in Längsrichtung. Durch leichtes Zusammenstauchen des Halmes werden diese an beiden Enden mit dem Halm verbundenen Lamellen nach außen gebogen und in der Mundhöhle zum Schwingen gebracht, wobei die Tonhöhe in begrenztem Umfang verändert werden kann.

Prod.: 1981, Publ.: 1994; Film, 16 mm, MT, 45 m; F, 4 min; Orig.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2891

Karo-Batak (Indonesien, Nord-Sumatra) – Erpangir kulau. Fest der Haarwaschung in Sukanalu

Karo-Batak (Indonesia, North Sumatra) – Erpangir kulau.

Feast of a Hair wash ceremony at Sukanalu

SIMON, FRANZ, Göttingen; SIMON, ARTUR, Berlin

Am Vormittag bringen Mitglieder der Familie Sembiring an einem heiligen Platz den Ahnen ein Opfer dar. Zwei Frauen stellen den Kontakt zu den Geistern her. Am Nachmittag wird bei der heiligen Quelle Wohnsitz eines Ahnengeistes – wiederum ein Opfer dargebracht und die rituelle Haarwaschung durchgeführt. Am Abend und in der Nacht werden im Haus die Zeremonialtänze aufgeführt. Im Verlauf des Festes werden wiederholt Frauen von verschiedenen Geistern, die sich am Fest beteiligen, besessen.

Prod.: 1981, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 887 m; F, 81 ½ min; de, en, Orig.

Der Film besteht aus 2 Rollen.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(v) - Best.-Nr.: E 2963

Karo-Batak (Indonesien, Nordsumatra) – Tänze anlässlich einer Haarwaschzeremonie in Kuta Mbelin

Karo-Batak (Indonesia, North Sumatra) – Dances on the Occasion of a Hair wash ceremony at Kuta Mbelin

SIMON, FRANZ, Göttingen; SIMON, ARTUR, Berlin

Die Teilnehmer der Haarwaschzeremonie (vergl. Film E 2963) treffen im Haus ein. Mit dem ersten Tanz werden die Schutz- und Ahnengeister gebeten, am Fest teilzunehmen. Nach dem Geisteranrufungstanz wird das Festessen eingenommen. Adat-Tänze und weitere Geisteranrufungstänze folgen. Nach einem Orakel mit hartgekochtem Ei werden Unterhaltungstänze getanzt. Zum Tanz spielt eine Gendang-Musikgruppe.

Prod.: 1981, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 317 m; F, 29 min; de, en, Orig.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(v) - Best.-Nr.: E 3003

Karo-Batak (Indonesien, Nordsumatra) – Die Zeremonie ‘Njujungi beras piher’

Karo-Batak (Indonesia, North Sumatra) – Ceremony ‘Njujungi beras piher’

SIMON, FRANZ, Göttingen; SIMON, ARTUR, Berlin

Die Zeremonie „Njujungi beras piher“, wörtlich übersetzt: „Reis auf den Kopf legen“, wird begangen, wenn jemand wieder in die Gemeinschaft aufgenommen wird. Frau Ginting wird nach einem Krankenhausaufenthalt von Angehörigen am Dorfe empfangen. Nach Segenswünschen werden sie und ihr Ehemann mit Goldschmuck und Zeremonialtüchern geschmückt. Begleitet von Gendang-Musik werden sie zum Haus der Familie geführt. Die Guro Sibaso locken die Lebenskraft (Tendi) zur Stärkung der Frau mit weißen Tüchern an. Auf dem Tanzplatz werden Adat-Tänze getanzt. Mit einem gemeinsamen Essen wird der zeremonielle Teil des Festes abgeschlossen.

Prod.: 1981, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 287 m; F, 26 ½ min; de, en, Orig.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(v) - Best.-Nr.: E 3004

Mitteuropa, Ungarn – Die Stollentruhe

CSILLÉRY, KLÁRA

Der Film wurde in Szuhahuta/Nordungarn aufgenommen. István Stork war derzeit der einzige Meister, der Stollentruhen anfertigen konnte. Der Film behandelt die Herstellungsmethode der gezimmerten Truhe.

Prod.: 1955, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 248 m; F, 22 ½ min; de

Herst.: Ethnographisches Filmstudio, Budapest

Veröff.: IWF, Göttingen

w) - Best.-Nr.: E 2982

Der Hahn ist tot – Hahneköppen in Haan

RUTTEN, HEIDE, Berlin; ENGELKES DÖRTE, Göttingen

Das Hahneköppen findet jedes Jahr am Montag der Haaner Kirmes statt. Beim Hahneköppen wird einem kopfüber in einem Korb hängenden toten Hahn der Kopf abgeschlagen. Den Hahneköppern sind dabei die Augen verbunden, ihr Schwert ist stumpf. Sie werden von den Zurufen der Zuschauer geleitet. Dieser für das Bergische Land sehr typische Brauch wird von der örtlichen Bevölkerung sehr unterschiedlich betrachtet.

Prod.: 1991, Publ.: 1994; Video (S-VHS); F, 34 ½ min; Orig.

Herst.: Heide Rutten, Berlin; Dörte Engelkes, Göttingen

Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: D 1849

Trommelbau Yoruba, Nigeria

Drum Making Yoruba, Nigeria

SIMON, ARTUR, Berlin,

Prod.: 1986/1987, Publ.: 1994; Video; F, 40 ½ min; de; Orig.

Bau von dündún und bātá-Sprechtrommeln. Herstellen der Spannschnüre und Membranen. Aufziehen und Spannen der Felle. Graphiken zeigen exemplarisch die verschiedenen Arbeitsschritte bei der Herstellung einer dündún-Trommel. Beide Trommelfamilien werden von einem Orchester im Spiel vorgestellt.

Herst.: Doris Wedemeier, Itzehohe; Michael Wehmeyer, Berlin

Veröff.: IWF, Göttingen

(x) - Best.-Nr.: D 1834

Beruf: Wandermusiker

Profession: Travelling Musician

PIECHURA SABINE, Göttingen; SCHENKE, ECKHARD, Göttingen

Die Einwohner des thüringischen Ortes Hundeshagen, im katholischen Eichsfeld gelegen, spezialisierten sich im ausgehenden 18. Jahrhundert auf die Wandermusik. Erst 1958 kam dieses Wandergewerbe ganz zum Erliegen. Männer und Frauen spielten auf Märkten und Messen, in Gasthäusern und Cafés und in den Badeorten an Nord- und Ostsee die beliebten Stücke ihrer Zeit. Drei ehemalige Wandermusiker erzählen von ihrem früheren Berufsalltag. Zeitgenössische Fotografien sowie historische Film- und Tonaufzeichnungen ergänzen die Interview. Nach 35 Jahren besuchen zwei Musiker eines ihrer früheren Reiseziele, die „Fürther Kerwa“.

Prod.: 1991–1993, Publ.: 1994; Video; F, 46 min; Orig.

Herst.: Sabine Piechura, Göttingen; Eckhard Schenke, Göttingen

Veröff.: IWF, Göttingen

Best.-Nr.: **D 1866**

Mitteleuropa, Schleswig – Melken mit Hand

Middle Europe, Schleswig – Milking by Hand

LÜHNING, ARNOLD, Schleswig

Ein kleiner Landwirt, der noch keine Melkmaschine besitzt, und seine Frau melken ihre Kühe mit Hand. Zwei verschiedene Melktechniken werden gezeigt. Die frisch gemolkene Milch wird durch ein Seihsieb in 20-Liter-Kannen gegossen und auf Fahrrädern abtransportiert.

Prod.: 1986, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 84 m; SW, 8 min; de

Herst.: Arnold Lühning, Schleswig

(w) - Best.-Nr.: **D 1864**

Mitteleuropa, Schleswig – Malen eines Schrankes mit Eichenholzmaserung

Middle Europe, Schleswig – Painting a Wall-cabinet in Oak-grain

LÜHNING, ARNOLD, Schleswig

Ein kleiner alter Kiefernholz-Hängeschrank erhält eine neue Bemalung, die eine Eichenholzmaserung imitiert. Dazu werden insgesamt fünf Farbschichten (erste und zweite Grundierung, Öllasur, Wasserlasur und Klarlack) aufgetragen. Die beiden Lasuren werden mit verschiedenen Maseriergeräten bearbeitet, um einen Eichenholz-Masereffekt zu erzielen.

Prod.: 1981, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 289 m; SW, 26 ½ min; de

Herst.: Arnold Lühning, Schleswig

Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: **D 1865**

Heidschnucken-Schäferei

North German Moorland Shepherding

PETSCHEL, GÜNTER, Rotenburg (Wümme)

Beginnend im zeitigen Frühjahr werden die Arbeiten des Schäfers im Jahreslauf dokumentiert. Neben der täglichen Routine des Herdenaustriebs sind dies die Lammgeburt, die Schafschur, die Bockauktion und das Leistungshüten. In einem Interview äußert sich der Schäfer zu den Arbeitsbedingungen und seinem beruflichen Werdegang.

Prod.: 1989–1991, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 513 m; F, 47 min; de, Orig.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: **C 1853**

OWU – Chidi's Aufnahme in den OKOROSHI-Geheimbund Igbo, Nigeria

OWU – Chidi's Initiation into the Secret Society Igbo, Nigeria

JELL-BAHLSSEN, SABINE, Gstadt

Der OWU-Geheimbund ist bei den Igbo in Nigeria verantwortlich für den Anbauzyklus. Er bestimmt, wann mit der Aussaat begonnen werden kann. Zuvor wird das Agugu-Neujahrsfest gefeiert, bei dem auch Jungens, wie zum Beispiel der 10jährige Chidi, neu in den Geheimbund aufgenommen werden. Die Initiation und das Agugu-Fest dauern zusammen 24 Tage. Während der Festlichkeiten wird der Ahnen gedacht, dem Initianten werden die diversen Riten erklärt, der Geheimbund tritt nachts und tagsüber mehrmals auf, und die OWU-Masken treten in Erscheinung. Die Bedeutung des Geheimbunds wird von Okwa, dem Barden, Ajie, einem Dorfältesten, und Eze Nyanyi, der Dorfältesten, erklärt.

Prod.: 1991, Publ.: 1994; Video; F, 57 min; de, en, Orig.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: **D 1867**

Pakpak-Batak (Indonesien, Nordsumatra) – Xylophonmusik „kuku endek-endek“ und „tangis-tangis беру ikan“

Pakpak-Batak (Indonesia, North Sumatra) – Xylophone Music „kuku endek-endek“ and „tangis-tangis беру ikan“

SIMON, ARTUR, Berlin

Die für die Filmaufnahme bestellten fünf Musiker spielen die Stücke „kuku endek-endek“ („Das Nicken der Tauben“) und „tangis-tangis беру ikan“ („Das Klagen der Fische“), die auf gesungenen Vorlagen beruhen. Die kleine, heute ausschließlich zur Unterhaltung spielende Instrumentalbesetzung besteht aus dem Xylophon kalondang und der Kernspaltflöte lobat. Auf dem Xylophon mit neun an einer Schnur hängenden Klangplatten spielen zwei Musiker.

Prod.: 1981, Publ.: 1994; Film, 16 mm, MT, 64 m; F, 6 min; Orig.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: **E 2880**

Pakpak-Batak (Indonesien, Nordsumatra) – Spielen auf der Längsflöte „sordam“

Pakpak-Batak (Indonesia, North Sumatra) – Playing on the Open End-blown Flute „sordam“

SIMON, ARTUR, Berlin

In der für die Filmaufnahmen bestellten Aufführung spielt der Musiker und Bauer Berlian Kabeakan aus dem Dorf Petall bei Sukaramai auf der offenen Längsflöte sordam. Die Bambusflöte besitzt vier Grifflöcher. Das der musikalischen Selbstunterhaltung wie Unterhaltung im kleinen Kreis dienende Flötenspiel beruht zum Teil auf Gesangsvorlagen aus dem Volksliedgut der Pakpak.

Prod.: 1981, Publ.: 1994; Film, 16 mm, MT, 77 m; F, 7 min; Orig.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: **E 2881**

Purhépecha (Michoacán, Mexiko) – Gaban-Weberei in Nahuatzen

Purhépecha (Michoacán, Mexiko) – Gaban-Weaving in Nahuatzen

ENGELBRECHT, BEATE, Göttingen

Ein Kinder-Gaban, ein Überwurf aus Wolle, wird hergestellt. Während Frau Juana Nunez Balverde die Wolle wäscht und reinigt, kämmt ihr Mann José Sanchez Vera gewaschene Wolle. Juana spinnt diese, während José die Kettfäden schärt und verzettelt. Der Gaban wird

auf einem Trittwebstuhl gewoben. Das brochierte Muster wird von José Sanchez Nunez, Sohn von José und Juana, gefertigt. Zum Schluß wäscht Juana die Fransen und verdreht sie.
Prod.: 1989, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 309 m; F, 28 ½ min; de, en, sp, Orig.
Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 7 S.
Herst./Veröff.: IWF, Göttingen
(w) - Best.-Nr.: E 3178

Mitteleuropa, Bayern – Herstellen von Bergkäse im Allgäu

Central Europe, Bavaria – Preparation of Mountain-cheese in Allgäu

SIMON, FRANZ, Göttingen; KAPFHAMMER, GÜNTHER, Augsburg;

GÜMBEL, MYRIAM, München

In einer Almhütte wird in einem Kessel über der offenen Feuerstelle Milch erhitzt und durch Zugabe von Lab und Kultur zum Gerinnen gebracht. Die so entstandene Käsemasse wird in eine Form gefüllt und etwa 24 Stunden gepreßt. Bevor der Käse in ein Salzbad gelegt wird, lagert er ca. 12 Stunden im Keller.

Prod.: 1975, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 371 m; SW, 34 min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

Best.-Nr.: E 2574

Mitteleuropa, Bayern – Herstellen von Butter im Allgäu

Central Europe, Bavaria – Preparation of Butter in Allgäu

SIMON, FRANZ, Göttingen; KAPFHAMMER, GÜNTHER, Augsburg;

GÜMBEL, MYRIAM, München

In einer Almhütte gießt der Senn Rahm in das trommelförmige Butterfaß. Das Butterfaß wird elektromechanisch angetrieben und dreht sich um eine horizontale Mittelachse. Die fertige Butter wird in klarem Wasser durchgeknetet, mit einer Model geformt und in Papier verpackt.

Prod.: 1975, Publ.: 1994; Film, 16 mm, 109 m; SW, 10 min; stumm

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

Best.-Nr.: E 2573

Pakpak-Batak (Indonesien, Nordsumatra) – Genderang-Musik

Pakpak-Batak (Indonesia, North Sumatra) – Genderang Music

SIMON, ARTUR, Berlin

Die für die Filmaufnahme bestellten elf Musiker spielen vier Stücke auf dem zur Zeremonialmusik gehörenden Instrumentensatz Genderang, bestehend aus einer Sarunei (Oboe), neun Trommeln, drei Gongs, einer Aufschlagplatte Pongpong und dem Gongspiel Gerantung mit vier horizontal aufgehängten Eisentellern. Die Stücke Gendang dudu pitu kali (Segen siebenmal), Gendang Raja (Gendang für den Raja), Gendang gajah mengiring gajah (Der Gajah [Opferbüffel] führt den Gajah) und Ende-ende juma gulangen (Das Lied von der Bergfarm) werden zur Begleitung der Zeremonialtänze bei Hochzeiten gespielt, das letzte auch bei dem Fest für die Jugend (Pesta muda-mudi).

Prod.: 1981, Publ.: 1994; Film, 16 mm, MT, 121 m; F, 11 min; Orig.

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 2 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2882

Toba-Batak (Indonesien, Nordsumatra) – Gondang-Musik »sampur marmeme«

Toba-Batak (Indonesia, North Sumatra) – Gondang Music »sampur marmeme«

SIMON, ARTUR, Berlin

Die für die Filmaufnahme bestellten sieben Musiker spielen ein bekanntes Stück der zere-
moniellen Gondang-Musik, die heute noch, vor allem bei den Ahnen- und Totenfesten, zur
Begleitung der Zeremonialtänze erklingt. Die Besetzung besteht aus einer Sarunei (Oboe),
dem Trommelspiel Taganing mit fünf Trommeln, der Baßtrommel Gordang sowie vier
Gongs (Ogung) und der Aufschlagplatte Hesek-hesek. Im Titel des Stücks wird die Bitte
um einen reichen Kindersegen ausgedrückt.

Prod.: 1981, Publ.: 1994; Film, 16 mm, MT, 52 m; F, 5 min; Orig.

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 2 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2883

Toba-Batak (Indonesien, Nordsumatra) – Gondang-Musik »somba-somba«

Toba-Batak (Indonesia, North Sumatra) – Gondang Music »somba-somba«

SIMON, ARTUR, Berlin

Die für die Filmaufnahme bestellten sieben Musiker spielen ein bekanntes Stück der zere-
moniellen Gondang-Musik, die heute noch, vor allem bei den Ahnen- und Totenfesten, zur
Begleitung der Zeremonialtänze erklingt. Die Besetzung besteht aus einer Sarunei (Oboe),
dem Trommelspiel Taganing mit fünf Trommeln, der Baßtrommel Gordang sowie vier
Gongs (Ogung) und der Aufschlagplatte Hesek-hesek. Somba-somba bedeutet Anbetung,
Verehrung (früher des höchsten Gottes der Batak).

Prod.: 1981, Publ.: 1994; Film, 16 mm, MT, 54 m; F, 5 min; Orig.

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 2 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2884

**Karo-Batak (Indonesien, Nordsumatra) – Gendang-Musik »mari-mari«
und »patam-patam«**

Karo-Batak (Indonesia, North Sumatra) – Gendang Music »mari-mari« and »patam-patam«

SIMON, ARTUR, Berlin

In der für die Filmaufnahme bestellten Aufführung spielen fünf Musiker. Gendang sarunei
heißt die offizielle Zeremonialmusik der Karo-Batak. Sie besteht aus einer Sarunei
(Oboe), zwei Gendang-Trommeln und einem sehr großen wie einem sehr kleinen Gong.
Das erste Stück Mari-mari (Komm herbei!) wird bei altreligiösen Zeremonien zur Gei-
steranrufung bei Besessenheitstänzen gespielt. Patam-patam, eine schnelle Tanzbeglei-
tung, kann bei jeder offiziellen Festlichkeit erklingen.

Prod.: 1981, Publ.: 1994; Film, 16 mm, MT, 91 m; F, 8 ½ min; Orig.

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 2 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2885

**Karo-Batak (Indonesien, Nordsumatra) – Gendang-Musik »mari-mari«
mit Röhrenzithern und Flöte**

Karo-Batak (Indonesia, North Sumatra) – Gendang Music »mari-mari«
with Tube Zithers and Flute

SIMON, ARTUR, Berlin

In der für die Filmaufnahme bestellten Aufführung spielen vier Musiker. Gendang keteng-keteng heißt die Besetzung der zeremoniellen Gendang-Musik der Karo-Batak. Sie besteht aus zwei Röhrenzithern Keteng-keteng aus Bambus mit zwei aus der Haut herausgeschälten Saiten, die mit zwei dünnen Stöckchen angeschlagen werden, sowie einer Porzellanschale oder ähnlichem als Gongersatz. Als Melodieinstrument kommt noch eine Flöte oder die Laute Kulcapi hinzu, hier die offene Längsflöte Surdam. Mari-mari (Komm herbei!) wird bei altreligiösen Zeremonien zur Geisteranrufung bei Besessenheitstänzen gespielt.

Prod.: 1981, Publ.: 1994; Film, 16 mm, MT, 46 m; F, 4 ½ min; Orig.

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 2 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: E 2886

**Karo-Batak (Indonesien, Nordsumatra) – Gendang-Musik »silengguri«
mit Röhrenzithern und Laute**

Karo-Batak (Indonesia, North Sumatra) – Gendang Music »silengguri«
with Tube Zithers and Lute

SIMON, ARTUR, Berlin

In der für die Filmaufnahme bestellten Aufführung spielen vier Musiker. Gendang keteng-keteng heißt eine Besetzung der zeremoniellen Gendang-Musik der Karo-Batak. Sie besteht aus zwei Röhrenzithern aus Bambus mit zwei aus der Haut herausgeschälten Saiten, die mit zwei dünnen Stöckchen angeschlagen werden, sowie einer Porzellanschale oder ähnlichem als Gongersatz. Als Melodieinstrumente treten noch eine Flöte oder wie hier die Laute Kulcapi hinzu. Silengguri ist ein Stück, das zur Begleitung von Besessenheitstänzen bei altreligiösen Zeremonien gespielt wird.

Prod.: 1981, Publ.: 1994; Film, 16 mm, MT, 43 m; F, 4 min; Orig.

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 2 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

Best.-Nr.: E 2887

**Simalungun-Batak (Indonesien, Nordsumatra) – Gonrang-Musik (sidua-dua)
»parahot«**

Simalungun-Batak (Indonesia, North Sumatra) – Gonrang Music (sidua-dua) »parahot«

SIMON, ARTUR, Berlin

Fünf Musiker spielen in dem zur Zeremonialmusik gehörenden Instrumentensatz Gonrang sidua-dua eine Oboe (Sarunei), zwei Trommeln und vier Gongs. Das Stück Parahot erklingt zur Eröffnung von Festen.

Prod.: 1981, Publ.: 1994; Film, 16 mm, MT, 56 m; F, 5 ½ min; Orig.

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 1 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

Best.-Nr.: E 2889

**Simalungun-Batak (Indonesien, Nordsumatra) – Gonrang-Musik »olob-olob«
und »sabung-sabung anduhur«**

Simalungun-Batak (Indonesia, Nordsumatra) – Gonrang Music »olob-olob«
and »sabung-sabung anduhur«

SIMON, ARTUR, Berlin

Sechs Musiker spielen auf dem zur Zeremonialmusik gehörenden Instrumentensatz Gonrang bolon (großer Gonrang), bestehend aus einer Sarunei (Oboe), sechs Trommeln und vier Gongs. Das erste Stück gehört zum Repertoire der „fröhlichen“ Feste (z. B. Hochzeit), während das zweite bei Totenfeiern gespielt wird.

Prod.: 1981, Publ.: 1994; Film, 16 mm, MT, 71 m; F, 6 ½ min; Orig.

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 2 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

Best.-Nr.: E 2890

Mitteuropa, Salzburg – Gasteiner Perchtenlauf 1986

Central Europe, Salzburg – Perchtenlauf at Gastein 1986

SIMON, FRANZ, Göttingen; KOENIG, OTTO, Wien

Die Teilnehmer des alle vier Jahre durchgeführten Mitwinterbrauches sammeln sich am 5. Januar in Badgastein zum Umzug. Der Perchtenzug hält vor den Häusern, die Perchten begrüßen die Bewohner durch einen Tanz und erweisen ihnen die Ehre durch eine Verneigung. Nach Segenswünschen des Perchtenhauptmannes zieht die Gruppe weiter. Am Umzug beteiligen sich außer der „schönen“ Perchten auch Schreckgestalten wie der maskierte und pelzbekleidete Klaubauf, aber auch sonstige Brauchsfiguren wie Bärenführer, Hanswurst, Habergeiß, Händler, Schleifersmann, Zapfmandel und andere. An zwei Tagen werden die Häuser der Ortschaften in der Gastein besucht. Am 6. Januar wird das Perchtenlaufen in Bad Hofgastein beendet.

Prod.: 1986, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 412 m; F, 38 min; de, Orig.

Begleitmaterial: vorläufige Veröffentlichung, 1994, 3 S.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(v) - Best.-Nr.: E 3049

**SWEET SORGHUM – An Ethnographer's Daughter Remembers Life in Hamar,
Southern Ethiopia**

SORGHUM-HIRSE – Eine Ethnologen-Tochter erinnert sich an das Leben in Hamar,
Südäthiopien

STRECKER, IVO, Melle

Acht Jahre nachdem sie als Mädchen mit ihren Eltern (Ethnologen) bei den Hamar in Äthiopien gelebt hat, erinnert sich Kaira Strecker an ihre Erlebnisse zusammen mit ihrer Hamar-Freundin Shawa. Neben Spielen stehen Hilfeleistungen für die Hamar-Frauen im Vordergrund: das Mahlen der Sorghum-Hirse, die Zubereitung verschiedener Speisen aus dem Sorghum-Mehl, Wasserholen, Ziegenmelken. Der Film dokumentiert im Wechsel zwischen Originalaufnahmen von 1983 und Interviewszenen von 1991 die Freundschaft zwischen Kaira und Shawa und vermittelt einen Überblick über das Alltagsleben der Frauen und Kinder in Hamar.

Prod.: 1983, 1991, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 350 m; F, 32 min; en

Herst.: Ivo Strecker, Melle; IWF, Göttingen / Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: D 1878

My Bisnis is Soup

Mein Geschäft ist Suppe

ESCHENBACH, SEBASTIAN, Göttingen; KLENKE, KARIN, Göttingen

Adu Wartono, ein javanesischer Straßenverkäufer, ist des Verdienstes wegen nach Bali gezogen. Er stellt die in ganz Indonesien bekannte Suppe Basko her und verkauft sie auf der Straße. Jeden Tag kocht Adu zusammen mit seinen beiden Brüdern, unter anderem auch Straßenverkäufer, und ihren Familien zu Hause die Suppe und verkauft sie in der ganzen Stadt. Adu Wartono erzählt von seinen Plänen und Hoffnungen für die Zukunft, von der finanziellen Seite seiner Arbeit und auch, was er davon hält, gefilmt zu werden.

Prod.: 1993, Publ.: 1994; Video; F, 25 min; en

Herst.: Sebastian Eschenbach, Göttingen; Karin Klenke, Göttingen

Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: **D 1886**

Worry and Hope in the Face of Drought

Sorge und Hoffnung im Angesicht der Dürre

STRECKER, IVO, Melle

Die Hamar in Südäthiopien leben in einer steten Bedrohung durch Dürre. Baldambe, ein alter Hamar-Mann, erklärt in einer Reihe von Interviews den Filmemachern und Studenten der Universität Addis Abeba, wie die Hamar Ziegen halten, Sorghum anbauen, wilden Honig sammeln und die Wasservorräte verteilen. In jüngster Zeit sind jedoch die Dürreperioden bedrohlicher geworden. Baldambe bittet deshalb durch eine Anrufung um Regen.

Prod.: 1983, 1991/92, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 385 m; F, 35 ½ min; en

Herst.: Ivo Strecker, Melle

Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: **D 1822**

Mittleuropa, Schleswig – Vierspänniges Pflügen

Middle Europe, Schleswig – Ploughing with Four Horses

LÜHNING, ARNOLD, Schleswig

Zwei Pferdegespanne werden vor einen eisernen Pflug gespannt. Auf dem hinteren Sattel-pferd reitet der Treiber, der Pflüger geht hinter dem Pflug. Gezeigt wird die Technik des „Auseinanderpflügens“ auf einem ca. 16m breiten und ca. 200 m langen Ackerstück in den holsteinischen Elbmarschen.

Prod.: 1968, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 60 m; SW, 5 ½ min; de

Herst.: B. Topel, Schleswig / Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: **D 1874**

Bohren eines Eichenstammes für eine Pumpe

Boring of an Oak-trunk to be used as a Pump

LÜHNING, ARNOLD, Schleswig

Eine hohe Eiche wird gefällt, abgelängt, mit einer Hebelade verladen und zur Stellmache-rei gebracht. Der 5 m lange Stamm wird mit Axt und Breitbeil achtkantig behauen und dann mit Hilfe eines handgetriebenen Pumpenbohrgerätes, das auf einer Gleitbahn vor- und zurückrollt, erst von einem, dann vom anderen Ende her gebohrt, bis die Bohrungen sich in der Mitte treffen. Anschließend werden ca. 2m am oberen Ende für den Pumpenkolben weiter aufgebohrt.

Prod.: 1980, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 467 m; SW, 43 min; de
Herst.: Arnold Lühning, Schleswig
Veröff.: IWF, Göttingen
(w) - Best.-Nr.: **D 1875**

Trommelrhythmus der Bayerischen Gebirgsschützen

Drumming Rhythm of the Bavarian Alpine Riflemen

KOENIG, OTTO, Wien

Ausgehend von der Annahme, daß bei allen höheren Lebewesen rhythmische Verhaltensweisen vorkommen, erläutert Otto Koenig anhand von Filmaufnahmen eines Treffens der „Alpenregion der Schützen“ am 3. August 1986 in Garmisch-Partenkirchen seine These, daß (militärischer) Gleichschritt durch Trommelrhythmus erreicht wird. (z.T. Zeitdehnung).

Prod.: 1986, Publ.: 1990; Film, 16 mm, MT, 111 m; F, 10 ½ min; de, Orig.

Begleitpublikation von Otto Koenig. In: Wiss. Film (Wien) Nr. 45/46 (1994), 139–140

Herst.: ÖWF, Wien; Forschungsgemeinschaft Wilhelminenberg, Wien

Veröff.: ÖWF, Wien

(b) - Best.-Nr.: **E 3164**

Historische Steinmetzarbeiten – Ausarbeitung eines Gesimsstückes mit Wiederkehr

Historical Works of Masonry – Finishing of a Cornice Stone

NEUBARTH, KARL, Wien; KOHLERT, MARGIT, Wien

Dokumentiert wird die traditionelle, händische Ausarbeitung eines Werkstückes. Nach den Schablonen des Wiederaufbaus nach 1945 (Burgtheater) wird die Herstellung eines Gesimsstückes mit Wiederkehr aus Mannersdorfer Leithakalk, der im 19. Jahrhundert für die Bauten der Wiener Ringstraße überragende Bedeutung erlangt hat, nachvollzogen. Gleichzeitig bietet der Film ein Porträt des Steinmetzmeisters Friedrich Opferkuh, der aus seiner langen Berufserfahrung in seinem Heimatort Mannersdorf am Leithagebirge eine international beachtete, umfangreiche Sammlung von historischem Werkzeug, Materialien, Bearbeitungsspuren und damit zusammenhängende Technologien aufgebaut hat.

Prod.: 1988, Publ.: 1990; Film, 16 mm, LT, 485 m; F, 44 ½ min; de, Orig.

Begleitpublikation von Karl Neubarth, Margit Kohlert. In: Wiss. Film (Wien) Nr. 43 (1991), 37–44

Herst.: ÖWF, Wien; Bundesdenkmalamt, Abteilung für historische Handwerkstechnik in der Denkmalpflege, Wien

Veröff.: ÖWF, Wien

(b) - Best.-Nr.: **E 3171**

Historische Steinmetzarbeiten – Werksteingewinnung im Steinbruch

Historical Works of Masonry – Winning of Stone in a Quarry

NEUBARTH, KARL, Wien; KOHLERT, MARGIT, Wien

Die Gewinnung von Werkstein wird in der historischen, vormaschinellen Technik in einem Steinbruch in Mannersdorf am Leithagebirge nachvollzogen. Steinmetzmeister Friedrich Opferkuh zeigt die einzelnen Arbeitsschritte wie das Brechen mit der Stange und die Ausarbeitung eines Rohblockes nach seiner persönlichen Erinnerung.

Prod.: 1988, Publ.: 1990; Film, 16 mm, LT, 241 m; F, 22 min; de, Orig.

Begleitpublikation von Karl Neubarth, Margit Kohlert. In: Wiss. Film (Wien) Nr. 43 (1991), 31–36

Herst.: ÖWF, Wien; Bundesdenkmalamt, Abteilung für historische Handwerkstechnik in der Denkmalspflege, Wien

Veröff.: ÖWF, Wien

(b) - Best.-Nr.: **E 3170**

Beschlagen eines Maultieres in Safranbolu, Vorderasien, Zentral-Anatolien

Horseshoeing (Safranbolu, Anatolia)

BAUER, WERNER T., Wien

Der Film zeigt das Vorbereiten des Hufeisens bis zum Beschlagen des Tieres.

Prod.: 1990, Publ.: 1991; Film, 16 mm, MT, 54 m; F, 5 min; Orig.

Begleitpublikation von Werner T. Bauer. In: Wiss. Film (Wien) Nr. 43 (1991), S. 29

Herst./Veröff.: ÖWF, Wien

(b) - Best.-Nr.: **E 3167**

Neuverzinnen von Kupfergeschirr im Basar von Safranbolu, Vorderasien, Zentral-Anatolien

New Pewtering of Copper Pots and Pans (Safranbolu, Anatolia)

BAUER, WERNER T., Wien

Der Film zeigt die Technik des Verzinnens von Gebrauchsgeschirr.

Prod.: 1990, Publ.: 1991; Film, 16 mm, MT, 44 m; F, 4 min; Orig.

Begleitpublikation von Werner T. Bauer. In: Wiss. Film (Wien) Nr. 43 (1991), S. 28

Herst./Veröff.: ÖWF, Wien

(b) - Best.-Nr.: **E 3166**

Herstellung eines Türbeschlages aus Alteisen in Safranbolu, Vorderasien, Zentral-Anatolien

Recycling of Old Iron (Safranbolu, Anatolia)

BAUER, WERNER T., Wien

Alteisen bildet den wichtigsten „Rohstoff“ der traditionellen Bazarschmiede Safranbolus.

Dieses Recycling wird am Beispiel der Herstellung eines Türbeschlages dokumentiert.

Prod.: 1990, Publ.: 1991; Film, 16 mm, MT, 41 m; F, 4 min; Orig.

Begleitpublikation von Werner T. Bauer. In: Wiss. Film (Wien) Nr. 43 (1991), S. 27

Herst./Veröff.: ÖWF, Wien

(b) - Best.-Nr.: **E 3165**

Treffen der 'Alpenregion der Schützen'

Meeting of 'Alpenregion der Schützen'

KOENIG, OTTO, Wien

1975 gründeten Südtiroler, Nordtiroler und Bayerische Schützen eine Gemeinschaft der Schützen der Alpenregion und beschlossen, sich jährlich zu treffen. Der Film zeigt Aufmarsch, Ansprachen, Feldmesse und Parade anlässlich des Treffens am 3. August 1986 in Garmisch-Partenkirchen in Bayern.

Prod.: 1986, Publ.: 1990; Film, 16 mm, MT, 507 m; F, 46 ½ min; de, Orig.

Begleitpublikation von Otto Koenig. In: Wiss. Film (Wien) Nr. 45/46 (1994), 135–138

Herst.: ÖWF, Wien; Forschungsgemeinschaft Wilhelmineberg, Wien

Veröff.: ÖWF, Wien

(b) - Best.-Nr.: **E 3163**

Winzerbrauch in Österreich – Hütereinzug in Perchtoldsdorf

Customs of the Austrian Wine Growers – „Hütereinzug“

(Festival of the Perchtoldsdorf Weinhüter)

STEININGER, HERMANN, Wien; WALTNER, LISL, Wien

Der Hütereinzug ist ein Fest der Perchtoldsdorfer Weinhüter und findet alljährlich am Sonntag nach dem 6. November (Leonhard) statt. Bereits am Vorabend treffen sich die Hüter beim Herbergsvater zum Gstanzlsingen. Am Sonntagmorgen ziehen sie gemeinsam mit der Hiataprintschn zum Erntedankfest in die Pfarrkirche. Anschließend führt der Zug zum Pfarrhof, danach zum nahegelegenen Alten Rathaus, wo das öffentliche Gstanzlsingen in Form eines Rügegerichts stattfindet. Dann marschiert der Zug zum Hütevater, wo ein festliches Mittagessen mit geladenen Gästen stattfindet.

Prod.: 1988, Publ.: 1991; Video; F, 43 min; de, Orig.

Begleitpublikation von Hermann Steininger. In: Wiss. Film (Wien) Nr. 43 (1991), 45–52

Herst.: ÖWF, Wien

Veröff.: ÖWF, Wien; Institut für Volkskunde der Universität Wien, Wien

(b; x) - Best.-Nr.: E 3162

Glazial-geomorphologische Expedition in die Karakorum-Nordseite 1986

Glacio-geomorphological Expedition to the Karakorum North Slopes, 1986

KUHLE, MATTHIAS, Göttingen; KLEINDIENST-ANDRÉE, DORE, Göttingen

Geowissenschaftliche Untersuchungen (geomorphologisch, glaziologisch, klimatologisch, vegetationskundlich) am Westrand des Tibetischen Plateaus zwischen Tarim-Becken und Karakorum-Hauptkamm: Wüste Taklamakan, Kuenlun, Aghil-Gebirge, Karakorum-Nordseite – erste Detailforschungen nördlich des K2. Es wird der in unzugänglichem Hochgebirge schwierige Expeditionsablauf vom Anmarsch mit einer Kamelkarawane bis zur Einrichtung von Hochlagern und Meßstationen in der Gletscherregion gezeigt.

Prod.: 1986, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 1005 m; F, 92 ½ min; de, en, Orig.

Der Film besteht aus 2 Rollen.

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: C 1856

MOPP (Max Oppenheimer), Berlin 1926

Aus der Reihe: Schaffende Hände

H. CÜRLIS

Max Oppenheimer in seinem Atelier – Entstehung eines Porträts des Schriftstellers Heinrich Mann (Kohle) – Heinrich Mann steht Modell.

Prod.: 1926, Publ.: 1994; Film, 35 mm, 80 m, SW, 7 ½ min; stumm

Herst.: H. Cürlis

Veröff.: IWF Göttingen

Best.-Nr.: G 234

Edwin Scharff, Berlin ca. 1925

Aus der Reihe: Schaffende Hände

CÜRLIS, H.

Vorstellung eines männlichen Torso und einer Büste des Kunsthistorikers Heinrich Wölfflin – Edwin Scharff modelliert den Kopf seiner Frau in Ton, Anlage am Gerüst, Grundform des Kopfes, Modellieren des Gesichts mit bloßen Händen.

Prod.: 1925, Publ.: 1994; Film, 35 mm, 104 m; SW, 9 ½ min; stumm
Herst.: H. Cürlis
Veröff.: IWF, Göttingen
Best.-Nr.: **G 235**

Der Bildhauer Ernesto de Fioro, Berlin ca. 1925

Aus der Reihe: Schaffende Hände

CÜRLIS, H.

Vorstellung einer fertigen Büste des US-Boxers Dempsey – Entstehung einer weiblichen Figur (Ton): Zurechtbiegen des Rahmens, Anbringen der Ton-Masse, Aufsetzen des Kopfes, Glättung der Oberfläche, Modellieren des Gesichts (Modelliermesser), Anbringen der Arme, Vorstellung des fertigen Werks.

Prod.: ca. 1925, Publ.: 1995; Film, 35 mm, 77 m; SW, 7 min; stumm
Herst.: H. Cürlis
Veröff.: IWF, Göttingen
Best.-Nr.: **G 236**

Troia – Ausgrabungen 1993

Troia – Excavations 1993

KORFMANN, MANFRED, Tübingen; RAIDT, MATTHIAS, Tübingen

Im Bereich der Troia-Unterstadt werden Teile einer Verteidigungsanlage aus Troia VI freigelegt, die Suche nach einem bronzezeitlichen Friedhof wird fortgesetzt. Kumtepe: Mauerreste aus dem Anfang des 4. Jahrtausends. Burghügel: Hausfundamente aus Troia III–V, Kuppelöfen. Hellenistischer Abwasserkanal an der Südseite der Troia VI-Mauer. Zeugnisse der Zerstörung Troias durch Fimbria. Mosaiken aus dem 4. Jahrhundert. Odeion: Bergung und Restaurierung einer Panzerstatue des römischen Kaisers Hadrian, Restaurierung der Sitzreihen, Untersuchungen im Bühnenbereich. Nordostbastion: Restaurierung der hellenistischen Treppe. Laborarbeiten, Kleinfunde.

Prod.: 1993–1994, Publ.: 1994; Video; F, ca. 22 min; Orig.
Herst.: Medienabteilung d. Neuphilologische Fakultät d. Universität Tübingen, Tübingen
Herst./Veröff.: IWF, Göttingen
Best.-Nr.: **G 257**

Filmdokumente zur Zeitgeschichte – Hitlers Parkinson-Syndrom. Eine Analyse von Aufnahmen der Deutschen Wochenschau aus den Jahren 1940–1945

Hitler's Parkinson Syndrome. An Analysis of German Newsreel-footage

(„Die Deutsche Wochenschau“) 1940–1945

GIBBELS, ELLEN, Köln

Analysen der Motilität Adolf Hitlers in 83 Ausgaben der Deutschen Wochenschau von 1940 bis 1945 ergaben ein bei Hitler etwa ab Mitte 1941 konstatierbares Parkinson-Syndrom. Die Parkinson-Erkrankung erreicht bei Hitler 1945 einen mittleren Schweregrad. Der für Historiker konzipierte Film stellt in Aufnahmen von rezenten Patienten die charakteristischen Symptome vor und diskutiert sie anhand einer Auswahl von Wochenschau-Aufnahmen Hitlers.

Prod.: 1990–1992, Publ.: 1994; Video (Betacam SP, U-matic, VHS); F, 42 min; de
Herst./Veröff.: IWF, Göttingen
(e;x) - Best.-Nr.: **G 254**

**Filmdokumente zur Zeitgeschichte – Das Haus der Deutschen Kunst
(München 1934)**

HAUSLADEN, ARMIN

Hitlers Architektur-Pläne für München werden in die Tradition der Wittelsbacher gestellt. Der Film berichtet über die Entstehung des „Hauses der Deutschen Kunst“ von den Planungsvorbereitungen bis zur Grundsteinlegung (Hitler-Rede) und zum historischen Festumzug.

Prod.: 1934; Film, 16 mm, LT, 335 m; SW, 31 min; de, Orig.

Herst.: Bavaria Film-AG München, München

Veröff.: IWF, Göttingen

(e) - Best.-Nr.: **G 251**

Du sollst nicht töten – Stationen der Strafrechtsgeschichte

Thou shalt not kill – Stages in the History of Criminal Law

STOLLEIS, MICHAEL, Frankfurt/M.; KNÄBLE, MICHAELA, Frankfurt/M.;

ZEDDIES, NICOLE, Frankfurt/M.

Ausgehend von einem klassischen Delikt – Kain tötet Abel – verfolgt der Film mit Hilfe ausgewählter Bildquellen zur Rechtsgeschichte die Entwicklung von Ermittlung, Urteil und Strafe von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart: Recht und Kult, germanisches Thing, Einfluß des Christentums (Eid, Gottesurteile, göttliches und irdisches Gericht), Rechtsschule von Bologna, Entprivatisierung des Rechts, Rolle der Obrigkeit, Hinrichtungsarten, Folter, von der Strafrechtswissenschaft des 17. Jahrhunderts zur Genesis des rechtsstaatlichen Strafrechts, moderne Tendenz zur Resozialisierung statt Hinrichtung.

Prod.: 1994, Publ.: 1994; Film, 16 mm, LT, 314 m; F, 28 min; de

Herst./Veröff.: IWF, Göttingen

(w) - Best.-Nr.: **C 1877**

„Löwe frißt Gams“

BALLHAUS, EDMUND, Göttingen

Am Beispiel der mittlerweile geschlossenen Dorfbrauerei Hohenaschau wird das Spannungsfeld zwischen Tradition und Fortschritt sowie regionaler Identität und Folklorisierung einer Region beleuchtet. Die Brauerei bot wie vielen anderen Dorfbewohnern auch Paul Wörndl einen sicher geglaubten Arbeitsplatz. Bereits sein Großvater war dort Biersieder. Diese Tradition, die Vernetzung der Brauerei mit der Umgebung und die Probleme zunehmender Fremdbestimmung in dieser vom Tourismus geprägten Region sind Thema des Films.

Prod.: 1991, Publ.: 1992; Video; F, 47 min; de; Orig.

Herst./Veröff.: Gesellschaft für den kulturwissenschaftlichen Film, Göttingen

(x) - Best.-Nr.: **W 2207**

Wo noch der Hergott gilt – Katholisch sein im Eichsfeld

BALLHAUS, EDMUND, Gleichen

Eichsfelder sein heißt zugleich katholisch sein; diese Verbindung stand auch im zur DDR gehörigen Obereichsfeld außer Zweifel. Mechthild Beck und ihre Familie wohnen in der Gemeinde Martinfeld. Sie stehen im Mittelpunkt des Filmes über religiös gebundene Traditionen und die dahinter stehenden Einstellungen, Normen und Werte.

Prod.: 1992–1993, Publ.: 1994; Video; F, 50 min; de; Orig.

(w) - Best.-Nr.: **W 2204**

Wo noch der Herrgott gilt – Beobachtungen im Eichsfeld

BALLHAUS, EDMUND, Gleichen

Der Film behandelt am Schicksal der Familie Beck die Wichtigkeit religiöser Einbindung und Traditionen im Eichsfeld. Es handelt sich um eine gekürzte Version des Films W 2204, die für eine Fernsehausstrahlung hergestellt wurde.

Prod.: 1992–1993, Publ.: 1994; Video; F; de; Orig.

Herst./Veröff.: Edmund Ballhaus, Gleichen

(w) - Best.-Nr.: **W 2205**

„Von der Hungerstraße ins Freilichtmuseum“ – Ein Tagelöhnerhaus zieht um

BALLHAUS, EDMUND, Gleichen

Im Mai 1991 wurde in einer spektakulären Ganzteilübertragung ein Tagelöhnerhaus aus der Ortschaft Rösebeck (Kreis Höxter) ins Freilichtmuseum Detmold transportiert. Es geht primär um die Frage, die seit Jahren die Diskussion um die Authentizität der Freilichtmuseen bestimmt: Was bleibt von der Identität eines Hauses und was wandelt sich im musealen Kontext? Welche Probleme treten auf bei dem Versuch, das Tagelöhnerhaus als Beispiel für die Lebensweise ländlicher Unterschichten zu präsentieren?

Prod.: 1991–1992, Publ.: 1992; Video; F, 40 min; de; Orig.

Herst./Veröff.: Gesellschaft für den kulturwissenschaftlichen Film, Göttingen

(x) - Best.-Nr.: **W 2208**

Hitting Sticks – Healing Hearts

Zweige treffen – Herzen heilen

Dokumentarfilm über Tod, Trauer, Liebe, Gemeinschaft, Musik und Tradition. Er gibt einen tiefen Einblick in das Wesen eines Gedächtnis-Potlatchfestes bei den Athabasken, Indianer in Alaska, das zu Ehren eines ertrunkenen jungen Mannes abgehalten wird. Zwei Jahre lang haben seine Hinterbliebenen und Freunde gejagt, heilige Lieder komponiert, genäht, Elchleder mit Perlen verziert – alles für diese Zeremonie, die die bedeutendste religiöse Zeremonie in Inneralaska ist. Sie ist zugleich ein Neubeginn – eine Reinigung des Geistes und ein Abgleichen alter Schulen. Dieser Film wurde auf Wunsch der Dorfältesten von Minto gedreht und ist in enger Kooperation entstanden. Film mit englischen Untertiteln.

Prod.: 1990, Publ.: 1992; Video; F, 58 min; Orig. athabaskisch

Herst./Veröff.: River Tracks Production, Manley Hot Springs, Alaska/USA

(c;x) - Best.-Nr.: **W 2213**

KONGRESSE / TAGUNGEN / VORTRÄGE

2.10.2 

- Tagung Filmmuseum München 21.–22. Januar
(Dr. Dolezel: Vortrag: Adolf Hitler in NS-Dokumentarfilmen und Wochenschauen)
- Jahrestagung des J.G. Herder Forschungsrats, 22.–24. Februar (Dr. Dolezel)
- Tagung IAMHIST, Berlin, 18.–20. März (Dr. Dolezel)
- Bilan d’Ethnographie, Paris, 21.–25. März (Dr. Engelbrecht, Filmpräsentation)
- DFG-geförderte Vortragsreise über IWF und Visuelle Anthropologie durch Neuseeland und Hawaii 9. März bis 13. April (Dr. Husmann, 11 Filmpräsentationen und Vorträge)
- AG Visuelle Anthropologie der DGV, Köln, vom 8.–10. April (Dr. Engelbrecht)

- Internat. Archäologisches Filmfestival Cinarchea Kiel 20.–21. April
(Dr. Dolezel: Vortrag: Probleme filmischer Langzeitbeobachtungen in der Archäologie)
- Landesmedienstelle Niedersachsen, Fachtagung im IWF, 16.–18. Mai
(Dr. Dolezel: Vortrag: Das filmische Hitlerbild)
- Tagung Deutsche Gesellschaft für Amerikastudien, Tübingen, 26.–27. Mai
(Dr. Dolezel)
- Konferenz der "European Association of Social Anthropologist" (EASA), Oslo,
24.–26. Juni (Dr. Husmann, Filmpräsentation)
- Conference on Visual Anthropology, Pärnu, Estland vom 3.–10. Juli
(Dr. Engelbrecht, Filmpräsentation)
- Weltsoziologientagung, 22. Juli, Bielefeld (Dr. Husmann, Vortrag)
- Margaret Mead Festival, New York vom 12.–18. Oktober
(Dr. Engelbrecht, Filmpräsentation)
- 4. Arbeitstagung der Kommission für den volkskundlichen Film in der Deutschen
Gesellschaft für Volkskunde, Detmold, 13.–16. Oktober (Roters)
- International Filmfestival in Sibiu/Rumänien, 20.–22. Oktober
(Dr. Husmann, Roters, Filmpräsentation)
- Tagung Collegium Carolinum Bad Wiessee, 17.–20. November (Dr. Dolezel)
- Matreier Gespräche (Osttirol) vom 3.–7. Dezember (Dr. Simon, Filmpräsentation)
- Saarländisches Filmbüro, 12. Dezember
(Dr. Husmann, Vortrag zur Geschichte des ethnographischen Films)
- Universität Freiburg, 15. Dezember
(Dr. Husmann, Vortrag zu beruflichen Perspektiven in der Visuellen Anthropologie)
- Tagung der Europäischen Ozeanistenvereinigung, Basel 16.–17. Dezember
(Dr. Husmann, Filmpräsentationen)

2.10.3 LEHRTÄTIGKEIT

Dr. Beate Engelbrecht:

Institut für Völkerkunde, Universität Göttingen

- WS 1993/94 „Die Nyamwezi“
- SS 1994 „Der ethnographische Film der 60er und 70er Jahre“
- WS 1994/95 „Politisch-religiöse Systeme in Mittelamerika“

Dr. Rolf Husmann/Ulrich Roters:

Universität Miskolc, Department of Cultural and Visual Anthropology (24. 10.)

- „Der ethnographische Film im IWF“

Dr. Franz Simon:

Finnisch-Ugrisches Seminar, Universität Göttingen

- WS 94/95 „Das Schamanistische Weltbild im ungarischen Märchen“

Dr. Engelbrecht/Dr. Husmann/Roters/M. Krüger:

- Ethnographischer Filmkurs (Summer School), 5.–26. September, im IWF

2.10.4 PUBLIKATIONEN

Dr. Stephan Dolezel (mit Martin Loiperdinger):

„Adolf Hitler in Parteitagfilm und Wochenschau“ (im Satz)

PRODUKTIONSTECHNIK

3

AUFNAHME UND BEARBEITUNG

3.1

Im Berichtsjahr betreute der Arbeitsbereich Aufnahme und Bearbeitung 42 Film- und Videoproduktionen sowie 1 Bildplatte, die dem Abnahmekreis vorgelegt wurden. Bei den Arbeitsabläufen wirkte sich die räumliche und personelle Zusammenlegung der Film-, Video- und Tonbearbeitung sehr positiv aus, da sich die systemspezifischen Vorteile der Medien Film-Video rationeller nutzen ließen. Aufgrund der zunehmenden Verbreitung der Filme mit videotechnischen Mitteln wurden das Tonstudio und die mikrokino-graphische Abteilung mit je 1 Betacam SP Recorder ausgerüstet. Damit können auch in diesen Abteilungen alle Übertragungsparameter der Film- und Videotechnik beachtet und eingehalten werden. Für den Aufnahmebereich konnten folgende Großgeräte beschafft werden:

- 1 Farb-Videokamera für die Kombination mit Mikroskopen
- 2 Zoomobjektive für 16/35 mm-Kameras
- 1/16 mm-Kamerastativ mit hydraulischem Kamerakopf
- 2 Tageslicht-Scheinwerfer für den beweglichen Einsatz
- Erneuerung der Beleuchtungsanlage für Bildaufnahmen im Tonstudio
- 1 Drahtlose Mikrofonanlage
- 1 Kamerawagen

Im Arbeitsbereich Bearbeitung wurde ein 35 mm-Schneidetisch und eine Abhör-Korrektur-einheit für Originaltonüberspielungen ersetzt.

Die Firma Kodak zeigte in ihrer Produktpräsentation einen verbesserten Farbfilm mit neuer T-Grain Emulsionstechnologie und Farbkuppler Chemie, der mit einer Empfindlichkeit von 500/28° auch bei schwierigsten Beleuchtungssituationen (bis 50 Lux) eingesetzt werden kann.

Aus ABM-Mitteln konnte ein Kameramann für den Arbeitsbereich Biologie gewonnen werden. Die Neubesetzung einer Cutterstelle erfolgte im Oktober des Jahres. In der Aufnahme/Bearbeitung wurden fünf Praktikanten, davon drei Absolventen der Film- und Fernsehakademien, betreut.

KONGRESSE / MESSEN / TAGUNGEN

3.1.1

- Fernseh-Kinotechn. Gesellschaft (FKTG), Nürnberg, Mai (Krüger)
- Achema, Frankfurt, Juni (Hornig, Seack)
- Intern. Broadcast Convention (IBC), Amsterdam, Holland, September (Hüsgen)
- Photokina, Köln, September (Kameraleute)
- Tonmeistertagung, Karlsruhe, November (Kemner)

TECHNISCHER SERVICE

3.2

Zu den regelmäßigen Aufgaben des Technisches Service (TS) gehören die Durchführung neuer Entwicklungsvorhaben (siehe 3.2.4), die Herstellung von Spezialgeräten für verschiedene Filmvorhaben, die Modifikation von Geräten und Apparaturen, die Film- und Videovorführungen sowie Computer-Datenprojektion, die Führung des Gerätelagers der Produktionstechnik, interne und externe Beratung in videotechnischen Fragen, Einweisung,

Unterstützung und Beratung der Mitarbeiter der Aufnahme, Bearbeitung, Grafik und Videotechnik und die Wartung des gesamten film- und videotechnischen Equipments. Dazu kommt die technische Überwachung der Telekommunikationsanlage und die Wartung des EDV-Netzes.

Im Berichtsjahr wurde das IWF-Rechnernetz um mehrere PC, Scanner und Drucker erweitert. Zum Senden von Fax-Dokumenten direkt vom PC wurde entsprechende Hard- und Software installiert. Der Aufbau eines heterogenen Netzwerkes zur Vernetzung von Computern unterschiedlicher Betriebssysteme (DOS, Apple und Unix) wurde betrieben und eine Software für Film-Einzelbildaufnahmen vom Grafik-Bildschirm erstellt.

Die neue Telekommunikationsanlage wurde abgenommen. Nach Einweisung in das rechnergestützte System können nun Modifikationen hausintern durchgeführt werden.

Der nochmalige Umzug der Computergrafik und die Anschaffung neuer digitaler Geräte machte die Neukonstruktion und -installation eines Verbindungssystems zum Videostudio nötig. Für das Ethnographische Filmfestival des IWF wurde umfangreiches AV-Equipment beschafft, in mehreren Räumen installiert und während der gesamten Veranstaltungszeit betreut und bedient.

3.2.1 INVESTITIONEN

Für die System-Kaufentscheidungen folgender Investitionen wurden umfangreiche Planungsarbeiten, Marktrecherchen und Firmenbesuche durchgeführt:

- Video-Effektgerät für die Videobearbeitung
- Video-Festplatten-Recorder für die Computeranimation
- Filmprojektoren (16/35 mm) für die kleine Vorführung
- AV- und Meßequipment
- Universaldrehmaschine
- 35 PC incl. Peripheriegeräte (Scanner, Drucker)

3.2.2 BERATUNG UND AUSBILDUNG

Das IWF beiteilt sich an den Aufbauarbeiten des „Yunnan Institut for Visual Anthropology – China“. Für die Ausstattung des Instituts mit modernem AV-Equipment für Aufnahme, Bearbeitung und Wiedergabe wurden mehrer Varianten entwickelt und kalkuliert. Sie dienen für die Antragsstellung bei der VW-Stiftung.

Im Oktober 1994 begannen zwei Studenten von der TU Ilmenau im Rahmen ihres Studiums „Elektronische Medientechnik“ ihr Pflichtpraktikum im IWF. Die Studenten beschäftigen sich mit zwei Projekten: Vernetzung verschiedener Computersysteme (EW 3001 und die Entwicklung einer programmierbaren Mehrachsensteuerung (EW 3071). Die Betreuung der Praktikanten erfolgte weitgehend durch den Technischen Service.

3.2.3 MESSEN / TAGUNGEN

- CeBIT, Hannover, März (Helmvoigt, Spielböck, Zedel)
- FK TG (Fernseh- und Kinotechnischen Gesellschaft), Nürnberg, Mai (Spielböck)
- photokina, Köln, September (Spielböck, Zedel)
- Hannover-Industriemesse, April (Bues, Schneemann, Völker, Zedel)

EW 2931 – Audio/Video – Wiedergabeeinheit (12. 11. 1992)

Verwendungsbereich: Wiedergabe

Die vorhandenen und neuen Video-Abspielgeräte müssen zu einer kompakten, einfach bedienbaren Wiedergabeeinheit zusammengefaßt werden. Dies erfordert die Entwicklung und Anfertigung von A/V-Interface-Geräten sowie mechanischer Baugruppen.

Abschluß: 30. 12. 1994

W 2961 – Montagehalterung für Arri-Techno (1. 12. 1993)

Verwendungsbereich: Mikrokinematographie

In Verbindung mit einem neu angeschafften inversen Mikroskop muß eine neue Kamerahalterung für eine Arri-Techno entwickelt und gebaut werden.

Abschluß: 31. 07. 1994

EW 2971 – Heizkasten für inverses Mikroskop (1. 12. 1993)

Verwendungsbereich: Mikrokinematographie

Für verschiedene Film- und Videovorhaben müssen für bestimmte Aufnahmen inverse Mikroskope hochkonstant auf einstellbare Bereiche temperiert werden. Dazu muß ein Plexiglas-Gehäuse und entsprechende Elektronik entwickelt und gebaut werden.

Abschluß: 31. 08. 1994

EW 2981 – Kompressionskammer (10. 2. 1994)

Verwendungsbereich: Mikrokinematographie

Für Mikroskopaufnahmen werden Kompressionskammern zur Aufnahme und Fixierung von schnell beweglichen Kleinlebewesen benötigt.

Die Anpassung an neue Mikroskopobjektive macht die Herstellung von 10 (nicht käuflichen) Kammern notwendig.

Abschluß: 31. 7. 1994

EW 3051 – Solar-Ladegerät (29. 8. 1994)

Verwendungsbereich: Produktionstechnik

Für das Laden von Akkumulatoren unabhängig von einer Spannungsversorgung wie Batterie oder 110/220 V, wird eine Solar-Ladeeinrichtung benötigt. Es handelt sich um Akkus für diverse Film- und Videokameras sowie Handleuchten.

Entwicklungsumfang:

- Mechanische (transportfähige) Zusammensetzung der Solarpanels
- Entwicklung und Bau einer Lade-Elektronik für verschiedene Akku-Typen

Abschluß: 30. 11. 1994

3.2.4.2 LAUFENDE VORHABEN

EW 2912 – Lampenspeisegerät (4. 8. 1993)

Verwendungsbereich: Mikrokineematographie

Für Rafferenaufnahmen werden für die Versorgung von Mikroskop-Lampen hochstabile Spannungs-Speisegeräte entwickelt, die hohe Betriebssicherheit und Langzeitstabilität gewährleisten. Es werden drei weitere Geräte benötigt.

Abschluß erfolgt bis Ende 1995.

EW 2941 – Elektronisches Auswertgerät (25. 5. 1993)

Verwendungsbereich: Medizin

Das Auswertgerät dient zur Analyse von Bewegung und Morphologie in Videoaufnahmen. Dies erfordert die Entwicklung eines Interface und die Herstellung von mechanischen Baugruppen zur Koppelung analoger und digitaler Signale. Das Gerät ermöglicht die Verfolgung von Bewegungen auf dem Bildschirm, beispielweise Bewegungen einer Zelle. Die dabei entstehende Skizze kann ausgedruckt oder digital weiterverarbeitet werden und dient der wissenschaftlichen Auswertung sowie der Planung von Kopierarbeiten.

Abschluß erfolgt bis Mitte 1995.

3.2.4.3 NEUE VORHABEN

EW 2991 – NC-Ladestation (14. 2. 1994)

Verwendungsbereich: Gerätelager / Technischer Service

Bei allen im Gerätelager befindlichen NC-Akkumulatoren, welche für die Geräte der Produktionstechnik zum Einsatz kommen, muß die ständige Einsatzbereitschaft sowie eine maximale Kapazitätsausbeute sichergestellt sein. Zu diesem Zweck muß eine Mehrfach-Ladestation entwickelt und gebaut werden, die den neusten Kenntnissen über die optimale Nutzung und Pflege solcher Akkus gerecht werden und eine sichere, ergonomische Handhabung gewährleisten.

Abschluß erfolgt bis Mitte 1995.

W 3001 – Heterogenes lokales Netz (14. 4. 1994)

Verwendungsbereich: Medienproduktion (insbesondere Datenvisualisierung),

Produktionstechnik (insbesondere AB Grafik).

Aufbau eines heterogenen Netzes, das unterschiedliche Computersysteme des IWF (derzeit Silicon Graphics, Sun, McIntosh, DOS-PC) miteinander kommunikationsfähig macht. Dabei werden primär all jene Geräte berücksichtigt, auf denen derzeit Bilddaten gespeichert und bearbeitet werden, um möglichst bald einen freien und ungehinderten Bilddatentransfer zu ermöglichen. Dieses Netz sollte mit dem vorhandenen Netz integriert sein. Das Projekt berücksichtigt, daß irgendwann die allgemeine Bildrecherche und -bearbeitung im IWF insgesamt digital stattfinden wird.

Abschluß erfolgt bis Ende 1995.

EW 3011 – Gerät zur Schnittvorbereitung (1. 7. 1994)

Verwendungsbereich: Video-Arbeitsplätze der Medienproduktion und Produktionstechnik außerhalb der Off- und Online-Videoschnittplätze. Das Gerät soll eine weitgehende Vorbereitung von Schnittdaten ermöglichen. Es gestattet die automatische Übernahme des Timecodes (VITC) vom VHS-Videoband unter Verwendung des Panasonic NV-FS 90 Videorekorders (oder dazu kompatiblen Videorekorders) in Computer (DOS oder Windows). Dort kann die Timecodeliste editiert und mit Szenenbeschreibungen versehen werden. Die Liste soll in die im IWF vorhandenen Off- und On-Line Videoschnittsysteme transferierbar sein.

Abschluß erfolgt bis Ende 1995.

W 3021 – Vorstudie – Wissenschaftssender (1. 8. 1994)

Vorstudie für Wissenschaftssender als Teil des Wissenschafts-Kommunikations-Zentrums im Otto-Hahn-Zentrum

Abschluß erfolgt bis Mitte 1995.

EW 3031 – Vorstudie – Wissenschaftsmuseum (1. 8. 1994)

Vorstudie für Beteiligung am Göttinger Wissenschaftsmuseum

Abschluß erfolgt bis Mitte 1995.

EW 3041 – Vorstudie – AV-Datenbank (1. 8. 1994)

Vorstudie für AV-Datenbank als Teil des Wissenschafts-Kommunikations-Zentrums im Otto-Hahn-Zentrum

Abschluß erfolgt bis Mitte 1995.

EW 3061 – Amphore-Toolbox (15. 8. 1994)

(1. Ausbaustufe)

Verwendungsbereich: AB Dokumentation

Mit diesem EW-Vorhaben soll das Werkzeug entwickelt und konstruiert werden, mit Hilfe dessen das Amphore-Projekt umgesetzt wird. Die Entwicklungsarbeit erfolgt durch unseren Kooperationspartner GMD-IPSI nach unseren Spezifikationen. Die Geräteentwicklung ist notwendig, weil es derzeit keine Produktionsanlagen für nichtlineare, multi-medial-basierte Informationsdienste mit Direktzugriff auf Bewegtbildsequenzen gibt.

Abschluß erfolgt bis Mitte 1996.

EW 3071 – Programmierbare Mehrachsensteuerung (7. 11. 1994)

Verwendungsbereich: Produktionstechnik, NIW, BIO, MED

Für verschiedene Anwendungen in der Produktionstechnik wird eine programmierbare Mehrachsensteuerung benötigt, z.B. X-Y-Tricktisch, X-Y-Z-Stativkopf, Modell-Drehtisch. Mit Hilfe eines Steuerrechners und entsprechender Software werden über Schrittmotoren Translationen und Rotationen programmiert, ausgeführt oder gespeichert. Entwicklungsumfang: Erstellung von Software, Konstruktion eines Versuchsmodells.

Abschluß erfolgt bis Ende 1995.

Im Berichtsjahr gab es im Arbeitsbereich Grafik wiederum räumliche Veränderungen. Über den jährlichen Gerätehaushalt konnte weitere Hard- und Software angeschafft werden. Dadurch ließen sich u. a. komplexe Projekte mit aufwendiger Datenkonvertierung lösen. 1994 sind erheblich mehr Projekte bearbeitet worden als 1993.

Personell hat sich der Arbeitsbereich Grafik 1994 nicht verändert, aber räumlich. Die Grafik hat ihren Raum im 1. Stock an den Arbeitsbereich Aufnahme/Bearbeitung abgegeben und ist mit den dort installierten Computern in das Erdgeschoß gezogen. Hier befindet sich nun das gesamte Equipment. Der Arbeitsbereich Technischer Service stellte die Verbindung vom PC zum Videostudio und Betacam-Rekorder, direkt über dem Arbeitsraum im Erdgeschoß, her.

3.3.1

NEUE HARD- UND SOFTWARE

Eine weitere Unix-Workstation mit Software konnte im September des Jahres erworben werden. Es handelt sich hierbei um einen Iris Indigo-Rechner der Firma Silicon Graphics mit den Software-Modulen "Advanced Visualizer", "Data Visualizer", "Dynamation" und "Visualizer Paint" der Firma Wavefront Technologies. Zusätzlich ist das Galileo-Videoboard installiert. Es ermöglicht den In- und Output verschiedener Videosignale.

Über anderweitig freigewordene Mittel konnte im Dezember des Jahres in einen Abekas-Festplattenrekorder (Diskus) investiert werden. Er erfüllt die CCIR-601-Norm (10 Bit) für seriellen digitalen In- und Output. Gerechnete Animationen können nun zunächst auf dem Abekas-Rekorder abgelegt werden und danach in Realzeit auf einen Betacam-Rekorder aufgezeichnet werden. Somit entfällt der enorme Verschleiß der Aufnahmeköpfe im Betacam-Rekorder der durch die Einzelbildaufzeichnung entstanden ist.

3.3.2

VERNETZUNG

Eine spezielle Lösung erforderte die Vernetzung der Computer mit unterschiedlichen Betriebssystemen im IWF (Arbeitsraum I. Stock). Ein externes Unternehmen richtete den ersten Iris Indigo-Computer im Arbeitsbereich Grafik als Server ein. An diesen Server wurden alle Computer mit unterschiedlichen Betriebssystemen des IWF, außer der zweiten Iris Indigo, angeschlossen. Im einzelnen waren dies die Sun-Workstation Sparc 10 mit dem Unix-Betriebssystem Solaris (NIW), zwei Apple Macintosh Quadra 950 (davon ein Apple Macintosh der Dokumentation/Publikation) mit dem Apple-Betriebssystem 7.01 und der Grafik-PC mit dem MS-DOS-Betriebssystem. Der Iris Indigo-Server hatte über den PC zusätzlich Zugang zum DOS-Server des Novell-Netzes. Somit war ein Datentransfer von und zu allen Computern im IWF möglich. Der Datentransfer vom PC zur Iris Indigo war jedoch durch viele Abbrüche gekennzeichnet. Durch den Umzug in das Erdgeschoß wird nun eine Anpassung nötig, die die neu erworbene Iris Indigo in das herogene Netz integriert. Ende 1994 konnte dies schon teilweise erfolgen.

Insgesamt bearbeitete der Arbeitsbereich Grafik circa dreißig Film- und Videoprojekte. In vielen Filmprojekten war er darüberhinaus beratend tätig. 14 Projekte wurden im Arbeitsbereich abgeschlossen. Zu den zeitaufwendigsten Projekten zählten die grafischen Umsetzungen zu „Mykologie II“ (Bildplatte), „Einschlüsse“, „Altlasten“, „Tuberkulose“, „Calciumwelle“ sowie Datenkonvertierungen zum Projekt „Transition of Lipid Membranes“ und „Grundlagen des Farbsehens“. Häufiger als im Jahr zuvor wurden an den Arbeitsbereich Projekte herangetragen, die sich auf die Konvertierung von Datenfiles und deren Visualisierung bezogen. Der Erwerb der Unix-Workstations erleichterte die Bearbeitung von ebenfalls in Unix-Systemen erstellten Datenfiles externer Wissenschaftler oder ermöglichte diese erstmals. Mit den Softwarepaketen „Data Visualizer“ und „Advanced Visualizer“ von Wavefront erfolgt nun diese Bearbeitung.

Bereits in der Software „Advanced Visualizer“ von Wavefront Technologies wurden numerische Daten eingegeben und Ergebnisse zum Projekt „Grundlagen des Farbsehens“ erzielt, indem die sich ergebenden Objekte und Farbkörper erst die mathematischen Berechnungen sichtbar machen konnten. Der „Data Visualizer“ hat darüberhinaus die Möglichkeit, Scalar- und Vector Data Fields von extern erstellten Simulationen, z.B. Daten von Versuchen im Windkanal, einzulesen und zu visualisieren.

Anzumerken ist, daß die Einarbeitung der Grafiker in die unterschiedlichsten Softwareprogramme einen erheblichen Zeitbedarf erfordert.

IWF-SELBSTDARSTELLUNG / WERBUNG

Im Hinblick auf ein neues „Corporate Design“ konzipierte der Arbeitsbereich Grafik die visuelle Neugestaltung des IWF-Firmenlogos und einiger Drucksachen. Ein neues IWF-Logo wurde von einer Arbeitsgruppe aus mehreren Vorschlägen ausgewählt. Der Technik-Katalog ist für die Erprobung des neuen Logos vorgesehen. Da die Eintragung und Genehmigung des Logos durch das Patentamt in München noch nicht abgeschlossen ist, konnten noch keine IWF-Gestaltungsrichtlinien für sämtliche Drucksachen, Filmtrailer, Messegestaltung usw. erarbeitet werden.

Ausstellungsposter entstanden für die Hannover Messe Industrie, für die Info-Ausstellung über das IWF in der Sparkasse Göttingen, für die Botaniker-Tagung und für das Summer-School-Seminar.

Fotodokumentationen wurden während der GIEFF-Tagung, der Summer-School '94 und während den Filmaufnahmen zum Film, „Rechtsgeschichte“ erstellt.

Darüberhinaus entstanden im Arbeitsbereich Grafik Werbeblätter, Cover und Ausstellungsposter für die Präsentation der Bildplatte Mykologie in Vancouver, Canada, und gestalterische Vorbereitungen für die GIEFF-Tagung.

3.3.5 AUS- UND FORTBILDUNG

Der Arbeitsbereich betreute im Berichtsjahr eine Schülerpraktikantin und zwei Praktikantinnen zur Weiterbildung in DTP und Computergrafik.

Im Rahmen der hausinternen Fortbildung zeigte der Arbeitsbereich Grafik Ende Februar im Cinema II des IWF ausführlich den Herstellungsprozeß von 3D-Computergrafik und -animation. Ein speziell für dieses Seminar hergestellter Videofilm verdeutlichte den Arbeitsablauf beim Erstellen von 3D-Modellen, Mappings, Beleuchtung, Kamera und Animation.

3.3.6 KONGRESSE/ TAGUNGEN

- CeBIT, Hannover, März (Czechowski, Wagner)
- Wavefront Usertreff, Eschborn, Juli (Czechowski, Wagner)
- SIGGRAPH 4, Orlando/Florida, Juli (Czechowski)
- Photokina, Köln, September (Wagner)

4 DOKUMENTATION/PUBLIKATION

Jenseits der ressortspezifischen Arbeiten der beiden Arbeitsbereiche war die Abteilung bzw. waren einzelne Mitarbeiter im Berichtsjahr an vielfältigen interdisziplinären und infrastrukturellen Maßnahmen beteiligt. Hier sind u.a. zu nennen die Mitarbeit in den AGs Marketing und Vernetzung, im Exekutivausschuß der Encyclopaedia Cinematographica und die Federführung in der AG Printmedien.

4.1 ARBEITSBEREICH DOKUMENTATION

Die IWF-Mediendatenbank wurde laufend gepflegt, aktualisiert und fortgeführt. Zwei weitere Dateien – es handelt sich hierbei um die Filmveröffentlichungsdatei und um die Datei zurückgezogener Filme – wurden von „dBase“ auf „Faust“ überführt. Durch konsequente Ausnutzung von Hyperlinks war es möglich, diese Dateien so zu strukturieren, daß man den 'Lebenszyklus' eines Filmes von der technischen Fertigstellung bis zur Zurückziehung verfolgen kann.

Eine Adreßdatenbank wurde eingerichtet und ist seit dem ersten Quartal online verfügbar. Den Grundstock hierzu bildeten knapp 3500 Adressen.

Der Arbeitsbereich hat fernerhin an der Entwicklung des Prototyps einer Vorhabensdatenbank mitgearbeitet. Auch sie kommuniziert über Hyperlinks mit den drei vorgenannten Datenbanken „Filmveröffentlichungen“, „Mediendatenbank“ und „Filmzurückziehungen“.

Für Dr. Sander (Abt. Medizin) wurde eine Datenbank eingerichtet, die in Medline recherchierte Sekundärliteratur aufnimmt. Einmal recherchierte Daten können somit einer mehrfachen Verwertung zugeführt werden.

Sequenzerschließung

Für die AMPHORE wurden zwei Vorhaben beantragt und genehmigt: Ew 3061 für die Geräteentwicklung und V 2955 für die Produktion von AV-Medien. Ein Vertragsentwurf, an dem der Arbeitsbereich mitgearbeitet hat, für die gemeinsame Entwicklung und Verwertung der AMPHORE liegt der Gesellschaft für Mathematische Datenverarbeitung vor. Unterdessen konnte die Projektplanung für die erste Ausbaustufe abgeschlossen werden. Die Hardware-Beschaffung wurde abgeschlossen, die Frage des einzusetzenden SGML-Datenbankservers anhand einer Testlizenz und umfassender Untersuchungen geklärt und die Beschaffung der geeigneten Software eingeleitet. Damit kann nunmehr mit der Herstellung des sog. Prototyps 0 begonnen werden.

CD-ROM-Datenbank wissenschaftlicher AV-Medien: Das Film-Institut in Bern konnte für eine Beteiligung an V 3003 gewonnen werden. In anderer Hinsicht sind jedoch keine Fortschritte zu verzeichnen. Finanzierungsengpässe und rechtliche Unklarheiten bei anderen prospektiven Partnern verhinderten im Berichtszeitraum ein zielführendes Vorwärtkommen.

Kataloge

Im Mittelpunkt der Katalogarbeiten standen 1994 die Erarbeitung und Erprobung neuer Katalogherstellungstechniken unter „Faust“. Die Notwendigkeit ergab sich, da die neue Programmumgebung mit Datenstrukturen arbeitet, die nicht im bisherigen Druckprogramm verankert waren. Sowohl Hauptteil als auch Register konnten hierdurch neu gestaltet werden. Die Ergebnisse dieser Arbeiten sind alsdann in den neuen Technik-Katalog eingeflossen.

Info-Service

Die Arbeit des Info-Service wurde kontinuierlich fortgeführt und optimiert. Im Berichtsjahr wurden 852 Anfragen bearbeitet, was eine Steigerung von 7% gegenüber 1993 darstellt. Die zehn am häufigsten angefragten Themenkreise waren:

1. Medizin (199, + 21%)
2. Biologie (106, ± 0%)
3. Ethnologie (89, + 25%)
4. Psychologie (76, + 28%)
5. Geschichte (48, + 9%)
6. Technik (31, ± 0%)
7. Geowissenschaften (18, + 50%)
8. Physik (17, + 6%)
9. Gesellschaft (16, + 128%)
10. Landwirtschaft/Ernährung (16, - 50%)

Medienkataloge

Neuerscheinung

Technik: 3500 Stück

Nachträge zu den Katalogen

Ethnologie Europa	1000 Stück
Kulturgeschichte	1000 Stück
Ethnologie Afrika etc.	3000 Stück
Medizin	3000 Stück
Psychologie	3500 Stück
Physik/Chemie	4500 Stück
Zeitgeschichte	1000 Stück
Biologie	2500 Stück

unveränderte Nachdrucke

Psychologie	2000 Stück
Medizin	3000 Stück

4.1.1 BIBLIOTHEK

Im Rahmen der Systemumstellung des „Bibliotheksrechenzentrums Niedersachsen“ (BRZN) auf das Bibliotheksprogramm „Pica“ wurde die bisher noch funktionierende Wählleitung zum BRZN-Rechner im November 1994 abgebrochen. Die Voraussetzungen für die Wiederherstellung der Möglichkeit der Online-Recherche in den Datenbeständen der hiesigen Universitätsbibliothek wurden mit dem BRZN abgeklärt. Für die Realisierung fehlt derzeit beim IWF noch die ISDN-Leitung. Unterdessen kann die Literaturversorgung einstweilen nur vor Ort in der UB gewährleistet werden, was insgesamt längere Wartezeiten zur Folge hat.

Im Jahre 1994 wurden 79 neue Bücher akzessioniert, katalogisiert und in die Bibliothek eingestellt (die meisten davon wie üblich mit Standort im Haupthaus). Der größte Teil der Titel kam als Geschenk, über Schriftentausch ins Haus oder wurde auf Vorhaben gekauft.

Um künftig auf dem Tauschweg unsere Anschaffungsmöglichkeiten zu erweitern, sowie um für eine vermehrte Distribution unserer eigenen Publikationen zu sorgen, wurde von der Bibliothek ein Tauschverteiler konzipiert, der als Modul in die Adreßdatenbank integriert werden sollte. Dieses Arbeitsvorhaben konnte im Berichtszeitraum nicht vollendet werden, wenngleich wichtige Vorarbeiten geleistet worden sind. Wesentliche Erschwernisse sind hierbei die stark heterogenen Datenformate der Erzeuger und die vielen Mehrfachnennungen in unterschiedlichen Dateien. Hier muß jeweils der aktuellste Datensatz identifiziert und die Suchkriterien aller Dubletten darin verankert werden.

Mit dem Aufbau einer Bibliotheksbestandsdatenbank unter FAUST wurde begonnen. Seit Ende 1994 ist sie im IWF-Netz verfügbar, wenngleich sie derzeit nur die Neuerwerbungen ab 1992 darin nachweist. Die Rückwärtsdokumentation älterer Bestände erfolgt sukzessiv.

ARBEITSBEREICH PUBLIKATION

4.2

TEXTREDAKTION

4.2.1

Der Manuskriptstau konnte insofern zum Jahresende reduziert werden, als Ende 1994 sich nur noch 12 Texte in der „Warteschleife“ befanden (zum Vergleich: 27 Texte im Dezember 1993).

Die Monographie von B. Pietrow-Ennker: „Die Sowjetunion in NS-Wochenschaun 1935–1941 – Zusammenstellung von Einzelberichten“ (G 222) ist redaktionsseitig fertiggestellt worden.

Der Text von S. Hornshøj-Møller „Der ewige Jude“ (G 171) mußte im Berichtsjahr zur erneuten Bearbeitung an den Referenten gehen, der letzte inhaltliche Korrekturen vornehmen wollte. Erst eine genaue Sichtung des Umfangs dieser Korrekturen und ihr Eingangsdatum wird ergeben, ob der angestrebte Drucktermin (1. Halbjahr 1995) noch eingehalten werden kann.

Die neu hinzugekommene redaktionelle Betreuung der Begleitpublikation zur Bildplatte „Mycology II“ kann im noch erforderlichen Arbeitsaufwand nur bedingt beurteilt werden, da bisher nur eine kurze Textprobe vorgelegt wurde. Die Datenerfassung wurde bei diesem Projekt so angelegt, daß sie sowohl eine externe als auch eine interne Herstellung der Druckvorlagen erlaubt.

Es wurde 1994 mit der Entwicklung einer Datenbank begonnen, die alle bisher erschienenen Publikationen zu Wissenschaftlichen Filmen nachweisen soll – einschließlich deren Lagerungsstandort. Damit waren allerdings die Arbeitskapazitäten des AB Publikation erschöpft, so daß eine weitere Vorbereitung der vorgesehenen Volltextdatenbank daher nicht erfolgt ist.

Die „Publikationen zu Wissenschaftlichen Filmen“ erschienen 1994 in insgesamt 25 Einzelheften sowie 42 Vorläufigen Veröffentlichungen.

Fertiggestellte Texte 1994

Biologie

E 2973, C 1790, E 3005

Vorläufige Veröffentlichungen

E 2703, E 2717, E 2900, E 2931, E 2932, E 2947, E 2971, E 2972, E 2977, E 2995, E 3091, E 3102, E 3103, E 2439, E 2542, E 2575, E 2576, E 2645, E 2646, E 2668, E 2671, E 2677, E 2694, E 2695, E 2734, E 2785, E 2786, E 2897, E 2933

Ethnologie

C 1608, E 3063, E 2966, E 3132, E 2022, E 2023, E 2089, E 2090, E 3126, E 3124/E 3125, E 3057, E 2965, E 3105, E 2903/E2964, E 2647/E 3138, E 2966

Vorläufige Veröffentlichungen

E 3178, E 2573, E 2574, E 2882, E 2883, E 2884, E 2885, E 2886, E 2887, E 2889, E 2890, E 3049

Geschichte

G 225, G 239

Natur- und Ingenieurwissenschaften

C 1434, C 1336, C 1395

Vorläufige Veröffentlichung

D 1840

Psychologie/Pädagogik

C 1752

Im Berichtsjahr sind 33 Manuskripte eingegangen:

Bio = 2, GSW = 29, NIW = 2

4.2.2 SATZ UND DRUCK

Schwerpunkt der Arbeit der DTP-Stelle im Berichtszeitraum war die Satzerstellung und die Druckabwicklung aktueller Publikationen. Tendenziell war die Entwicklung erkennbar, die gesamte Druckvorstufe über diese Stelle zu organisieren. Das machte sich besonders bei den Medienkatalogen und Nachträgen bemerkbar.

Da mit dem Technik-Katalog erstmalig ein Druckprodukt in toto unter Benutzung von in „Faust“ erzeugten und aus „Faust“ ausgegebenen Daten erstellt wurde, war zuvor eine neue Produktionsschiene für die Gesamtherstellung von Katalogen und Nachträgen am Apple Macintosh zu entwickeln und in Testreihen zu erproben. Diese Entwicklung schloß zugleich eine Überarbeitung der äußeren und inneren Gestaltung der Kataloge ein. So wurden der Technik-Katalog und neun 1995er Nachträge im wesentlichen im Berichtszeitraum bearbeitet.

Außerdem wurde eine Vielzahl von Info-Blättern, Formularen, Anschauungsmaterialien und verschiedenen Akzidenzen erstellt.

Für das GIEFF-Festival erschien auch in diesem Jahr ein Katalog, für dessen Satz und Druckabwicklung die DTP-Stelle verantwortlich zeichnete. Für eine Ausstellung des IWF in der Sparkasse Göttingen konnte die satztechnische Bearbeitung für Ausstellungsposter übernommen werden.

Die in Zusammenarbeit mit dem AB Grafik begonnenen Arbeiten in bezug auf Corporate Design wurden fortgeführt, besonders hinsichtlich der Kataloge, Nachträge und anderer IWF-Printmedien.

Die Druckabwicklung für einen Großteil der Printmedien des Instituts wurde zentral durch die DTP-Stelle wahrgenommen. Dies brachte dem Institut wichtige Vorteile im Hinblick auf Konsistenz und Qualität der Druckerzeugnisse sowie auch auf die Kostenentwicklung.

4.3 KONGRESSE/TAGUNGEN

- Deutscher Dokumentartag, Trier (Dr. Carlson, Feindt)
- Internationales Symposium für Informationswissenschaft, Graz (Dr. Carlson)
- GMW-Jahrestagung 1994, Karlsruhe, November (Dr. Carlson, Vortrag)
- CeBIT, Hannover (Ottow)

VERTRIEB

5 

Zum Jahresende 1994 umfaßte das Verleiharchiv bei 6 818 Titeln (davon 1788 W-Filme) 15113 Kopien. Der Vorrat an Verkaufskopien belief sich auf 7692.

VERLEIH

5.1 

Insgesamt weist der Verleih ein Plus von 5,1 Prozent gegenüber 1993 aus. Hervorzuheben ist, daß der Verleih an Bezieher in den neuen Bundesländern mit 47,8 Prozent besonders deutlich zugenommen hat. Entscheidendes Gewicht kommt hierbei dem Verleih an Hochschulen zu, der um 91,9 Prozent gestiegen ist. In den alten Bundesländern beruht das gute Ergebnis im wesentlichen auf einem überdurchschnittlich hohen Zuwachs bei den Fachhochschulen (40,8 Prozent) sowie bei den kommunalen Behörden, insbesondere den Gesundheitsämtern (205,5 Prozent). Aber auch für andere Beziehergruppen wie z. B. Universitäten, Forschungsanstalten und Museen sind positive Verleihergebnisse zu verzeichnen.

VERKAUF

5.2 

Der Verkauf ist stückzahlmäßig um 11,5 Prozent gegenüber 1993 zurückgegangen (vergleicht man die zweite Jahreshälfte 1994 mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, ergibt sich nur mehr ein Rückgang von 5,8 Prozent). Dabei hat sich zwar die Zahl der Verkäufe an Bezieher in den neuen Bundesländern um 6 Prozent und an Bezieher im Ausland sogar um 22,2 Prozent erhöht; entscheidend für den Rückgang insgesamt ist aber die Einbuße von 25,8 Prozent bei den Bildungseinrichtungen und sonstigen Beziehern in den alten Bundesländern. Diese ungünstige Entwicklung beruht in der Hauptsache auf der zunehmenden Mittelknappheit bei den betreffenden Einrichtungen im staatlichen und kommunalen Bereich und auf der Abnahme des Verkaufs über Vertriebspartner.

Die Erträge aus dem Verkauf von Medien liegen um 13,5 Prozent unter denen des Vorjahreszeitraums. Während die Umsätze aus dem Verkauf von Filmkopien um 24,1 Prozent gestiegen sind (bei einer stückzahlmäßigen Zunahme von 98,5 Prozent), beläuft sich der Rückgang bei Verkauf von Videokopien auf 18,8 Prozent (bei einer stückzahlmäßigen Abnahme von 13,5 Prozent). Daß die Umsätze insgesamt trotz erheblicher Zunahme des Verkaufs von Filmkopien rückläufig sind, beruht auf dem geringen Anteil der Filmverkäufe an den Gesamterträgen (17,8 Prozent).

Im Berichtsjahr sind 50 Lizenzgeschäfte (ohne reine Vertriebslizenzen) in bezug auf 60 Medien ertragswirksam geworden. Gegenstand der Lizenzgeschäfte war zum ganz überwiegenden Teil die Vergabe von Senderechten an einzelnen Einstellungen und Sequenzen. Die Länge dieser Einstellungen und Sequenzen betrug zu ca. 79 Prozent weniger als eine Minute, zu ca. 12 Prozent von ein bis drei Minuten und zu ca. 9 Prozent mehr als drei Minuten.

5.3

**VERTRIEBSERGEBNISSE IM BERICHTSJAHR 1994 NACH FACHBEREICHSZU-
ORDNUNG DER MEDIEN**

5.3.1

VERLEIH IN STÜCK (FILM- UND VIDEOKOPIEN)

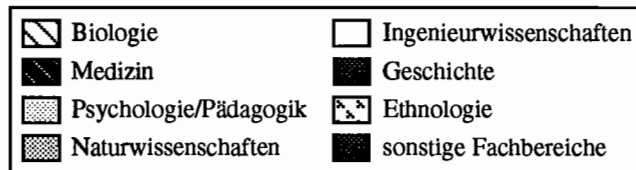
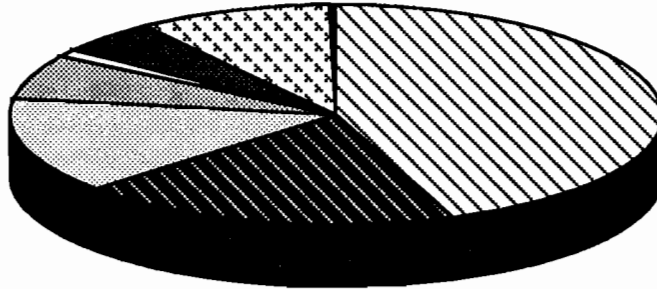
	B-, C-, D- Reihe	E-Reihe	G-, K- Reihe	W-Reihe	Gesamt
Biologie	3693	2487	–	574	6754
Medizin	2185	109	–	625	2919
Psychologie/Pädagogik	1367	16	–	824	2207
Naturwissenschaften	447	54	3	466	970
Ingenieurwissenschaften	81	61	–	44	186
Geschichte	23	–	499	242	764
Ethnologie	308	800	1	342	1451
sonstige Fachbereiche	7	–	2	20	39
	8121	3527	505	3137	15290

5.3.2

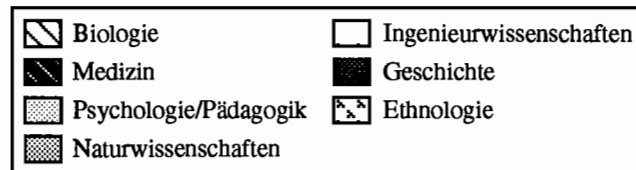
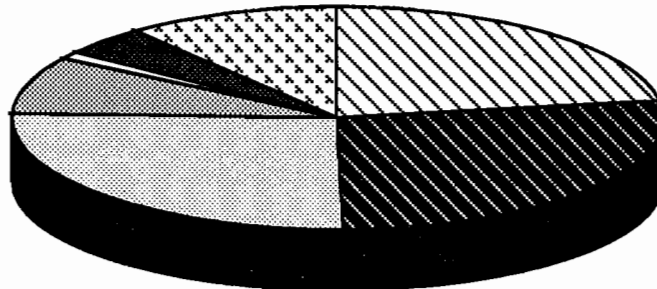
VERKAUF IN STÜCK (FILM- UND VIDEOKOPIEN)

	B-, C-, D- Reihe	E-Reihe	G-, K- Reihe	W-Reihe	Gesamt
Biologie	532	171	6	1	710
Medizin	836	11	–	1	848
Psychologie/Pädagogik	495	1	2	318	816
Naturwissenschaften	241	7	–	6	254
Ingenieurwissenschaften	34	5	–	–	39
Geschichte	57	–	70	–	127
Ethnologie	150	184	–	4	338
	2345	379	78	330	3132

**VERLEIH IN STÜCK
(FILM- UND VIDEOKOPIEN)**



**VERKAUF IN STÜCK
(FILM- UND VIDEOKOPIEN)**



5.4

**VERTRIEBSERGEBNISSE IM FÜNFJAHRESVERGLEICH 1990–1994
NACH BEZIEHERGRUPPEN**

5.4.1

VERLEIH

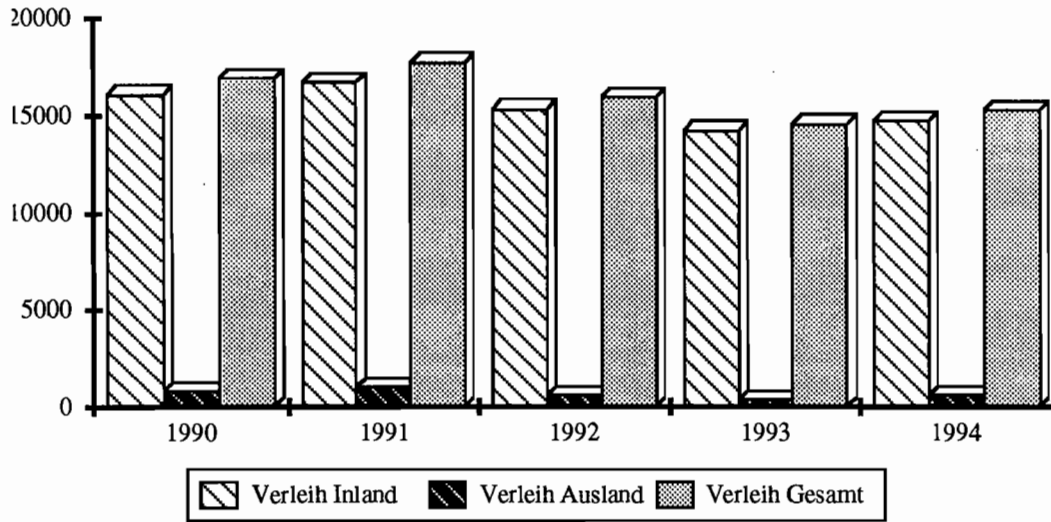
	1994	1993	1992	1991	1990
Inland					
Hochschulen	9464	9135	9333	10293	9248
Bildungseinrichtungen (davon Schulen und Bildstellen)	3277 (1616)	3565 (1518)	4120 (1763)	4576 (2093)	4488 (2351)
sonstige Bezieher	1982	1521	1854	1827	2350
	14723	14221	15307	16696	16086
Ausland					
Hochschulen	206	211	229	374	438
Archive	14	17	9	45	78
sonstige Bezieher	347	103	379	617	257
	567	331	617	1036	773
Gesamt	15290	14552	15924	17732	16859

5.4.2

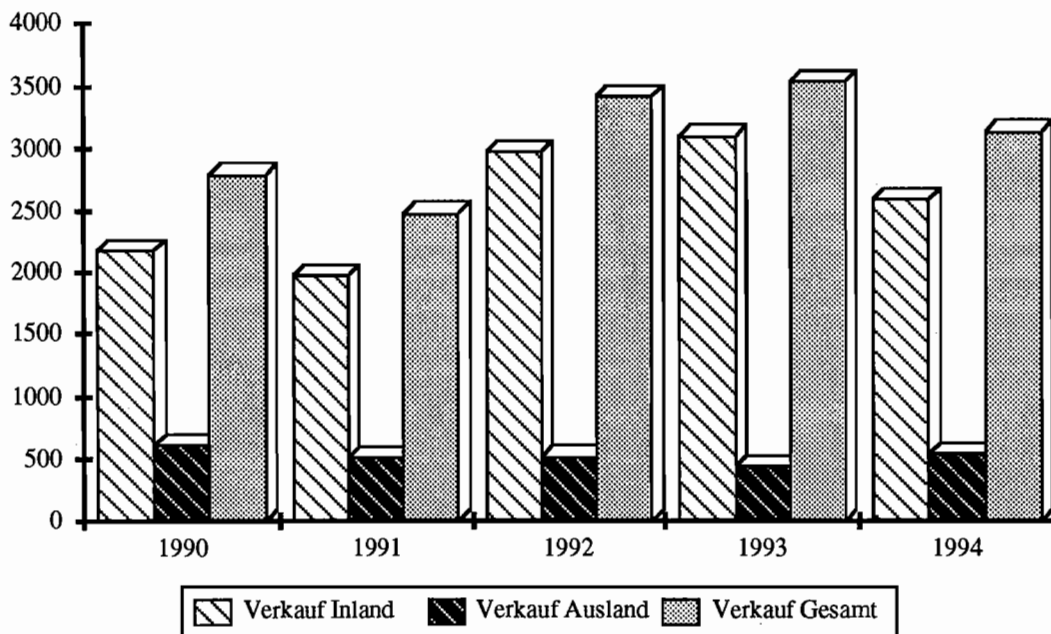
VERKAUF

	1994	1993	1992	1991	1990
Inland					
Hochschulen	869	1191	974	374	261
Bildungseinrichtungen (davon Schulen und Bildstellen)	582 (186)	480 (317)	462 (124)	512 (194)	406 (226)
sonstige Bezieher	1142	1426	1532	1092	1513
	2593	3097	2968	1978	2180
Ausland					
Hochschulen	136	144	116	154	162
Archive	96	43	60	97	156
sonstige Bezieher	307	254	337	255	289
	539	441	513	506	607
Gesamt	3132	3538	3418	2484	2787

Verleih an In- und Ausland



Verkauf an In- und Ausland



Korrekte, sachliche Information über Arbeit und Produkte des IWF sowie die Kontaktpflege mit Kooperationspartnern und Mediatoren sind die Hauptaufgaben der Öffentlichkeitsarbeit, für die alle zur Verfügung stehenden Mittel genutzt werden. Ziel ist es, das Haus bekannt zu machen und als zentrale Serviceeinrichtung für Forschung und Lehre bei den Nutzern im Gedächtnis zu halten. Dementsprechend steht denn auch die Wissenschaftslandschaft im Zentrum der Informationsarbeit, gleichrangig daneben die Journalisten, die als Vermittler zur allgemeinen Öffentlichkeit die wichtigste Rolle spielen.

Die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden möglichst paßgenau auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten. Dabei übernehmen auch die Wissenschaftler des Hauses einen wichtigen Part insbesondere durch Präsenz bei Kongressen und durch Einbindung in die zunehmenden Werbemaßnahmen des Instituts.

Das IWF hat die Absicht, sein „Gesicht“ durch ein neues Gestaltungskonzept zu modernisieren. Der Arbeitsbereich Graphik hat Vorschläge für ein neues Signet erarbeitet, aus denen die Arbeitsgruppe Printmedien die geeignetsten ausgewählt und der Geschäftsführung und der Abteilungsleiterrunde vorgelegt hat. Der genehmigte Entwurf wurde anschließend zur Prüfung an das Deutsche Patentamt in München geschickt. Die Rückmeldung von dort steht noch aus.

Erneut hat das Göttingen International Ethnographic Film Festival das Referat Öffentlichkeitsarbeit stark beschäftigt. Hier galt es, einen zusätzlichen Mitarbeiter für das Projekt in die tägliche Arbeit zu integrieren und die vorhandenen Personal- und Sachressourcen zu verteilen. Überdies wurde eine Praktikantin betreut, die sich mit der Pressearbeit für das Festival befaßte.

Im ersten Jahresviertel schied die langjährige Mitarbeiterin des Referats Öffentlichkeitsarbeit aus. Nach mehrwöchiger Vakanz im Sekretariat trat die bisherige Mitarbeiterin des administrativen Geschäftsführers an ihre Stelle.

Auf institutsübergreifender Verbandsebene hat sich das Referat vor allem in der Arbeitsgemeinschaft Forschungseinrichtungen BLAUE LISTE (AG-BL) engagiert. Im Rahmen des Seminarprogramms der AG-BL beteiligte sich die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit erneut als Dozentin beim Seminar für Öffentlichkeitsarbeit in Salza (Schleswig-Holstein). Des weiteren hat die AG-BL beschlossen, in Zukunft eine Zeitschrift herauszugeben, an der die Referentin federführend beteiligt ist.

6.1

PRESSE, FUNK UND FERNSEHEN

Die wichtigsten Vermittler von Informationen an die breite Öffentlichkeit sind Presse, Rundfunk und Fernsehen. Im Berichtsjahr informierte das Referat Öffentlichkeitsarbeit die Medien durch sieben Pressemitteilungen, Veranstaltungshinweise, diverse Telefonauskünfte, Hintergrundgespräche und Hausführungen. Fachzeitschriften wurden gezielt auf fertiggestellte Filme hingewiesen. Die sachkundige Information und die eingehende Betreuung von Journalisten haben unter anderem zu Lizenzgeschäften geführt. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachreferaten wurden die nötigen Kontakte für Filmrezensionen in Fachzeitschriften hergestellt und Rezensionskassetten verschickt. Die Zeitschrift „IWF aktuell“ erschien einmal im Berichtsjahr.

Im Oktober des Jahres war die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit beim Berliner „Radio 50 Plus“ als Studiogast in der wöchentlichen Gesprächssendung „Stammtisch Wissenschaft“ und konnte dort das Institut vorstellen.

Zusammen mit sechs anderen Redakteuren aus den Reihen der Institute der BLAUEN LISTE hat die Referentin die neue Zeitschrift der AG-BL auf den Weg gebracht. Es wurde ein Konzept entworfen und eine Null-Nummer erarbeitet. An Konzeption und Gestaltung des Hefes ist die Referentin maßgeblich beteiligt.

MESSEN UND AUSSTELLUNGEN

6.2 ■■■■■

Zur Hannover Messe Industrie 1994 wurde die begonnene Reihe mit Postern zur allgemeinen Information über das Institut fortgesetzt. Unsere Showcase-Collection zeigte 32 Filme und sämtliche Bildplatten des IWF. Die Messemannschaft informierte um die 150 Besucher auf dem Messestand und suchte durch Besuch anderer Stände aktiv den Kontakt zu Interessenten und potentiellen Nutzern. Aus Messekontakten sind drei laufende Vorhaben entstanden.

Zu den „Tagen der Forschung“ Ende Juni 1994 hatte das Referat Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit dem Deutschen Primatenzentrum (DPZ), Göttingen, eine gemeinsame Ausstellung in den Galerieräumen der Sparkasse Göttingen organisiert. Die Zugehörigkeit beider Einrichtungen zur Arbeitsgemeinschaft der Forschungseinrichtungen BLAUE LISTE gab den Anlaß zu diesem Gemeinschaftsprojekt. Das IWF präsentierte sich mit zahlreichen Postern und einer kleinen Filmauswahl. Zwei Poster entstanden neu zu diesem Anlaß.

FESTIVALS UND KONGRESSE

6.3 ■■■■■

Insgesamt 32 verschiedene Filme hat das Referat zu 14 nationalen und internationalen Festivals geschickt. Dabei wurden vier Filme mit Preisen ausgezeichnet, einige mehrfach. Dem alljährlichen Filmfestival „Rencontres Internationales de l' Audiovisuel Scientifique“ in Paris war erstmals ein Vortragsprogramm angegliedert, bei dem der Institutsdirektor auf Einladung des Centre National de la Recherche Scientifique (CNRS) über den wissenschaftlichen Film sprach. Weitere Mitarbeiter des Hauses vertraten das IWF bei verschiedenen anderen Festivals.

Auch bei zahlreichen Kongressen (siehe Berichte der Abteilungen) war das Institut wieder mit Filmen und Vorträgen vertreten. Das Referat versorgte die beteiligten Referenten mit Infomaterial und verschickte über 30 Filme. Bei einigen Veranstaltungen war das IWF mit einem Infostand vertreten.

- Jahrestagung der Deutschen Botanischen Gesellschaft, September, Bayreuth (Fuge, Pohl: Info-Stand)
- 39. Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, September, Hamburg (v. Bullion, Preywisch: Info-Stand)
- IAMS Congress 1994, September, Loughborough, England (v. Bullion, Beteiligung bei Workshop und Bildplattenpräsentation)

Im Jahr 1994 veranstaltete das IWF zum zweiten Mal das Göttingen International Ethnographic Film Festival, das mit über 300 Besuchern aus 16 Ländern noch mehr Besucher anlockte als im Vorjahr. Schon nach nur zwei Jahren hat das Festival in Fachkreisen ein gutes Renommee. Organisation und Besucherbetreuung verteilte sich auf das Referat Öffentlichkeitsarbeit und die ethnologischen Fachreferate. Als Mitveranstalter zeichnet der Arbeitskreis für Internationale Wissenschaftskommunikation (AIW) verantwortlich. Dank eingeworbener Drittmittel und Spenden für das Festival konnte eine zusätzliche Kraft für die Organisation eingestellt werden. Fast 30 Filme liefen im Festivalprogramm, über 100 weitere Einsendungen konnten in einer eigens eingerichteten Videothek angesehen werden. Dem Festival angegliedert war erstmals ein Wettbewerb für Film- und Videoproduktionen Studierender. Der erste Preis – eine semiprofessionelle Videokamera – wurde von der Firma Sony gestiftet.

6.4 GÄSTE UND KONTAKTE

An 26 Tagen des Jahres 1994 hat das Referat Öffentlichkeitsarbeit insgesamt über 330 Gäste betreut, die mit verschiedenen Anliegen zum IWF kamen. Es handelte sich im wesentlichen um Informationsgespräche, Hausführungen und Filmvorführungen. Neben zahlreichen Einzelführungen für interessierte Fachleute und Geschäftspartner des IWF wurde das Institut für 15 Gruppen mit bis zu 40 Teilnehmern in Vortrag und Hausführung vorgestellt. Unter den ausländischen Gästen befanden sich Besucher aus Polen, Rußland, Schweden, Ungarn, Frankreich, China und Japan.

6.5 ALLGEMEINE INFORMATION UND WERBUNG

Das Referat hat auch im Berichtszeitraum wieder diverse Selbstdarstellungen des Hauses an Interessenten versandt und Institutsportraits für verschiedene externe Publikationen erstellt. Besonders ist hier die Vorstellung des Hauses in Wort und Bild zu nennen, der die Sparkasse Göttingen in ihrem Geschäftsbericht '93 vier Seiten eingeräumt hat.

Etwa 30 Eintragungen in Adressbüchern, Branchenverzeichnissen und Nachschlagewerken wurden bearbeitet, daneben vier umfangreiche Fragebogenaktionen, die einen Großteil des gesamten Instituts betrafen.

In Zusammenarbeit mit der DTP-Stelle des Instituts erschienen im Berichtszeitraum 3 Werbeblätter. In verschiedenen Publikationsorganen wurden drei Anzeigen geschaltet. Die beste Werbung für einen wissenschaftlichen Film jedoch erfolgt bei wissenschaftlichen Kongressen durch die Fachredakteure oder die Autoren. Sie wurden vom Referat durch flankierende Maßnahmen unterstützt.

Am 31. 10. fand im Institut eine Sitzung des Redaktionsausschusses statt. Anknüpfend an die bereits bei der Jubiläumstagung 1992 gestellte Frage „Quo vadis, ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA?“ wurden auf der Grundlage der Ausarbeitung von H. Kalkofen über „Die Aufgaben der ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA im Spiegel ihres 40jährigen Bestehens“ sowie unter Berücksichtigung eines entsprechenden Votums des Redaktionsausschusses Vorschläge erörtert, die der vom Editor Mitte 1993 eingesetzte Exekutiv-Ausschuß im Rahmen der Überprüfung von Zielsetzung und Arbeitsweise der EC zur Sicherung ihres Fortbestandes und ihrer Erneuerung erarbeitet hatte. Wichtiges Ziel bleibt es, die EC als Sammelwerk audiovisueller Dokumente für die Wissenschaft zu erhalten und fortzuführen.

Eine Reihe von Vorträgen analysierten und bewerteten die bisherige Arbeit der EC aus der Sicht langjähriger Redaktionsausschußmitglieder und eröffneten zugleich neue Perspektiven:

Prof. Dr. W. Wickler, Seewiesen, Alte und neue Erwartungen an die EC

Prof. Dr. P. Fuchs, Göttingen, Die EC aus ethnologischer Sicht

Prof. Dr. G. Rüppell, Braunschweig, Wert und Unwert biologischer EC-Einheiten

Dr. G. van der Veen, Utrecht, Der Ausbau der EC konkret betrachtet

Unter Bezugnahme auf die Vorträge und die Diskussion am Vormittag, den Bericht des Editors sowie die sogenannten „Utrechter Perspektiven“ des Exekutiv-Ausschusses wurden verschiedene Themen wie Forschung (filmische Dokumente über aktuelle Themen der Wissenschaft), elektronisches Lexikon (Erfassen, Ordnen, Erschließen, Bestellen von Bild- und Textdaten), Museum (Sammlung von Kinetogrammen) und Publikation (Zitierfähigkeit und Verfügbarkeit) im einzelnen besprochen.

Anschließend fand eine Erörterung zweier Entschließungsvorlagen über die Zukunft der EC statt, die insbesondere die Punkte Organisationsmodell, (Trägerorganisationen und Gremien), technische Überlegungen und Umsetzung sowie Informations- und Dokumentationsdienstleistungen berücksichtigte. In der Beschlußfassung hat der Redaktionsausschuß den Exekutiv-Ausschuß beauftragt, europaweit Partner für einen Projektantrag zur organisatorisch-technischen Neustrukturierung der EC zu finden sowie gemeinsam mit diesen den Antrag zu erarbeiten, der auf der Grundlage des verabschiedeten Grundkonzeptes die Einwerbung von Drittmitteln aus einem europäischen Förderprogramm vorsehen sollte.

In der nächsten Sitzung des Redaktionsausschuß wird der Exekutiv-Ausschuß über die Ergebnisse seiner Beratungen und Recherchen berichten und den Entwurf des Projektantrags vorlegen.

Der öffentliche Teil der Tagung fand seinen Abschluß mit der Vorführung des von Michael Steineck und dem IWF produzierten Filmportraits „FORSCHUNG UND FILM: Peter Fuchs und seine ethnographischen Filme“.

GESELLSCHAFTER

Gesellschafter des Instituts sind die Bundesländer:

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| – Baden-Württemberg | – Hessen |
| – Bayern | – Niedersachsen |
| – Berlin | – Nordrhein-Westfalen |
| – Bremen | – Rheinland-Pfalz |
| – Hamburg | – Schleswig-Holstein |

Es fand eine ordentliche Gesellschafterversammlung am 29.11.1994 statt.

AUFSICHTSRAT

Dem Aufsichtsrat gehörten 1994 an:

Ministerialrat Prof. Dr. Dr. Hentschel
Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst
Salvatorplatz 2
80333 München

Ministerialdirigent Dr. Hodler
Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur
Leibnizufer 9
30169 Hannover

Regierungsdirektor Kaye
Bundesministerium für
Forschung und Technologie
Heinemannstr. 2
53175 Bonn

Dipl.-Ing. Kienast
Senatsverwaltung für Finanzen
Klosterstr. 59
10179 Berlin

Ministerialdirigent Dr. Lützen
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

Ministerialrat Rubin
Finanzministerium des Landes
Nordrhein-Westfalen
Jägerhofstr. 6
40479 Düsseldorf

Ltd. Ministerialrat Dr. Schmidt
Finanzministerium des Landes
Baden-Württemberg
Schloßplatz 1 (Neues Schloß)
70173 Stuttgart

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr zu Sitzungen am 14.3.1994, 23.8.1994 und am 28.11.1994 zusammen.

Ausgeschieden ist Herr Ministerialrat Dr. Haffner, verstorben ist Herr Regierungsdirektor Weinhold.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

8.3 

Dr. phil.-nat. Hans-Karl Galle
Institutsdirektor

Dr. jur. Hanns Ulrich Frhr. v. Spiegel
Administrativer Geschäftsführer

BEIRAT

8.4 

Der für den Zeitraum 1994–1997 gewählte Beirat setzt sich wie folgt zusammen:

Prof. Dr. Dewitz
Zentraleinrichtung für AV-Medien (ZEAM)
der Freien Universität Berlin
Malteserstr. 74–100
12249 Berlin (Lankwitz)

Senatsrat a. D. Egon Ditt
Meißener Str. 18
28515 Bremen

Prof. Dr. Dieter Hermann
Archenhold-Sternwarte
Alt-Treptow 1
12435 Berlin

Prof. Dr. Dietrich Kettler
Zentrum Anaesthesiologie,
Rettungs- und Intensivmedizin
Klinikum der Universität Göttingen
Postfach 37 42
37070 Göttingen

Prof. Helmut Korte
Hochschule für Bildende Künste (HBK)
IWF - Institut für Medienwissenschaft und Film
Postfach 2538
38015 Braunschweig

Prof. Dr. Heinz Mandl
Institut für Empirische Pädagogik
und Pädagogische Psychologie
der Universität München
Leopoldstr. 13
80802 München

Prof. Dr. Peter Thiele (Stellvertretender Vorsitzender)
Linden-Museum Stuttgart
Staatliches Museum für Völkerkunde
Hegelplatz 1
70174 Stuttgart

Prof. Dr. Ing. Günter Warnecke (Vorsitzender)
Lehrstuhl für Fertigungstechnik und Betriebsorganisation
der Universität Kaiserslautern
Postfach 30 49 Kaiserslautern

Dr. Ing. Peter Wolf
Leiter des Referates
„Nationale und Internationale Beziehungen“
Institut für Rundfunktechnik GmbH
Floriansmühlstr. 60
80939 München

Im Berichtsjahr trat der Beirat am 8. 3., 8. 7. und 11. 11. 1994 zusammen.

8.5 FACHBEIRÄTE

8.5.1 FACHBEIRAT ZEITGESCHICHTE

Prof. Dr. Heinrich Bodensieck
Am Teich 19
58093 Hagen

Karl Griep
Bundesarchiv-Filmarchiv
Fehrbelliner Platz 3
10707 Berlin

Prof. Dr. Manfred Hagen
Albert Einstein Str. 11
37075 Göttingen

Prof. Dr. Ludolf Herbst
Institut für Geisteswissenschaften
Unter den Linden 6
10117 Berlin

Dr. Wilhelm van Kampen
Landesbildstelle Berlin
Wikingerufer 7
10555 Berlin

Prof. Dr. Ernst Opgenoort
Bootsweg 34
53757 St. Augustin 1 – Mülldorf

Prof. Dr. Bernd Söseman
Freie Universität Berlin
Institut f. Kommunikationsgeschichte
u. angewandte Kulturwissenschaften
Malteserstr. 74
12249 Berlin

Dr. Karl Stamm
Kunst- und Museumsbibliothek
der Stadt Köln
Kattenburg 18–24
50667 Köln

Prof. Dr. Rudolph von Thadden
Grotefendstr. 30
37075 Göttingen

FACHBEIRAT VÖLKERKUNDE

8.5.2 

Prof. Dr. Brigitta Hauser-Schäublin
Institut für Völkerkunde
Theaterplatz 15
37073 Göttingen

Prof. Dr. Meinhard Schuster
Ethnologisches Seminar
Münsterplatz 19
CH-4051 Basel

Prof. Dr. Ulrich Köhler
Institut für Völkerkunde
Werderring 10
79098 Freiburg/Br.

Prof. Dr. Gerd Spittler
Lehrstuhl für Ethnologie
Postfach 101251
95412 Bayreuth

Prof. Dr. Matthias Laubscher
Institut für Völkerkunde
Ludwigstr. 27/1
80539 München

Prof. Dr. Peter Thiele
Linden-Museum
Hegelpaltz 1
70174 Stuttgart

Dr. Markus Schindlbeck
Museum für Völkerkunde
Arnimallee 23–27
14195 Berlin 33

Prof. Dr. Dietrich Treide
Institut für Ethnologie
Schillerstr. 6
04109 Leipzig

FACHBEIRAT VOLKSKUNDE

8.5.3 

Dr. Stefan Baumeister
Westf. Freilichtmuseum Detmold
Postfach 3032
32720 Detmold

Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba
Institut für Europäische Ethnologie
Friedenstr. 3
10249 Berlin

Prof. Dr. Rolf Wilh. Brednich
Seminar für Volkskunde
Friedländer Weg 2
37085 Göttingen

Dr. Heidi Müller
Museum für Deutsche Volkskunde
Im Winkel 6–8
14195 Berlin

Dr. Gottfried Habenicht
Johannes-Künzig-Institut
Silberbachstr. 19
79100 Freiburg

Prof. Dr. Ruth E. Mohrmann
Volkskundliches Seminar
Domplatz 23
48143 Münster

Dr. Hartmut Heller
Erziehungswissenschaftl. Fakultät
Regensburger Str. 160
90478 Nürnberg

8.5.4 FACHBEIRAT AMERIKANISTIK

Prof. Dr. Hans Borchers
Universität Tübingen
Abt. für Amerikanistik
Wilhelmstr. 50
72074 Tübingen

Prof. Dr. Winfried Fluck
Freie Universität Berlin
John F. Kennedy-Institut
für Nordamerika-Studien
Lansstr. 5-9
14195 Berlin

Prof. Dr. Jürgen Heideking
Universität Köln
Anglo-Amerikanische Abteilung
des Historischen Seminars
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Prof. Dr. Peter Lösche
Universität Göttingen
Seminar für Politikwissenschaft
Platz der Göttinger Sieben 3
37073 Göttingen

Prof. Dr. Hans-Peter Rodenberg
Universität Hamburg
Seminar für Englische Sprache
und Kultur
Von-Melle-Park 6
20146 Hamburg

Prof. Dr. Alfred Weber
Universität Tübingen
Abteilung für Amerikanistik
Wilhelmstr. 50
72074 Tübingen

8.5.5 FACHBEIRAT PSYCHOLOGIE

Dr. Steffen Fliegel
Fakultät für Psychologie der
Ruhr-Universität Bochum
Arbeitseinheit Klinische Psychologie
Universitätsstr. 150
44801 Bochum

Prof. Dr. Rainer Bösel
FB Philosophie und Sozialwissen-
schaften I der FU Berlin
Psychologisches Institut WE 3
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin

Prof. Dr. Lothar Sprung
Institut für Wissenschaftsphilosophie
und Humanontogenese
FB 8 Kultur- und Kunstwissenschaften
der Humboldt-Universität
Am Kupfergraben 5
10117 Berlin

PD Dr. Karin Münzel
Institut für Psychologie der
Georg-August-Universität
Goßlerstr. 14
37073 Göttingen

Prof. Dr. Bertold Hock
Technische Universität München
Lehrstuhl für Botanik
85354 Freising

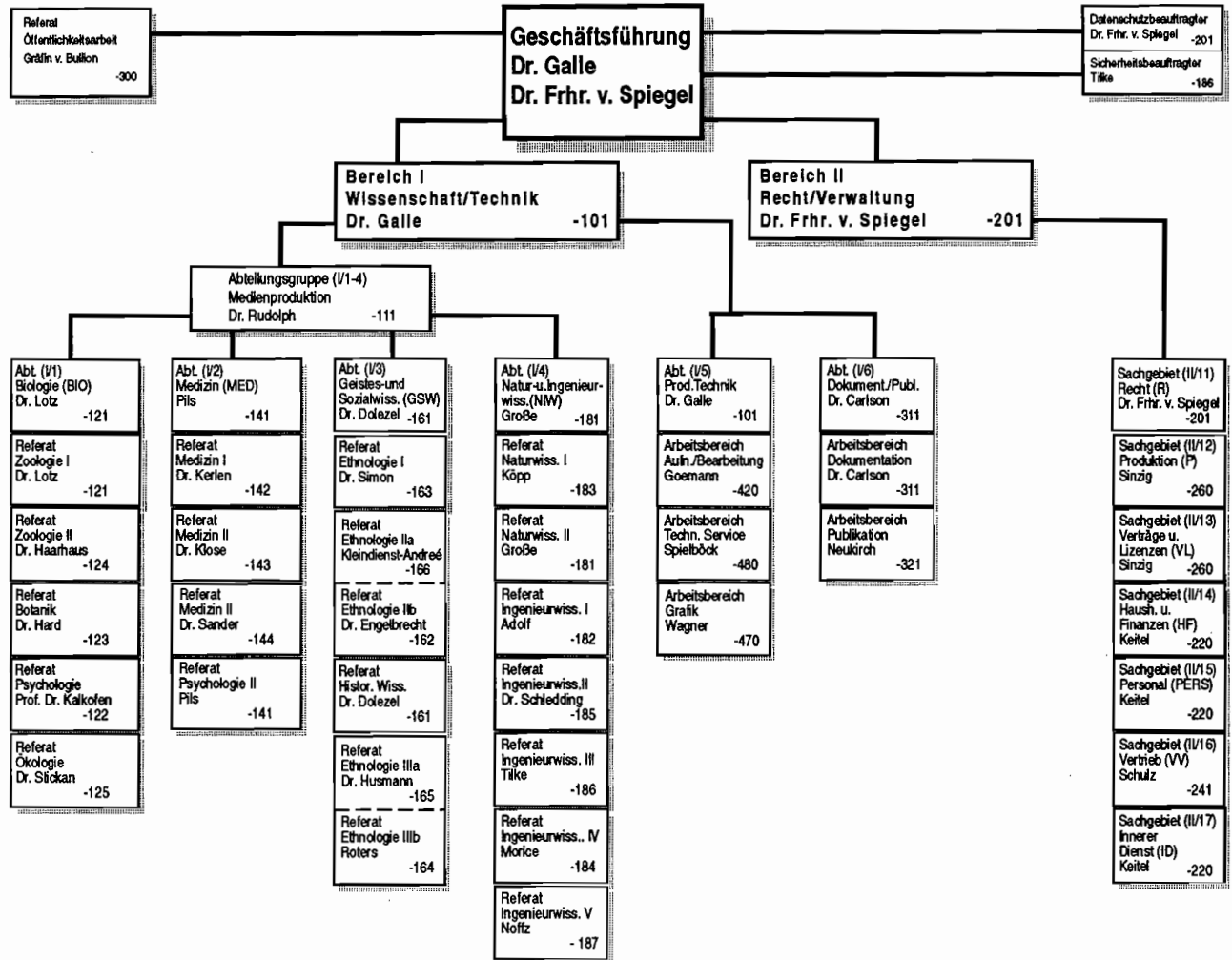
Prof. Dr. Wilhelm Nultsch
Lehrstuhl für Botanik
Fachbereich Biologie
Universität Marburg
Lahnberge
35043 Marburg

Prof. Dr. Peter Sitte
Institut für Biologie I
der Universität Freiburg
Lehrstuhl für Zellbiologie
Schänzlestr. 1
79104 Freiburg i. Brsg.

Prof. Dr. Dr. h.c. Hubert Ziegler
Lehrstuhl für Botanik
Institut für Botanik und
Mikrobiologie der TU München
Arcisstraße 16
80333 München

ORGANIGRAMM

Stand: 1. 12. 1994



Institut für den Wissenschaftlichen Film,
gemeinnützige GmbH
Nonnenstieg 72, 37075 Göttingen · Postfach 2351, 37113 Göttingen
Tel. 0551/5024-0 · Fax 0551/5024-400



Herausgeber

Institut für den Wissenschaftlichen Film,
gem. GmbH · Göttingen

Redaktion

Referat Öffentlichkeitsarbeit
Nonnenstieg 72
37075 Göttingen
Tel. (0551) 50 24-300 · Fax (0551) 50 24-400